

125 Jahre



Festschrift 2010

RWE Power

GLÜCKWUNSCH ZUM JUBILÄUM.

Wir gratulieren dem TV 1885 Huchem-Stammeln zum 125-jährigen Jubiläum und freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

www.rwe.com



VOR**RWE**G GEHEN

Unser Gedenken

Diese Seite widmen wir all' unseren verstorbenen Turnschwestern, Turnbrüdern, Freunden und Förderern unseres Vereins, welche durch ihr Mitwirken dazu beitrugen, dass wir heute voller Stolz auf ein blühendes Vereinsleben und auf 125 Jahre zurückblicken dürfen.



**Man muss wissen,
wie es geht,
um zu zeigen,
was man kann.**

Das ist so beim Turnen,
das gilt auch für uns.

www.provinzial.com

Geschäftsstelle
Jansen & Jansen oHG

Rathausstraße 9
52382 Niederzier
Telefon 02428 4772

Immer da, immer nah.

PROVINZIAL

Die Versicherung der  Sparkassen

Grusswort

des 1. Vorsitzenden Jean Gregor Maxrath



Liebe Mitglieder des Turnverein 1885 Huchem-Stammeln!

Als 1885 fünf Männer einen Turnverein gründeten, dachten sie mit Sicherheit nicht daran, dass 125 Jahre später ca. 1.250 Mitglieder ihrem Vorbild aktiv folgen würden. Heute dürfen diese Mitglieder mit Stolz auf die Vereinsgeschichte zurückschauen.

Ich lade Sie ein, mit mir die 125 Jahre unseres Vereins Revue passieren zu lassen.

Wir werden an die Gründer, an herausragende Persönlichkeiten, Sportler, Veranstaltungen und Geschehnisse erinnert, die alle für den Turnverein von Bedeutung waren und sind.

Damit werden den oft dahingesagten Worten: "Wir werden sie / ihn nicht vergessen" Inhalt und Bedeutung gegeben.

Die Geschichte unseres Vereins soll uns auch ermutigen, sich weiter für die große Vereinsfamilie und für unsere Gesellschaft einzusetzen und darüber hinaus auch diesen Verein mit seinen Mitgliedern weiter zu entwickeln.

Als Vorsitzender dieses Vereins gilt es natürlich Dank zu sagen allen, die auch heute für den Verein aufopfernd tätig sind. Ihr Alle habt euch im Sinne unserer Vorgänger um den Verein verdient gemacht. Möge unser Jubelfest Stärkung für die kommende Arbeit sein.

Mit den besten Turnergrüßen

A handwritten signature in green ink, appearing to read 'Jean Gregor Maxrath'.

(J.G. Maxrath)
1. Vorsitzender



Tätigkeitsschwerpunkte:

Sozial-, Arbeitsrecht

Familienrecht

Miet-, Erbschaftsrecht

Verkehrsrecht

JEAN GREGOR MAXRATH

PIA MAXRATH

Rechtsanwälte

Wilhelmstr. 24 • 53111 Bonn • Tel. 0228 655100 • Fax 637845

Privat: Niederzier • Hochheimstraße 39 • Telefon 02428 3568

E-Mail: maxrath@maxrath.de • Internet: <http://www.maxrath.de>

TRANSMAX

Container-Service

Inh.: Burckhardt Maxrath

52382 Niederzier, Hochheimstraße 39-41
Tel. 0 24 28 / 66 86 od. 35 68



Grußwort

In diesen Tagen feiert der Turnverein 1885 Huchem-Stammeln e.V. sei 125-jähriges Bestehen. Zu diesem Jubiläum spreche ich dem mitgliedsstärksten Verein in unserer Gemeinde im Namen von Rat und Verwaltung sowie der gesamten Bürgerschaft der Gemeinde Niederzier herzliche Glückwünsche aus.

Als jemand, der sich selbst für vielerlei Sportarten interessiert, kann ich ermessen, welches Engagement erforderlich ist, als Turnverein ehemals ursprünglicher Prägung heute ein breites Angebot von weiteren Sport- und Trendsportarten wie Boule, Handball, Kraftsport, Leichtathletik, Radsport, Schwimmen, Tennis, Tischtennis und Volleyball zu unterbreiten. Darin liegt sicherlich ein Stück des Erfolges und der Beliebtheit des 1.250 Mitglieder zählenden Vereins begründet. Daneben kann man dem Verein bereits seit Jahrzehnten eine kontinuierliche und hervorragende Arbeit sowohl im Bereich des Leistungssports – hier vor allen Dingen bei den Langstreckenläufern – als auch im so wichtigen Breitensport quittieren.

Die Sportler in Grün und Weiß vertreten ihren Verein und ihre Heimatgemeinde seit vielen Jahren mit hervorragenden Ergebnissen und einem tadellosen Verhalten weit über die Region hinaus. Hierauf sind wir stolz. Auch die regelmäßig vom TV Huchem-Stammeln organisierten Leichtathletik-Großveranstaltungen sind eine Werbung für den Verein und damit auch für unsere Gemeinde, da sie sich im ganzen Bundesgebiet und im benachbarten Ausland großer Beliebtheit erfreuen. Gute Organisation und eine attraktive Gestaltung sind Garanten für eine hohe sportliche Beteiligung, wovon ich mich zuletzt persönlich überzeugen konnte. Professionell ist auch die Öffentlichkeitsarbeit des Vereins, z.B. mit der Herausgabe eines bebilderten Jahresberichts, der umfassend über die Aktivitäten aller Abteilungen informiert.

Auch ist herauszustellen, dass der TV 1885 Huchem-Stammeln e.V. seit vielen Jahren mit Gregor Maxrath einen umsichtigen und äußerst aktiven Vorsitzenden hat, dem mit der weiteren Vorstandschaft und den Abteilungsleitern darüber hinaus Mitstreiter/innen zur Verfügung stehen, ohne die ein solcher Großverein nicht denkbar ist. Ich darf die Hofnung äußern, dass auch in Zukunft solche Menschen mit großem Engagement dem Verein und insbesondere der sporttreibenden Jugend zur Verfügung stehen.

In diesem Sinne auch persönlich meinen herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum.

Hermann Heuser
Bürgermeister und Schirmherr



Wohnanlage Sophienhof



- Ambulante Pflege
- Palliative Pflege
- Betreutes Wohnen Niederzier und Birkesdorf
- Stationäre Altenpflege
- Tagesbetreuung
- AHPZ:
Ambulantes Hospiz- und Palliativzentrum

Welche Hilfe brauchen Sie?

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind fachlich besonders geschult und persönlich engagiert. Sie sind qualifiziert im Umgang mit **Demenzkranken** und sind ausgebildet in Fragen der **Hospizarbeit**.

Ist erstmal ein persönlicher Kontakt entstanden, sehen wir schnell, was gebraucht wird.

Zusätzlich bieten wir einen „fahrbaren Mittagstisch“, einen eigenen Hausnotruf, hauswirtschaftliche Hilfe, Hausmeisterservice, Wäschepflege, Betreuung und Beratung in besonderen Lebenslagen, Vermietung von Räumlichkeiten für Feste, Dementenbetreuung und Hospizpflege.



Egal, ob Sie bald oder später Hilfe für sich brauchen oder ob Sie Hilfe bei der Versorgung eines Angehörigen benötigen, vereinbaren Sie doch einen unverbindlichen Gesprächstermin mit uns. So lässt sich alles in Ruhe besprechen.

Wohnanlage Sophienhof gGmbH
Am Weiherhof 23
52382 Niederzier
Tel.: 0 24 28 / 95 70 0
www.wohnanlage-sophienhof.de



**WIR KÜMMERN
UNS UM SIE.**



BUNDESPRÄSIDENTIALAMT

BERLIN, 17. November 2009
Spreeweg 1

Geschäftszeichen 10-453 05-105-3/04
(bei Zuschriften bitte angeben)

Herrn
J. G. Maxrath
TV Huchem-Stammeln
Hochheimstraße 39

52382 Niederzier

Sehr geehrter Herr Maxrath,

haben Sie vielen Dank für Ihren Brief vom 9. November 2009.

Der Bundespräsident hat mit Interesse und Sympathie zur Kenntnis genommen, dass Sie im nächsten Jahr auf das 125jährige Bestehen des Turnvereins 1885 Huchem-Stammeln zurückblicken können und dies auch feiern.

Bundespräsident Horst Köhler wünscht Ihrem Verein auch weiterhin viel Erfolg und bittet Sie, allen Mitgliedern seinen Gruß zu übermitteln.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Thomas Elsner

Leiter des Referats 10
Innen, Bund, Länder, Kommunen,
Unfälle, Verkehr, Verbraucherschutz,
Kirchen, Kunst, Kultur, Medien

Briefanschrift: Bundespräsidialamt 11010 Berlin, Internet: <http://www.bundespraesident.de>
E-Mail: poststelle@bpra.bund.de

Telefon: (030) 2000 - 0 Behördennetz: (030) 18 200 - 0 (Durchwahl: - 2150)
Telefax: (030) 2000 - 1999 Behördennetz: (030) 18 200 - 1999 (Durchwahl: - 1916)



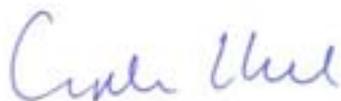
Grußwort
anlässlich des 125-jährigen Bestehens
des Turnvereins Huchem-Stammeln e.V.

Zum 125-jährigen Bestehen des Turnvereins 1885 Huchem-Stammeln gratuliere ich dem Vorstand, den Mitgliedern sowie allen Freunden und Förderern sehr herzlich.

Hinter diesem bemerkenswerten Jubiläum steht eine bewegte Geschichte voller Höhen und auch mancher Tiefen, von Geselligkeit, Tradition und natürlich Sport in all seiner Vielfalt. Dem Verein war und ist es stets wichtig, gesellschaftliche Verantwortung wahrzunehmen. Insbesondere Jugendliche erfahren hier die Bedeutung von Sport und seiner Werte wie Leistungsbereitschaft, Fairness und soziales Miteinander. Ob für Jung oder Alt – der Traditionsverein ist für alle Sportbegeisterte attraktiv.

Mein Dank gilt allen, die sich im Turnverein 1885 Huchem-Stammeln engagieren. Sie helfen mit, ein ansprechendes Sportangebot zu sichern und spannende Veranstaltungen zu organisieren. Besonders zu begrüßen ist die Jugend- und Nachwuchsarbeit, da sie für eine erfolgreiche Zukunft des Vereins unverzichtbar ist.

So wünsche ich dem Turnverein 1885 Huchem-Stammeln alles Gute, ein weiterhin lebendiges Vereinsleben und fröhliche Jubiläumsfeierlichkeiten.





Mit uns klingelt die Vereinskasse.
Der neue  Vereinsbonus.
Gut für Vereine.

die **Nr. 1** bei der
Vereinsförderung

Die Sparkasse Düren unterstützt seit vielen Jahren die Vereine der Region, egal ob sie sich kulturell engagieren oder in der Jugendarbeit, im Sport oder im sozialen Bereich. **Jetzt legen wir noch etwas drauf:** Für jedes bei der Sparkasse Düren neu eröffnete erste Girokonto erhält der vermittelnde Verein* 100 Euro in die Vereinskasse. Gut für unsere Vereine eben.

*Die genauen Bedingungen finden Sie inkl. einem Formblatt auf unserer Internetseite www.sparkasse-dueren.de oder fragen Sie einfach in jeder Geschäftsstelle nach. (Stand 03/09)



Der Ministerpräsident
des Landes Nordrhein-Westfalen



„Sport ist im Verein am schönsten.“ Und das können die Mitglieder des Turnvereins 1885 Huchem-Stammeln e.V. sicherlich bestätigen. Wer im Verein Sport treibt, fördert nicht nur seine Kraft und Kondition: Sport im Verein bedeutet Kommunikation, Geselligkeit, Begegnung und Austausch mit anderen Menschen – quer durch alle Lebensalter. Im größten Turnverein der Gemeinde Niederzier geschieht das nun schon seit 125 Jahren. Zu diesem stolzen Jubiläum grüße ich alle Mitglieder und Freunde des Vereins und sende meine herzliche Gratulation in die Jülicher Börde.

Beim Sport lernt man füreinander da zu sein, sich gegenseitig zu helfen und einander zu respektieren. Huchem-Stammeln kann voller Stolz einen modernen und vielseitigen Verein vorzeigen, der Neuem und auch neuen Sportarten offen gegenübersteht. Das war nicht immer so: Denn erst vor rund fünfzig Jahren wurden Mädchen und später auch Frauen in den Turnverein aufgenommen. Dadurch wuchs die Mitgliederzahl stark an und auch das Übungsangebot wurde größer und abwechslungsreicher. So wurde im Laufe der Jahre aus einem Turnverein ein Breitensportverein, der im vereinseigenen Clubheim zum geselligen Miteinander einlädt.

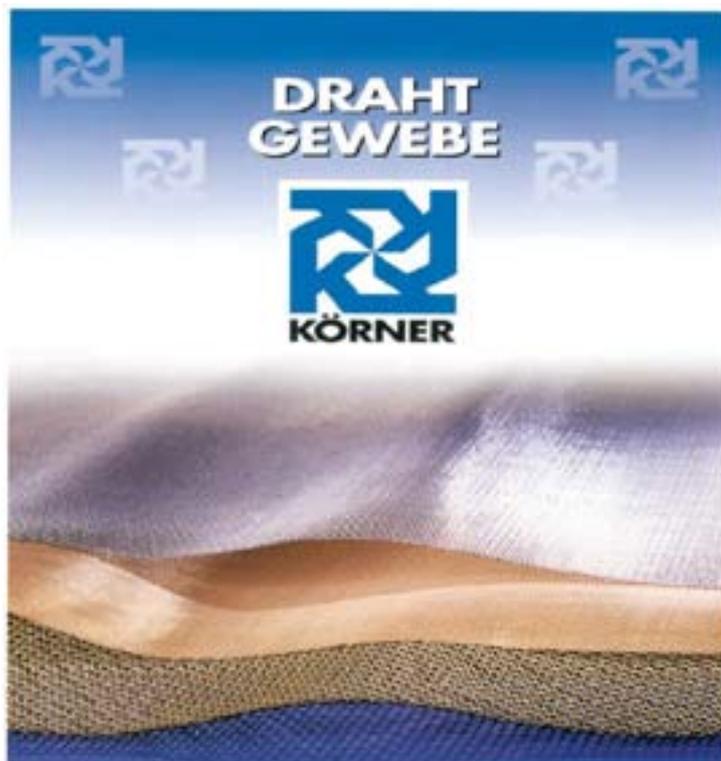
Die lange Existenz zeugt von einer weit- und umsichtigen Vereinsführung und vor allem davon, dass sich die rund 1.250 Mitglieder nicht nur gern bewegen, sondern auch selbst etwas zu bewegen bereit sind. Das zeigt auch der seit 1960 ausgetragene „Heinrich-Antons-Gedächtnislauf“, der über die Grenzen von Niederzier hinaus bekannt ist. Sie alle haben Anteil daran, wie sich der TV 1885 Huchem-Stammeln als Sportverein präsentiert. Mein herzlicher Dank gilt deshalb allen Sportlern und ehrenamtlich Tätigen, ohne die das Vereinsleben schlichtweg nicht funktionieren würde.

Ich wünsche allen Mitgliedern, den Familienangehörigen und Freunden ein schönes Jubiläumsjahr. Möge der Verein auch in Zukunft immer wieder engagierte Mitglieder finden, die den Verein auf Kurs halten, damit das nächste Jubiläum gesichert ist.

Jürgen Rüttgers

Als langjähriger aktiver Langstreckenläufer im Turnverein
1885 Huchem-Stammeln gratuliere ich zum 125jährigen
Bestehen.

Ihr Rolf Körner



Unternehmenshistorie

- 1982** Gründung der Rolf Körner GmbH als Handels-
gesellschaft in Niederzier
- 1986** Bau des Firmengebäudes Rurbenden und
Beginn der Weiterverarbeitung von
Drahtgeweben
- 1995** Neubau des Firmensitzes Neue Straße 14
- 16
- 1996** Bau einer zusätzlichen Produktionshalle
- 1996** Erwerb der Mehrheitsbeteiligung an einer
tschech. Weberei
- 2000** Übernahme der tschech. Weberei
- 2000** Erwerb der [Drahtweberei Pausa GmbH](#)
- 2004** Eröffnung eines Büros in der VR China
- 2005** Gründung Joint Venture
JADE MICRO MESH CO.,LTD in China
- 2006** Gründung der [Rolf Körner L.L.C.](#) in
Charlotte/USA
- 2007** Bau einer neuen Lagerhalle mit 2300 qm



Impressum

**Am 20.10.2007 feierte die
Rolf Körner GmbH 25 jähriges
bestehen.**

**Rolf Körner GmbH
Neue Straße 14-16, 52382 Niederzier**

Unser Service

- Flexible Fertigung auf qualitativ hohem Niveau
- Planung und Fertigung nach Ihren Wünschen
- Herstellung von Unikaten und Kleinstmengenfertigung
- Serienfertigung

Thomas Rachel MdB

Parlamentarischer Staatssekretär im
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Bundestagsabgeordneter des Kreises Düren



Deutscher Bundestag

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Tel. (030) 227 71333

Fax (030) 227 76930

Wahlkreis

Binsfelder Str. 95

52351 Düren

Tel. (02421) 121327

Fax (02421) 74298

Grußwort an den Turnverein 1885 Huchem-Stammeln

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde des TV 1885 Huchem-Stammeln,

„in einem fitten Körper ruht ein gesunder Geist“ sagt der Deutsche Volksmund. Der Turnverein 1885 Huchem-Stammeln bietet dafür ein exzellentes Beispiel. Seit nunmehr 125 Jahren halten Sportlerinnen und Sportler des Vereins ihren Körper beim Sport in Form und schaffen somit einen Ausgleich zum alltäglichen Leben. Sie frischen ihren Geist auf. Sport macht frei – frei von den Sorgen des Alltags und frei von den Zwängen der Berufswelt. Zahlreiche Mitglieder des Vereins nutzen diese Möglichkeit, sich Freiräume zu schaffen. Sie engagieren sich in den verschiedensten Bereichen und Disziplinen. Von Mannschaftssportarten, wie Handball und Basketball über Tanzsport, bis hin zu Einzeldisziplinen stehen den Mitgliedern des TV 1885 Huchem-Stammeln nahezu alle Möglichkeiten offen.

Sport wird seit jeher auch mit Leistung in Verbindung gebracht. In fairen Wettkämpfen messen wir uns immer wieder – und auch gerne – mit anderen. Hier gilt die Anerkennung ganz besonders den Aktiven des Vereins, die sich Tag für Tag ehrenamtlich einbringen, damit Sport lebbar und erlebbar wird. Jeder Wettkampf bedarf einer generalplanmäßigen Vorbereitung und Durchführung. Dies gelingt durch enorme Leistungsbereitschaft. An dieser Stelle sei beispielsweise auf den „Monte Sophia Lauf“ verwiesen, der weit über die Grenzen des Kreises bekannt ist und sich größter Teilnahme erfreut.

Für die Zukunft wünsche ich Ihnen allen, den Sportlerinnen und Sportlern und den Verantwortlichen des Turnvereins 1885 Huchem-Stammeln, alles Gute, viel Erfolg und das nötige bisschen Glück.

Herzliche Grüße

Thomas Rachel



Großer Schutz für kleine Leute

Wir begleiten Ihr Kind durchs Leben.

DEVK Hauptvertretung
Edith Meller
Dürener Str. 39
52399 Merzenich
Telefon: 02421 931193
meller@devk-merzenich.de

DEVK
VERSICHERUNGEN

SpardaGiro
SpardaGiro Online

www.sparda-west.de



Vielfach empfohlen – unsere **kostenlosen*** Girokonten!

Geschäftsstelle Düren:

- Kölnstraße 24, 52349 Düren
- Am Hauptbahnhof 1, 52349 Düren (SB-Center)

Anrufen unter: 0180 – 50 – SPARDA (772732)

(z.B. aus dem Festnetz ab 1-Cent/14 Euro/Min, | Mobilfunknetze ggf. abweichen)



Sparda-Bank

freundlich & fair

*Mittelgebühr Voraussetzung



Dietmar Nietan
Mitglied des Deutschen Bundestages

Holzstr. 34
52349 Düren
dietmar.nietan@bundestag.de
www.dietmar-nietan.de

Grußwort

Liebe Freunde und Freundinnen des TV Huchem-Stammeln,

dem Turnverein 1885 Huchem-Stammeln e.V. gratuliere ich zu seinem 125jährigen Bestehen. Ein solch hohes Jubiläum ist ein offensichtliches Zeichen dafür, dass der Verein erfolgreich über die Zeiten hinweg durch ein vielfältiges Angebot Mitglieder und Sportbegeisterte allen Alters an sich binden konnte.

Als jugendpolitischer Sprecher der SPD im Kreis Düren freue ich mich besonders, dass der Verein auch vielfältige Kurse und Angebote für Kinder und Jugendliche bereit hält. Von klein an lernen Kinder mit Hilfe von Sport fair miteinander umzugehen und sich zu respektieren. Turnen und Sport ist nicht nur für die Gesundheit und Erziehung von Kindern und Jugendlichen wichtig, sondern bietet ihnen Gemeinschaft und oft auch Freundschaft.

Dem Vorstand des TV Huchem-Stammeln und seinen Helfern danke ich für sein Engagement und die vielfältige ehrenamtliche Arbeit, die für das Funktionieren eines Sportvereins unerlässlich ist.

Dem Verein wünsche ich weiterhin viel Erfolg und eine glückliche Hand.

Dietmar Nietan
Bundestagsabgeordneter für den Kreis Düren



Wir schaffen Zukunft



indeland

indeland ist Leidenschaft indeland ist Perspektive indeland ist Natur

www.indeland.de



**Grußwort von Josef Wirtz (MdL)
zum 125-jährigen Vereinsbestehen
des Turnvereins 1885 Huchem-Stammeln e.V.**

Liebe Mitglieder des T.V. Huchem-Stammeln,
liebe Sportfreunde!

Zum 125-jährigen Bestehen Ihres Vereins gratuliere ich Ihnen ganz herzlich. Sie haben es geschafft, Ihren Verein über eine so lange Zeit mit großem Engagement zu führen und vom „Turn“-verein zum „Sport“-verein mit vielen verschiedenen Disziplinen und Angeboten weiter zu entwickeln. Dafür gilt allen, die daran mitgewirkt haben, großer Dank.

Ende des 19. Jahrhunderts war bereits bekannt, wie wichtig Turnübungen für die Menschen sind. Über die damals durchgeführten „Leibesübungen“ können wir heute nur schmunzeln. Lange Hosen und normale Straßenkleidung mussten als Sportkleidung genügen. Auch von Turnschuhen war damals noch nicht die Rede. Eigene Sportstätten gab es auch nicht, geturnt wurde im Saal, gelaufen auf den Wegen und Straßen. Doch schon in den Anfängen war nicht nur der Sport, sondern auch das gesellige Beisammensein und die Bereicherung des Ortsgeschehens mit Turnfesten und Umzügen von besonderer Bedeutung.

Nach den durch die äußeren Umstände geprägten Tiefen des Vereins, trat der TV Huchem-Stammeln nach der kommunalen Neugliederung im Jahr 1972 seinen Siegeszug an. Mit über 1300 Mitgliedern ist der TV heute der größte Verein in der Gemeinde Niederzier. Es gibt wohl wenige Vereine, die so viele verschiedene und altersgerechte Sportarten - vom Turnen für Kleinkinder bis zum Wandern für Senioren anbieten. Auch die Trendsportarten kommen nicht zu kurz, schließlich gilt es, auch immer wieder neue Mitglieder zu gewinnen und den Verein in eine sichere Zukunft zu führen.

Dabei wünsche ich den Vorstandsmitgliedern des TV Huchem-Stammeln stets eine glückliche Hand.

Die Stärkung und Förderung des Ehrenamtes liegt mir besonders am Herzen. Ohne das Engagement der Bürger für unsere örtlichen Vereine würde so manches fehlen. Daher gehört diesen Menschen beim TV Huchem-Stammeln, die fast alle mehrere Jahrzehnte Aufgaben im Vorstand oder als Übungsleiter übernehmen, mein besonderer Dank. Sie sorgen für Kontinuität und Verlässlichkeit im Vereinsleben. Dank gilt ebenso den zahlreichen Helfern im Hintergrund, ohne die regelmäßige Sportveranstaltungen wie der Monte-Sophia-Lauf, Volksläufe, Leichtathletikmeisterschaften und vieles mehr überhaupt nicht durchführbar wären.

So wünsche ich auch den Feierlichkeiten zum 125-jährigen Bestehen einen harmonischen Verlauf.

Ihr

Josef Wirtz MdL

TV Huchem-Stammeln e. V.
Jean Gregor Maxrath
Hochheimstr. 39
52382 Niederzier

Telefon (069) 6 78 01-0
Fax (069) 6 78 01-111
www.dtb-online.de

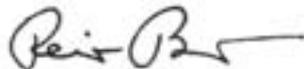
125 Jahre TV Huchem-Stammeln e. V.

Grußwort des DTB-Präsidenten

125 Jahre TV Huchem-Stammeln e. V.: Ein Grund zum Feiern, aber auch Anlass zu einer kritischen Bestandsaufnahme der gegenwärtigen Situation und zu einem zuversichtlichen Ausblick auf die Zukunft. Dies wird der TV Huchem-Stammeln e. V. im Jubiläumsjahr 2010 der Öffentlichkeit eindrucksvoll demonstrieren.

Wie groß die Bedeutung der Turn- und Sportvereine ist, wird in unserer heutigen, von der engen Finanzsituation vieler Kommunen geprägten Sportlandschaft deutlich. Gerade jetzt heißt es für die Vereine, Profil zu zeigen – und dabei unterstützen der DTB und seine Landesverbände mit den Turngauen und -kreisen die Vereine inhaltlich und politisch.

Wenn ich dem TV Huchem-Stammeln e. V. die Grüße und Glückwünsche zu seinem 125jährigen Jubiläum ausspreche, möchte ich auch allen danken, die durch ihr uneigennütziges, ehrenamtliches Engagement dazu beigetragen haben, den TV Huchem-Stammeln e. V. aufzubauen und zu einer festen Größe im Rheinischen Turnerbund zu machen. Ich bin überzeugt, sie werden auch die Zukunft ihres Vereins dauerhaft sichern.



Rainer Brechtken
Präsident des
Deutschen Turner-Bundes

**CHAMPIONS
TROPHY**
2009
MEHRKAMPFSERIE DER
WELTBESTEN TURNER

15. November
Porsche-Arena in Stuttgart

GYMMOTION

27. November bis 6. Dezember
in Bayreuth, Düsseldorf, Koblenz,
Bensheim, Frankfurt, Saarbrücken,
Tuttlingen, Luxemburg,
Aschaffenburg, Chemnitz

bereits jetzt vormerken:
EM RSG 2010 in Bremen
Turn EM 2011 in Berlin



Levapren
energized by LANXESS

DKB.de  **SPIETH**
Gymnastics



125 Jahre Turnverein 1885 Huchem-Stammeln e.V.



“Nichts ist so beständig wie der Wandel”, sagte der griechische Philosoph Heraklit von Ephesus (etwa 540 - 480 v. Chr.). Im Umkehrschluss lässt sich für unsere Vereine ergänzen, dass nur durch Wandel Kontinuität erreicht wird. Für die Richtigkeit dieser These steht der **Turnverein 1885 Huchem-Stammeln e.V.**, der jetzt sein 125-jähriges Jubiläum feiert.

Allein dadurch wird Beständigkeit durch Wandel deutlich vorgelebt, so wie es im Turnen Tradition ist. Da hält über lange Zeit was zusammen, das als „Kitt der Gesellschaft“ bezeichnet wird.

Aktuell hat der **Turnverein 1885 Huchem-Stammeln e.V.** rund 1.250 Mitglieder, die neben dem Kinderturnen, dem Allgemeinen Turnen und dem Gesundheitssport, auch weitere Angebote eines Mehrspartenvereins nutzen können. Damit verkörpert der **Turnverein 1885 Huchem-Stammeln e.V.** als großer Verein beispielhaft die Entwicklung in der Angebotspalette „moderner“ Turnvereine.

Derzeit nimmt die Bedeutung der Vereine für die Gesellschaft wieder zu, so wie die Erwartungen an die Zusammenarbeit auf verschiedenen Ebenen steigen. Dennoch fehlt zuweilen die erforderliche Unterstützung der Vereine, um ihren „gesellschaftspolitischen Auftrag“ erfüllen zu können.

Die Bereitschaft der Vereine und Verbände zur Zusammenarbeit mit den Kommunen und anderen Sportorganisationen ist hoch, um die gemeinsamen Ziele zu erreichen. Die Veränderungen in der Sportlandschaft laufen parallel zu den gesellschaftlichen Entwicklungen, weshalb Kooperationen und Netzwerke das Gebot der Stunde sind, um die knappen Ressourcen zu bündeln.

Die demographische Entwicklung der Gesellschaft und die Flexibilisierung der Arbeitswelt sind zwei aktuelle gesellschaftliche Strömungen, die den Verein unmittelbar betreffen. Deswegen ist der Bedarf an Betreuungsangeboten aktuell so groß. Zudem wird der Zusammenhang von Bewegung und kognitiven Fähigkeiten zunehmend wahrgenommen.

Inzwischen eröffnet die Politik besonders in den Metropolen den Wettbewerb um Sporträume, in dem Ganztagschulen und Kindertagesstätten mit Bewegungsangeboten eingerichtet werden. Dies trifft die Turnvereine mit den Angeboten zum Kinderturnen besonders. Wie passen die öffentlich bedauerte Bewegungsarmut und die sozialen Defizite von Kindern und Jugendlichen zu diesem Konzept, wenn man keine zusätzlichen Sporträume für Vereine schafft. Es muss nicht immer eine große Sporthalle sein, da reichen auch kleinere Gymnastikräume, in die man eine Bewegungslandschaft einbauen kann.

Turn- und Sportvereine sind Solidargemeinschaften, die „Soziales Lernen“, Bewegungsförderung, Präventionsmaßnahmen durch Gesundheitssport, Leistungssport etc. fördern, weil ihre Angebote eine hohe Qualität aufweisen. Der **Turnverein 1885 Huchem-Stammeln e.V.** legt ein erstklassiges Zeugnis darüber ab, zu welchen Leistungen ein Verein fähig ist.

Unsere Vereine im Rheinischen Turnerbund sind nach wie vor eine wesentliche Stütze des gesellschaftlichen Lebens und erfüllen eine tragende Funktion, weshalb wir mit Stolz und Recht Unterstützung einfordern dürfen, gerade weil wir keine wirtschaftlichen Interessen verfolgen.

Euer Erfolg stärkt unsere Gemeinschaft im Rheinischen Turnerbund.

Hans-Jürgen Zacharias
Präsident des Rheinischen Turnerbundes



Grußwort des Turnverband Düren

Der Turnverband Düren e.V. gratuliert dem Jubelverein zu seinem 125jährigen Bestehen.

Seit 1960 ist der TV 1885 Huchem-Stammeln Mitglied unseres Verbandes und gehört zu unseren aktivsten Vereinen. So richtet der TV 1885 Huchem-Stammeln seit 20 Jahren u.a. auch für uns erfolgreich die jährliche Kinderleichtathletik-Hallenveranstaltung aus.

Verdiente Vereinsvertreter waren und sind für den Turnverband Düren tätig, wie Hans Pelzer, Peter Kalinowsky, Adalbert Douba und heute Gregor Maxrath. Ihnen gilt unser Dank.

Wir wünschen dem TV 1885 Huchem-Stammeln weiterhin viele erfolgreiche Jahre im Zeichen der 4 "F".

Jean Gregor Maxrath
1. Vorsitzender

Martina Bünthen
stv. Vorsitzende

Leo Bruschi
Geschäftsführer

Grußwort

Liebe Freunde des Radsports,
liebe Mitglieder der Radsportabteilung des TV 1885 Huchem-Stammeln e.V.

Ein hundertfünfundzwanzigjähriger Geburtstag ist auch für einen Verein kein alltägliches Jubiläum. Seit 20 Jahren gehören Sie dazu und prägen das Gesicht des Vereins in guten und schweren Zeiten.



Vor zwanzig Jahren, im Jahr 1990 haben Sie die Radsportabteilung des TV Huchem-Stammeln gegründet. Im Laufe dieser Periode haben Sie mit einem sicheren Gespür für die Wünsche der über eintausend Mitglieder des kompletten TV Huchem-Stammeln die Vereinsaktivitäten ausgebaut und bieten heute ein breites Breitensportprogramm an.

Nun halten Ihre Vereinsmitglieder schon seit 20 Jahren dieser geschichtsträchtigen Sportart die Treue, die obersten Ziele Kameradschaft, Ausdauer und Körperertüchtigung werden ständig hoch gehalten. Dies ist dem Einsatz der Mitglieder zu verdanken, die neben dem eigenen Engagement nicht vergessen haben, Ihre Lust am Radsport und Ihr Wissen weiter zu geben. Daher ruht die Vereinsarbeit durch ein gesichertes und hochwertiges ehrenamtliches Engagement auf einem festen Sockel.

Durch die große Einsatzbereitschaft Ihrer Mitglieder konnte das Fortbestehen der Vereinsaktivität gesichert werden. Auch aus diesem Grund ist der TV Huchem-Stammeln, gerade wegen seiner aktiven Radsportabteilung, Hauptanziehungspunkt für sportliche Aktivitäten.

Somit hat die Radsportabteilung durch die Initiativen und das unschätzbare Engagement seiner Mitglieder 20 Jahre überlebt und zeigt sich als rühriger Verein, der gleichermaßen alte Traditionen pflegt und neue Möglichkeiten zur Gewinnung neuer Mitglieder sucht.

Als Präsident des Bundes Deutscher Radfahrer möchte ich Ihnen Dank sagen

- für 20 Jahre Vereinsarbeit und Pflege des Radsports,
- für den Beitrag zur sportlichen und kulturellen Entwicklung,
- für Ihr Engagement und die Liebe zum Radsport.

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum und alles Gute für Ihr weiteres Vereinsleben.

Freundliche Grüße,

Rudolf Scharping
Präsident Bund Deutscher Radfahrer



Zentrum für Gesundheit und Wohlbefinden

Karolingerstr. 1
52382 Niederzier
Telefon 0 24 28 – 8 01 09 90
Telefax 0 24 28 – 8 01 09 92
Email info@physiofit-elbing.com
Internet www.physiofit-elbing.com

Gehören auch Sie zu den ca. 80-90% der Rückengeplagten?
Haben Sie trotz vieler Therapieversuche noch immer Rückenschmerzen?

Dann sind Sie im PhysioFit® Elbing genau richtig!

Wir widmen uns seit 7 Jahren der Therapie von Rückenbeschwerden und anderen orthopädischen Problemen. Durch eine enge Zusammenarbeit mit ortsansässigen Ärzten bilden wir ein kompetentes Team und führen jeden zweiten Rückenschmerzpatienten zur Beschwerdefreiheit.

Nach dem Motto: „Alles unter einem Dach!“ bieten wir dem Patienten ein breitgefächertes Leistungsangebot an Behandlungsmethoden.

Unser Leistungsangebot:

PhysioFit® Elbing

- Ernährungsberatung
- Gewichtsreduktion
- analysegestützte medizinische Trainingstherapie
- Leistungsdiagnostik für den ambitionierten Ausdauersportler und Trainingsplangebarung
- Mobilitäts- und Kraftanalyse der Wirbelsäule
- Kurse verschiedenster Art
- Rehabilitationssport

Praxis für Physiotherapie

- Massagen aller Art
- Manuelle Therapie
- Lymphdrainage
- Osteopathie
- Chiropraktik
- Sportphysiotherapie
- Beckenbodengymnastik
- Skoliosebehandlung
- Krankengymnastik



Grußwort



Der Turnverein 1885 Huchem-Stammeln e.V. feiert 2010 sein 125-jähriges Bestehen.

Ich möchte dieses Jubiläum zum Anlass nehmen, den TV Huchem-Stammeln einmal aus der großen Zahl an Sportvereinen herauszuheben und ihm unsere besondere Aufmerksamkeit und unsere hohe Anerkennung zukommen lassen, weil er nämlich

- mit hohem ehrenamtlichen Engagement, reichlich Fachkompetenz und viel Liebe nicht nur Sportlerinnen und Sportler betreut, sondern auch junge Menschen an soziale Aufgaben heranführt,
- nahezu täglich in den verschiedenen Abteilungen und in den unterschiedlichsten Angebotsformen die Vielseitigkeit des Sports darstellt,
- über Jahrzehnte hinweg wertvolle Dienste zum Wohle der Allgemeinheit leistet,
- eine zentrale und bedeutende Rolle im Gesellschaftsleben der Gemeinde einnimmt.

Der Turnverein 1885 Huchem-Stammeln ist ein „echter“ Turnverein, in dem – für uns Leichtathleten erfreulich – auch die Leichtathletikabteilung eine starke Rolle spielt und deren Mitglieder im Leichtathletikkreis Düren wie auch im Leichtathletik-Verband Nordrhein hohes Ansehen genießen. Dieses gilt für die Leistungsträger des Vereins gleichermaßen wie für die vielen Leichtathletik-Mitarbeiter und -mitarbeiterinnen,

die sich für die Aktivenbetreuung (von den Schülern bis zu den Senioren), für die Organisation von Veranstaltungen und für Funktionärsaufgaben im Verein, Kreis und Verband (darunter so verdiente Mitarbeiter wie Hans Pelzer und Hans Hohn) zur Verfügung stellen.

Für die gute Organisation von Veranstaltungen wird der TV Huchem-Stammeln zu Recht oft gelobt. Dieses trifft auf die Durchführung von Vereinsveranstaltungen wie Schüler-Hallenmeisterschaften, Heinrich-Antons-Gedächtnislauf (der 2009 bereits zum 50. Male durchgeführt wurde!), Bergerlebnislauf „Monte Sophia“ und Hasenlauf genauso zu wie auf die Durchführung überregional bedeutsamer Meisterschaften (hier möchte ich vor allem die erfolgreiche Ausrichtung der Deutschen Senioren-Berglaufmeisterschaften des Jahres 1999 hervorheben!).

Das 125-jährige Vereinsjubiläum möchte ich zum Anlass nehmen, allen Mitgliedern, Mitarbeitern, Förderern und Freunden des Turnverein 1885 Huchem-Stammeln e.V. im Namen des Leichtathletik-Verbandes Nordrhein und persönlich die herzlichsten Glückwünsche und ein aufrichtiges Dankeschön zu übermitteln! Insbesondere den Leichtathleten spreche ich unseren ganz besonderen Dank und unsere Anerkennung aus!

Für die Feierlichkeiten im Jubiläumsjahr wünsche ich den verantwortlichen Mitarbeitern des Vereins eine reibungslose Organisation und zahlreiche Gäste aus dem inneren und äußeren Zirkel. Für die nahe und ferne Zeit wünsche ich dem TV 1885 Huchem-Stammeln eine gute, glückliche und erfolgreiche Entwicklung!

Leichtathletik-Verband

Nordrhein e.V.

(Franz Josef Probst)

- Präsident -

Grußwort 125 Jahre Turnverein 1885 Huchem-Stammeln e.V.



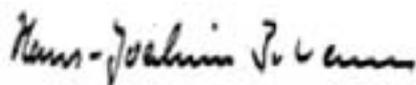
Leichtathletik, Jazz- und Breakdance, Rücken- und Wassergymnastik, Hand- und Volleyball, Boule. Dies ist nur ein kleiner Auszug aus dem umfangreichen Angebot des Turnvereins 1885 Huchem-Stammeln, der in diesem Jahr sein 125-jähriges Bestehen feiert.

Zu diesem besonderen Jubiläum möchte ich allen Mitgliedern herzlich gratulieren.

Bekanntlich werden wir Menschen nicht jünger, sondern Dank der modernen Medizin immer älter. Regelmäßige sportliche Aktivitäten, helfen uns dabei - auch im zunehmenden Alter - körperlich und geistig fit bleiben. So gesehen, leistet der Turnverein 1885 Huchem-Stammeln seit 125 Jahren mit seinem umfangreichen Sportangebot einen wesentlichen Beitrag zur persönlichen Gesundheitsvorsorge. Bedenkt man, dass Gesundheit das höchste Gut ist, was wir besitzen, so kann die Leistung der Verantwortlichen des Turnvereins nicht hoch genug anerkannt werden.

Aus diesem Grund ist allen Vereinsverantwortlichen aufs Herzlichste zu danken. Ihnen gebührt unser aller Respekt und Anerkennung, denn mit Ihrer Arbeit fördern sie letztendlich unsere Gesundheit.

In diesem Sinne wünsche ich den Jubiläumsfeierlichkeiten einen guten Verlauf, weiterhin verbunden mit dem Wunsch, dass der Turnverein 1885 Huchem-Stammeln noch lange fortbesteht und dass vor allem Jugendliche aktiv mithelfen, die Zukunft des Vereins positiv zu prägen.



Hans-Joachim Bertrams
Leiter des Tagebaus Hambach

Grußwort des Kreisvorsitzenden Tischtennis Hartmut Nolte

zum 125 jährigen Bestehen des TV Huchem-Stammeln
und der Tischtennisabteilung, die nun 40 Jahre besteht.



Sehr geehrter Sportlerinnen und Sportler!

Tischtennis ist nach meiner Überzeugung ein Ballspiel, das zur Stärkung einer ausgeglichenen und harmonischen Gesellschafts- und Persönlichkeitsentwicklung beiträgt.

Darüber hinaus fördert gerade unser Spiel im Wettkampf um Punkte und Meisterschaften Werte, wie Fairness, Toleranz und Teamfähigkeit, die in unserer Gesellschaft wieder mehr denn je gefordert sind.

Tischtennis im Verein bedeutet auch sozialen Zusammenhalt in der heutigen Anonymität und Individualität.

Mit stolzer Berechtigung darf der TV Huchem-Stammeln auf seine vierzig / einhundertfünfundzwanzig Jahre zurückblicken, in der all die oben genannten Eigenschaften gepflegt wurden und auch in Zukunft gepflegt werden.

Dem TV Huchem-Stammeln übermittle ich zum Jubiläum, als Vorsitzender des Tischtenniskreises Düren meine herzlichsten Glückwünsche und wünsche für die Zukunft viel Erfolg und immer genügend "Ehrenämter."

Hartmut Nolte
Kreisvorsitzender
Tischtennis



Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich sehr, auf diesem Wege dem TV 1885 Huchem-Stammeln e.V. die herzlichsten Glückwünsche zur Feier des 125jährigen Vereinsjubiläums übermitteln zu können.

Die hohe Mitgliederzahl und das breit gefächerte sportliche Angebot machen deutlich, welche wesentliche Rolle dieser Verein in der Sportlandschaft des Kreises Düren einnimmt.

Ein umfassendes bürgerschaftliches und ehrenamtliches Engagement, vielfältige Aktivitäten in den Bereichen Breiten- und Leistungssport sowie wesentliche Maßnahmen der Integration und Gesundheitsförderung rücken den TV 1885 Huchem-Stammeln e. V. in den Mittelpunkt der örtlichen und überörtlichen Wahrnehmung.

In meiner Doppelfunktion als Landrat des Kreises Düren und als Vorsitzender des Kreissportbundes Düren spreche ich meine Anerkennung für die 125-jährige Tradition des Vereines aus und wünsche für alle künftigen Aktivitäten besonderen Erfolg.

Mit freundlichem Gruß

(Wolfgang Spelthahn)
Landrat des Kreises Düren
1. Vorsitzender des Kreissportbundes Düren

Grußwort

Von Anton Mülfarth

Tennisverbandsvorsitzender
Aachen / Düren / Heinsberg



Liebe Leserinnen und Leser dieser Broschüre,

der T.V. Huchem-Stammeln kann einen Geburtstag feiern, den niemand von uns erreichen wird.

Achtzehnhundertfünfundachtzig bis heute umfasst zwei Weltkriege, die schlimmste, aber auch die friedlichste Zeit, die unser Land je erlebt hat. Niemals zuvor hat es in einem solchen Zeitraum so schnelle und grundlegende Veränderungen in allen Lebensbereichen der Menschen gegeben.

Ein Verein, der all das nicht nur überstanden hat, sondern heute sogar eine Blüte in seiner Entwicklung erlebt, kann stolz sein auf eine gute Idee seiner Gründerväter und auf die ungezählten ehrenamtlichen Helfer und Funktionsträger, die diese Idee durch die Zeit am Leben gehalten und fortentwickelt haben.

Es zeugt von Weitsicht, den Verein für verschiedene Sportarten zu öffnen. Er macht damit die integrierende Kraft des Sports mit seiner Idee von Fairness, Toleranz und Respekt deutlich.

Ich selbst habe beim T.V. Huchem-Stammeln beim *Hasenlauf* 1985 meine größte sportliche Herausforderung bestanden, wofür ich gemäß mir verliehener Urkunde den Titel *geprüfter Hasenläufer* führen darf.

Mit diesen Gedanken gratuliere ich dem Verein im Namen des Vorstandes des Tennisbezirks Aachen – Düren – Heinsberg sowie des Vorstandes des Tennisverbands Mittelrhein zum Jubiläum und wünsche den Mitgliedern aller Sparten noch für viele weitere Jahre Freude am Sport in ihrem Verein.

Ihr

Anton Mülfarth

Grußwort

Von Margot Hahn

Ortsvorsteherin
von Huchem-Stammeln



Liebe Turnfreunde!

Dem Turnverein 1885 Huchem-Stammeln und seinen Mitgliedern gratuliere ich, auch im Namen der Einwohner unserer Ortschaft, herzlichst zum 125jährigen Jubiläum.

"125 Jahre alt und noch immer jung", das charakterisiert wohl am ehesten den Wandel, den unser Turnverein in seiner langen Geschichte erfahren hat. Stand für die Gründerväter noch das Turnen und die Geselligkeit im Vordergrund, so bietet der Verein heute ein vielfältiges Angebot in nahezu allen sportlichen Bereichen.

Der Sport ist zu einem wichtigen Bestandteil unseres Lebens geworden. Er dient nicht nur dem Erhalt eines gesunden Körpers, sondern viel entscheidender sind für mich die Lebenserfahrungen und Integration die im Verein vermittelt werden. Denn wer Sport treibt, lernt mit Siegen und Niederlagen umzugehen, lernt den Umgang mit Menschen und der Sport verbindet alle Nationalitäten.

Besonders freut mich die großartige Jugendarbeit, welche in unserem Turnverein geleistet wird, auch ich erinnere mich gerne an die Schwimmstunden meiner Jugendzeit zurück. Was die ehrenamtlichen Vereinsvorstände, Übungsleiter und Betreuer gerade im Jugendbereich für unsere Gesellschaft leisten, kann man nicht in Euro messen, darum sage ich nur vielen Dank für Ihr unermüdliches Engagement.

Dem Turnverein und seinen Mitgliedern wünsche ich für die Zukunft noch viele sportliche und gesellschaftliche Erfolge.

Margot Hahn

**Grußwort von Thomas Esser
(Vorsitzender des Gemeindesportverbands Niederzier)
zum 125-jährigen Vereinsbestehen
des TV 1885 Huchem-Stammeln e.V.**



Liebe Mitglieder des TV Huchem-Stammeln,

125 Jahre Vereinsarbeit im TV Huchem-Stammeln das muss gebührend gefeiert werden!

Zu Eurem Jubiläum gratuliere ich Euch im Namen des Gemeindesportverbandes Niederzier und im Namen aller Vereine der Gemeinde Niederzier ganz herzlich.

Was treibt Menschen heute an, sich in einem Verein zu engagieren? Ehrenamtlich, unendgänglich und mit oftmals hohem zeitlichen Aufwand?

Es ist das Leben in einer Gemeinschaft, die Verwirklichung gleicher Interessen und Ziele und die Gewissheit, etwas gemeinsam erreicht zu haben.

Wir leben zwar alle in Gemeinschaften, aber nur wenige sind bereit sich für die Gemeinschaft zu engagieren, für sie zu arbeiten und sich mit ihr zu identifizieren. Vereinsmitglieder sind diese Menschen, die sich engagieren und diese Identifikationsarbeit leisten.

Auch Ihr, die Mitglieder des TV's leistet diese Identifikationsarbeit vorbildlich. Dies zeigt sich neben dem äußerst aktiven Vereinsleben vor allem in der überdurchschnittlichen Vielfalt der Sport- und Freizeitangebote und der Vielzahl von fleißigen Helfern, die bei allen Festen und Veranstaltungen tatkräftig den Verein unterstützen. Euer Vorstand leistet zudem gute Arbeit und ist ein verlässlicher Partner für die anderen Vereine in unserer Gemeinde.

Als Vorsitzender des Gemeindesportverbandes liegen mir das Miteinander und die Zusammenarbeit der Vereine untereinander besonders am Herzen. Wichtig ist dabei, dass junge Vereinsmitglieder an die Aufgaben in den Vorständen der Vereine herangeführt werden. Der nahtlose Übergang von der Jugend- in die Seniorenabteilung und später in die Vorstandsarbeit sichert das Fortbestehen der Vereine und stärkt das Gemeinschaftsgefühl.

Seid stolz auf das, was Ihr in den letzten 125 Jahren geleistet habt und meistert auch weiterhin die Herausforderungen, die ein Mehrspartenverein Eurer Größe bereithält, gemeinsam.

Für die Zukunft wünsche ich Euch und Eurem TV alles Gute und das ihr Euch in Eurem Verein wohlfühlt.

Euer Thomas Esser

Grußwort

Von Günter Pick

Gemeindedirektor a.D.



Liebe Sportfreunde!

Gerne komme ich dem Wunsche nach, für diese Festschrift zum 125jährigen Jubiläum des Turnvereins 1885 Huchem-Stammeln ein Grußwort zu schreiben, verbindet mich doch seit vielen Jahren als Mitglied, rund 20 Jahren begleitender Arbeit als ehemaliger Gemeindedirektor dieser Gemeinde und als Schirmherr zum 100jährigen Jubiläum im Jahre 1985 sehr viel mit den Vorstandschaften und Mitgliedern "unseres TV" und dies bis zum heutigen Tage.

Ich beginne mit einem herzlichen Glückwunsch zu diesem stolzen Jubiläum mit der positiven Feststellung, dass der Verein es verstanden hat, das Auf und Ab über eine so lange Zeit mit Bravour zu meistern und dabei auf jeweils neue Herausforderungen rechtzeitig und gekonnt zu reagieren.

Der Garant dafür waren auch Kontinuität in den Vorständen, beispielsweise "nur" 7 Vorsitzende in den 125 Jahren, das sich-Öffnen für neue Betätigungsfelder zur rechten Zeit und neben der Freude am und der Leistung beim Sport auch seine wichtige soziale Funktion zu nutzen, ja, die Vereinsfamilie zu fördern.

Dabei wurde der Blick nicht nur auf die eigene Ortschaft, die eigene Gemeinde gelenkt, sondern über Landes- und Bundesgrenzen hinweg bis ins nahe und weitere Ausland.

Von ehemals 6 Turnvereinen im Bereich unserer heutigen Gemeinde Niederzier haben nur wenige die Wehen des ersten und zweiten Weltkrieges überstanden und die letzten blieben dann in den 50er Jahren in unserer schnelllebigen Zeit auf der Strecke, sodass der Turnverein 1885 Huchem-Stammeln als einziger nochmals inspiriert durch die kommunale Neugliederung über die Ortschaft Huchem-Stammeln hinaus die Rolle des Gesamtvereins übernahm.

Mit heute 11 Turn- und Sportabteilungen als Angebot wird dies in der gesamten Breite deutlich.

Unser Turnverein ist seit Jahrzehnten ein wichtiger Werbeträger in und für die Gemeinde Niederzier und dies muss er auch weiterhin bleiben.

Dazu wünsche ich ihm mit einem Dank für die bisherige Arbeit, übrigens auch seinem wesentlichen Beitrag für die Auszeichnung unserer Gemeinde als "sportliche Gemeinde", mit "Gut Heil" und "Glückauf" eine weitere gute Zukunft.

Günter Pick

UNSER ZIEL

JEDER ZEIT MÖGLICHSST SCHNELL UND FLEXIBEL
EINE PASSENDE LÖSUNG FÜR IHRE INDIVIDUELLE
ANFORDERUNG ANZUBIETEN.



WILFRIED ESSER
TRANSPORTE UND STROHHADEL

Wilfried Esser
TRANSPORTE
Oberstraße 60
52382 Niederzier

Telefon:
0 24 28 / 35 59
Telefax:
0 24 28 / 66 61

**BöCKER
NIEDERZIER**

WETTER W A R T[®]
QUALITÄT

Seit über 100 Jahren!

52382 Niederzier-Oberzier · Forstweg 2-6
Tel. (0 24 28) 9 41 10 · Telefax (0 24 28) 59 30

Öffnungszeiten:

Mo. – Fr. 8.00 – 17.00 Uhr

Sa. + So. freie Schau

Beratungstermine nach Vereinbarung



- Fenster aller Art
- Schaufensteranlagen
- Rolltore · Garagentore
- Haustüren · Markisen
- Rolläden
- Überdachungen
- Wintergärten
- Zügiger Reparaturdienst
auch für Fremdfabrikate
- Große Ausstellung



Grußwort

Von Hans Pelzer

Ehrenmitglied

1. Vorsitzender von 1961 - 1986



Liebe Turnfreunde!

Mit einem Zitat des Johann Wolfgang von Goethe lasst mich mein Grußwort beginnen:

"Die Turnerei halte ich wert, denn sie stärkt und erfreut nicht nur den jugendlichen Körper, sondern ermutigt und kräftigt auch die Seele und Geist gegen jede Verweichlichung."

In diesem Sinne haben sicherlich auch die Gründer des TV 1885 Huchem-Stammeln gehandelt und einen Turnverein aus der Taufe gehoben. Allen Widrigkeiten zum Trotz haben Idealisten den Verein über 2 Weltkriege hinweg geführt. Dabei in 125 Jahren manchen Wandel vollzogen, denn der Turnverein des Jahres 1885 hat wenig in die heutige Zeit des Jahres 2010 hinüber gerettet.

Aus turnerischem Gedankengut hat sich ein Wandel vollzogen, der sowohl im sportlichen Bereich als auch im gesellschaftlichem Raum nicht mehr identisch ist und eigentlich auch nicht sein darf.

Wie im Alltagsleben gilt auch hier:

"Wer rückwärts sieht, gibt sich verloren; wer lebt und leben will, muss vorwärts sehen."

So haben es die Turnerinnen und Turner immer wieder verstanden, sich der Entwicklung anzupassen, sodass man mit Freude und Genugtuung das 125jährige Jubiläum feiern kann.

Mit Freude habe ich das Vereinsgeschehen über 50 Jahre begleiten dürfen, dafür allen Mitgliedern herzlichen Dank und allen für die Zukunft weiterhin Freude, Entspannung und gutes Gelingen im TV 1885 Huchem-Stammeln.

Euer

Hans Pelzer



Gasthof Wamig-Weber

Kalte und warme Küche
gepflegte Getränke

Gesellschaftsräume
Bundeskegelbahn

Burgstraße 1
52382 Niederzier-Ellen
Tel. 0 24 28/37 08 u. 53 77
Fax 0 24 28/50 15

Zierter Getränkemarkt Eller GbR



*Inh.: Bernd & Heinz-Josef Eller
Mühlenstraße 24
52382 Niederzier*

Telefon: 02428 902332

Telefax: 02428 6912

B. Eller: 0178 7229724

H.-J. Eller: 0171 5246270

E-Mail: Eller-Niederzier@t-online.de

125 Jahre aktiv; ein Verein mit Herz

**Chronik des Turnverein 1885 Huchem-Stammeln e. V. von 1885 - 2010
von Jean Gregor Maxrath, 1. Vorsitzender seit 1986 bis heute**

In dem zuerst nur durch Landwirtschaft geprägten ca. 490 Einwohner zählenden Dorf Huchem-Stammeln (Rheinprovinz) fanden sich 1885 fünf Männer unter der Führung von Josef Breuer (gen. Broich)



Josef Breuer (Broich), geb. 12.5.1866
verstorben 1944 in Fulda
von 1885 - 1910 Erster Vorsitzender
Erstes Ehrenmitglied des TV



Turnvater Friedrich Ludwig Jahn,
der Begründer des deutschen
Turnens

zu einem Turnverein zusammen. Diese hatten es sich zum Ziel gesetzt, die Gedanken des Turnvaters Jahn "in die Praxis umzusetzen". Die Aktiven in Huchem-Stammeln wurden bestärkt durch die Gründung anderer Turnvereine im Bereich der heutigen Großgemeinde Niederzier. So unterhielt man mit dem Turnclub Niederzier, dem Turnverein Steinstraß, dem ebenfalls 1885 gegründeten Turnverein Ellen und mit den beiden Turnvereinen in Oberzier enge und gute Kontakte. Nur ein Teil dieser Vereine hat die Wirren des ersten und des zweiten Weltkrieges überstanden und die letzten blieben in den 50er Jahren ein Opfer ihrer Ideale und unserer schnelllebigen Zeit. So übernahm der Turnverein 1885 Huchem-Stammeln vor allem nach der kommunalen Neugliederung 1972 die Initiative in der neu gebildeten Großgemeinde Niederzier und versuchte über den Ortsteil Huchem-Stammeln hinaus Mitglieder in den anderen Ortsteilen mit einem vielseitigen Angebot auf sportlicher und gesellschaftlicher Ebene zu gewinnen. Der Neubau von Sportstätten in den Ortschaften erweiterte das Angebot kontinuierlich, und heute stellt der Turnverein 1885 Huchem-Stammeln mit seinen über 1.250 Mitgliedern und in 11 Abteilungen eine in der gesamten Gemeinde Niederzier anerkannte Institution dar und ist seit Jahren der größte Verein in der Gemeinde Niederzier.

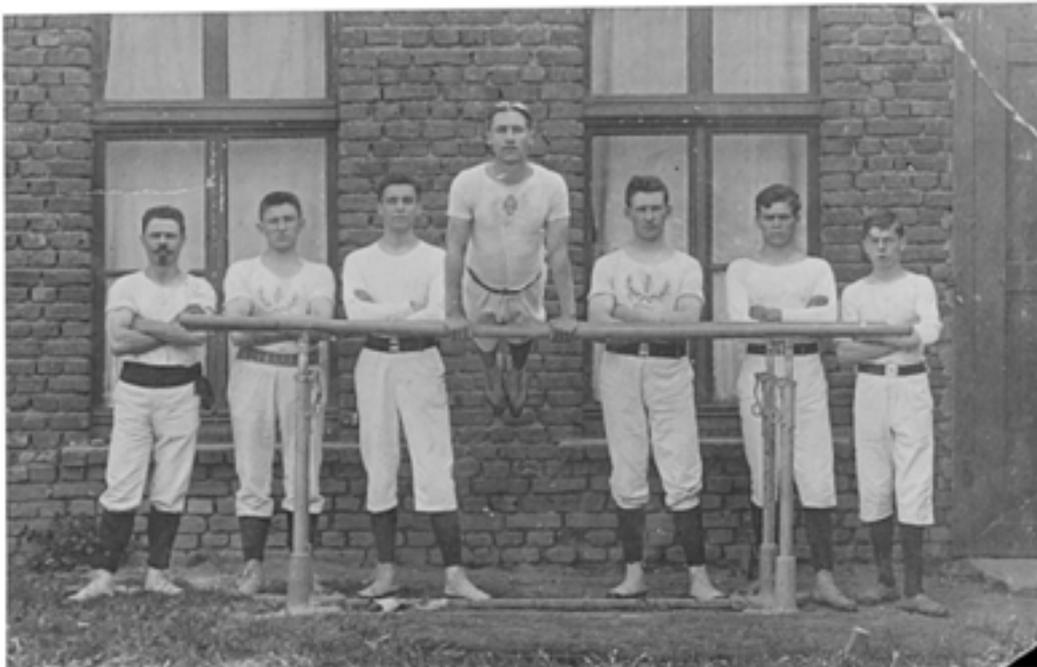
Um so weit zu kommen, waren zum Teil schwere und harte Wege zu beschreiten.

Verbandsmäßig gehörte man zuerst dem Verband ländlicher Turnvereine an; über den Turngau Aachen trat man der Deutschen Turnerschaft bei; nach dem ersten Weltkrieg - wohl aus Kostengründen - trat man in die "freie deutsche Turnerschaft" über, danach in den Kraftsportverband. Erst 1961 entschied der Verein, sich dem Deutschen Turner Bund - DTB - anzuschließen.

Der Festzug bewegte sich gegen 4.00 Uhr durch Huchem-Stammeln wie ein solcher hier seit langem nicht mehr gesehen worden war. An der Spitze marschierte der hiesige Kriegerverein *), dem folgten die Jubilare, Gründer und Ehrengäste in Wagen; daran schlossen sich die beiden Gesangvereine und der Radfahrerclub, ferner die unzähligen Turner, welche gekommen waren, einen Lorbeerkrantz zu erkämpfen. Der jetzige Vorsitzende des Turnvereins, Herr Wilhelm Krings, begrüßte auf dem Festplatz die Erschienenen und besonders u.a. die aus weiter Ferne hierher gekommenen Gründer und besonders Josef Breuer, der seinerseits den Zuhörern die großen Erfolge des jungen Vereins vor Augen führte und dankte auch den Männern, welche den Verein nach mehrjähriger Ruhe wieder zu neuem Leben erweckt hätten. Ein auf den Förderer der edlen Turnerei den Kaiser ausgebrachtes Hoch fand stürmischen Beifall. Hierauf begann das Preis- und Ehrenpreisturnen, das in bester Ordnung vonstatten ging. Ein Festball im Lokal des Herrn Behren schloss das schöne Fest, das jedem Teilnehmer noch lange in Erinnerung bleiben wird."

(Dürener Volkszeitung vom 22.04.1910)

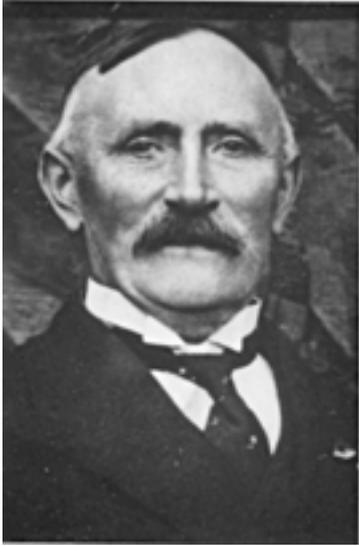
*) der Kriegerverein ging 1921 in die St. Josef Bruder- und Schützengesellschaft auf



Die erste Turnerriege (1912) vor dem Lokal Briskot

Am 05. März 1921 veranstaltete der Turnverein zum ersten Mal ein großes Turnfest. Überhaupt war der Besuch von Turnfesten das Bindeglied zwischen dem sportlichen und gesellschaftlichen Treiben. Strenge Anweisungen wurden an jeden Turner erteilt; wer bei einem Turnfest unentschuldigt fehlte, musste mit seinem Ausschluss rechnen. War ein eingeladenener Verein unentschuldigt zum Turnfest nicht erschienen, so wurde demonstrativ dessen Turnfest gemieden. So streng waren damals die Bräuche, was in diesem Sinne bis 1960 galt!

Das Auf und Ab in dem relativ jungen Verein mit den wenigen Mitgliedern wurde u.a. dadurch dokumentiert, dass zwischen 1923 und 1927 das Vereinsleben zum Erliegen kam. Es war das besondere Verdienst des von 1912 an tätigen Vorsitzenden Stephan Schultheiß



Stephan Schultheiß, geb. 22.10.1868
1. Vorsitzender 1912 - 1921 u. 1923 -1937



Max von Ameln
stv. Vorsitzender von 1931 - 1956

und seine Stellvertreter Heinrich Jansen und ab 1931 Max von Ameln, den Verein wieder zu beleben.

Ab 1927 wurde im Saal des Vereinswirtes Alois Briskot in der heutigen Hochheimstraße 1 geturnt. Gerade dieser Vereinswirt war es, der auch anderen Sportvereinen in der Folgezeit eine Herberge gab und mit Recht kann man ihn schon als visionären Förderer bezeichnen. So war es auch kein Wunder, dass dieser Wirt für die Beheizung des Saales selbst sorgte, damit die Jugend dort turnen konnte. Nachdem sein Saal unbenutzbar wurde, setzte sich die Familie Kaiser in der Bahnhofstraße mit ihrem Saal als Vereinswirt durch.

Zu den Turnfesten in der näheren Umgebung ging man meistens zu Fuß oder per Rad. Die Umzugskleidung war bei den Festumzügen streng vorgeschrieben. Die Aktiven mussten in den weißen Turneranzügen mit grüner Scherpe - der Vereinsfarbe - und die Inaktiven und Vorständler im schwarzen Anzug mit Zylinder antreten. Offensichtlich war in dem Verein ein gewisser Schneid, so dass es nicht verwunderlich war, dass die Mitgliederzahl sich stark erhöhte. Dies führte sogar so weit, dass man Pfingsten 1932 in der Lage war, als Verein gleichzeitig an 3 verschiedenen Turnfesten teilzunehmen.

Mit einem Vorwand, dass ggf. der Verein 1883 wohl gegründet worden sein soll, plante der Verein für den 07. Mai 1933 das 50jährige Vereinsjubiläum.



Das ganze Dorf und besonders die zahlreichen Vereine freuten sich, an diesem Großereignis teilnehmen zu dürfen. Umfangreich waren die Vorbereitungen auf dieses Fest. Nicht nur, dass ein großes Festzelt angemietet werden musste; es musste auch der Festplatz mit Girlanden etc. geschmückt werden. Die Turner hatten aber die Rechnung ohne das Bürgermeisteramt in Birkesdorf gemacht. Dieses lehnte es ab, dass das Fest für 3 Tage gefeiert werden durfte; man genehmigte nur einen Tag. Die Vorsprachen des Vorstandes bei der Bezirksregierung in Aachen halfen nicht weiter. Das Ergebnis war, dass das erhoffte Fest 1933 kurzfristig abgesagt werden musste.

Mit dem 3. Reich kam auch der Untergang des Turnvereins. Politische Schwierigkeiten lenkten die Arbeiten; langjährige Turnfreunde bekamen plötzlich politische Probleme miteinander. Aus dem Vorsitzenden wurde der "Erste Führer". Selbst die Bänder auf den Turnermützen mussten lt. Versammlungsbeschluss vom 03.06.1933 durch schwarz-weiß-rote Bänder ausgetauscht werden. Im Rahmen dieser Auseinandersetzungen wurde dem langjährigen Vorsitzenden und amtierenden Ehrenvorsitzenden Josef Breuer die Ehrenmitgliedschaft aberkannt. In der Versammlung vom 01.07.1933 beschloss man, die eigenen Turngeräte vorsorglich an den zweiten Vorsitzenden Max von Ameln zu verkaufen, da man die Auflösung des Vereins erwartete. Der Verein wehrte sich, in die Deutsche Turnerschaft zwangsaufgenommen zu werden. Den am 09.07.1933 gestellten Antrag schob man vor sich her, bis man am 24.02.1935 beschloss, sich dem Kraftsportverband anzuschließen, um somit einer Zwangsmitgliedschaft entgehen zu können. Wie wir heute wissen, war das vergeblich.

Trotz der drohenden Auflösung und der Schwierigkeiten gelang es dem Verein dennoch, das Vereinsleben aufrecht zu erhalten. Der alte Turnergruß "Gut-Heil" musste aber dem "Sieg-Heil" weichen. Trotzdem konnte der Verein sein Sportprogramm ausdehnen. Zu dem allgemeinen Turnen gesellten sich ab dem 08.12.1935 die Handballer. Die Abteilung wurde von Gerhard Niehoff geleitet. Trotz des zeitweisen Verlustes seiner Ehrenmitgliedschaft war nach wie vor Josef Breuer die treibende Kraft des Vereins, der es sich gleichwohl zum Ziel gesetzt hatte, dennoch irgendwann das ersehnte 50jährige Stiftungsfest des Vereins zu feiern, was dann auch im Mai 1936 in Erfüllung ging. Es sollte das letzte Fest vor dem 2. Weltkrieg im Dorf sein!



Einladung zum 50jährigen Vereinsjubiläum am 02., 03. und 04. Mai 1936

In dem Protokollbuch vom 14.08.1936 heißt es:

H. Hummeln 14. 8. 36

Versammlung 14. 8. 36.
Anwesend waren 14 Mitglieder
Der erste Führer Stephan Schülke
eröffnete die Versammlung mit einem
Gebet und dem Lied.

Punkt I Tod wiederholten Mitteilung
weil das Einverständnis nicht gegeben
und der Führer wollte noch ein
Einverständnis nicht mehr zustande
kann ein Punkt wiederlegen

II Wir haben immer 50 jähriger Jubel.
fest gefeiert raus einen notwendigen
Beschluss hatte.

Sonntags abend großer Zuspruch
mit nachfolgender Schirmung der Geldmittel
für die Jubiläum.

Es wurden gewählt Werner Müller
Körper Engelbert Stephan Schülke
mit Bauer Josef.

Silber Jubiläum Er er Anton
Er er Josef Er er Wilhelm Stephan
Herrgenberg.

Nach der Schirmung sprach der Ehrenvorsitzende
Josef Bauer über die Jubiläum
feier und die Wertung der Verein
welcher großen Beifall erhielt
Nach der Festball ins Geld bis 1 Uhr.

Sonntags morgen Frühbuchungen
1 Uhr kamen die Mannschaften herein
Um 3 Uhr benachrichtigte ein großer Post
ging durch den Ort.

Auch dann eben begünstigte der Ehren
wartende alle erkrankende Mann
folgten die Wettkämpfe, es schlief
sich dann ein großer Ball im Felde
an.

Abend großer Festball der trotz aller
Benützung andersseits gut besucht
war

Montag morgens Frühbuchungen
nachmittags 4 Uhr Ball und abends
weiterhin großer Festball

Wieder Festball einen würdigen
Verlauf genommen die Mitglieder
haben sich sehr gut umzusehen

Der Firtler dankte den Mitgliedern
für so schwere Arbeit geleistet haben
an Sonn Fest

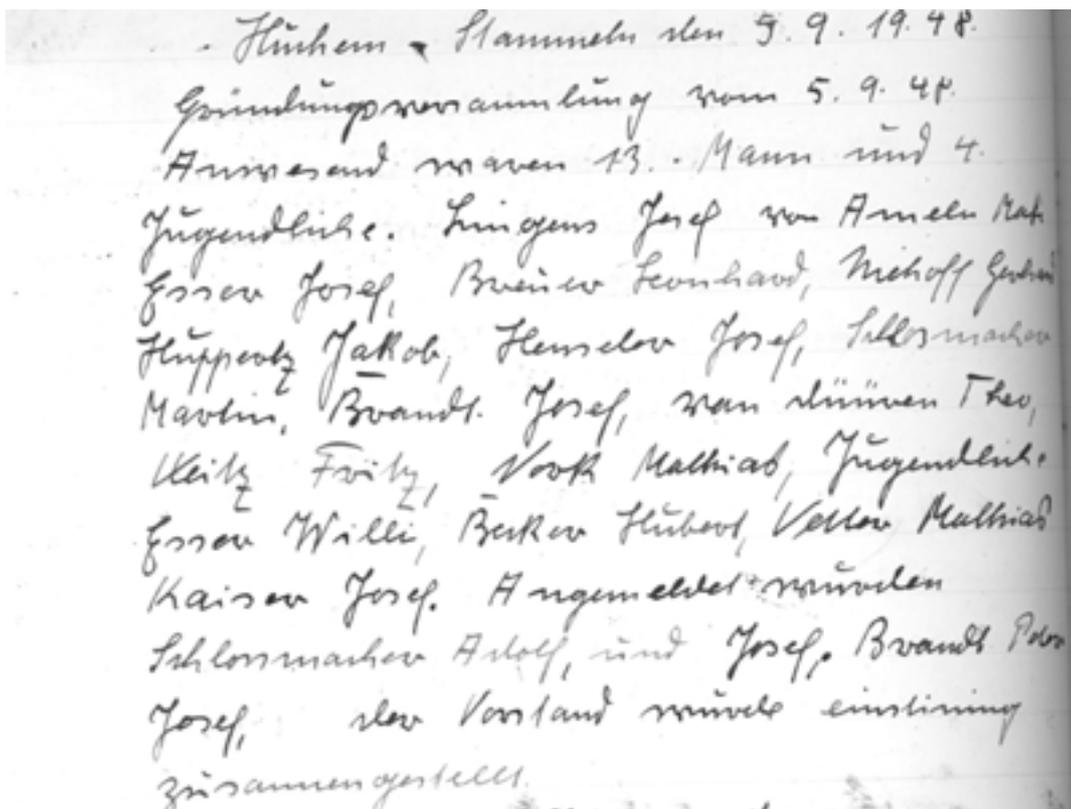
Es schlief die Veranstaltung
mit einem kräftigen
Lied Heil

Heil Heil
The stamp is circular with a serrated edge. Inside, it says 'BUPPEN' at the top, 'Fest. 1883' in the middle, and 'Buchen-Stamm' at the bottom.

Josef Singer

Am 30.01.1937 endete das Vereinsleben. Die ersten 50 Jahre des Vereins waren sicherlich stark geprägt durch Turner, die dem Jahn'schen Gedanken stark verhaftet waren und die eine oft patriotische Bindung zum Vaterland hatten. Getragen wurde der Verein aber sicherlich über diese Zeit dadurch, dass die führenden Kräfte oft Jahrzehnte im Amt waren und mit dem ersten Vorsitzenden, Josef Breuer, einen Turner hatten, der über 50 Jahre in der Vorstandsarbeit stand und das Amt des ersten Vorsitzenden mit geringen Unterbrechungen durch Wilhelm Lürken und Wilhelm Krings über 25 Jahre ausübte. Danach kam dann Stephan Schultheis, der als Mitbegründer von 1912 bis 1937 den Verein führte. Ihnen zur Seite standen starke Vorstandsmitglieder wie die stv. Vorsitzenden Franz Jansen, Heinrich Jansen und Max von Ameln.

Nach dem 2. Weltkrieg gründeten am 05. September 1948 13 Mitglieder den Turnverein neu. Es waren: Josef Esser, Josef Lingens, Max von Ameln, Josef Henseler, Martin Schlossmacher, Josef Brandt, Theo van Düüren, Fritz Weitz, Mathias Nork, Hans Briskot, Willi Esser, Franz Schmitz und die Jugendlichen Willi Esser, Hubert Becker, Mathias Vetter und Josef Kaiser, Arnold Pelzer, Hans Pelzer, Gerhard Niehoff, Peter Rütten, Gerhard Clahsen, Heinrich Jansen sowie Stehpan Schultheiss kamen in der darauf folgenden Mitgliederversammlung dazu.



- Huchem - Stammeln den 5. 9. 1948.
Gründungsversammlung vom 5. 9. 48.
Anwesend waren 13. Mann und 4.
Jugendliche. Lingens Josef von Ameln Max
Esser Josef, Breuer Leonhard, Niehoff Jakob
Hüppertz Jakob, Henseler Josef, Schlossmacher
Martin, Brandt Josef, van Düüren Theo,
Weitz Fritz, Nork Mathias, Jugendliche
Esser Willi, Becker Hubert, Vetter Mathias
Kaiser Josef. Angemeldet waren
Schlossmacher Adolf, und Josef, Brandt Peter
Josef, der Vorstand wurde einstimmig
zusammengestellt.

Zum 1. Vorsitzenden wählte man Josef Lingens, der dieses Amt bis 1961 bekleiden sollte. Gleichzeitig war er als Bürgermeister aktiv; später wurde er zum 1. Ehrenbürger der Gemeinde Huchem-Stammeln ernannt.



Josef Lingens
geb. am 26.12.1888

Geschäftsführer von 1933 - 1937
Erster Vorsitzender von 1948 - 1961
Ehrenbürger der Gemeinde Huchem-Stammeln

verstorben am 10.02.1968 in Huchem-Stammeln

Der Turnbetrieb wurde sofort aufgenommen. Geräte wurden in Eigenregie hergestellt. Zudem wurden die 1933 an Max von Ameln verkauften Sportgeräte, die dieser unentgeltlich dem Verein seitdem leihweise zur Verfügung stellte, wieder restauriert. Auf seiner Wiese hinter seinem Hause - heute in der Hochheimstraße - wurde im Sommer geturnt; im Winter im Saal Briskot.



Die Turnerriege November 1949 beim "Winterfest" im Saal Briskot

Stefan Zimmermann fertigte eine neue Vereinsfahne als Standarte an, die heute noch existiert und in Ehren gehalten wird. Der erste Turnwart Josef Henseler stellte eine neue Ringermatte her.



"Wagenbau" der Turnerjugend auf dem Hof Max von Ameln für den Karnevalsumzug 1953



03.04.1956: Ehrenwache der Turnerriege für Max von Ameln auf seinem Hof, der jahrelang als Turnplatz diente

Am 08. Mai 1949 hielt man das erste Turnfest in Huchem-Stammeln nach dem Kriege ab.

Diese Turnfeste wurden stets am 3. Wochenende nach Ostern gefeiert; dies sollte bis 1960 andauern. Die Turnfeste waren getragen vom Geist der "Freien Deutschen Turnerschaft". Wie beim 25jährigen stand bei diesen Festen zuerst der Festumzug durch die Ortschaft auf dem Programm, an dem natürlich neben den Ortsvereinen auch befreundete sog. "wilde" (freie / verbandsunabhängige) Turnvereine teilnahmen. Nach dem Umzug wurden die Kräfte im Turnen, Gewichtheben, Ringen und später auch im Laufen gemessen. Als Preise gab es Sachpreise, die in den diversen Geschäften des Ortes in den Schaufenstern als Anreiz für die Turner schon Tage vorher ausgestellt waren. Die Turnfeste schlossen traditionsgemäß mit der Siegerehrung und dem Sportlerball im Saal ab.

Darüber hinaus beharrte man auch auf die strengen Sitten. Wer dreimal unentschuldig beim Turnen fehlte, wurde ausgeschlossen. Bemängelt wurden auch bei den regelmäßig sonntags stattfindenden Monatssitzungen die Disziplin der Jugend bei den Turnfestumzügen:

"Man sollte als Turner auftreten und sich nicht wie ein "Kegelclub" aufführen" und "zuerst stehe das Turnen, dann das Tanzen".

Trotz "strenger Vorgaben" stieg die Mitgliedschaft wieder auf 40 Männer. Frauen hatten sowieso überhaupt keine Chance, in eine Turnerschaft aufgenommen zu werden. Dies war im Verein erst ab 1960 möglich.

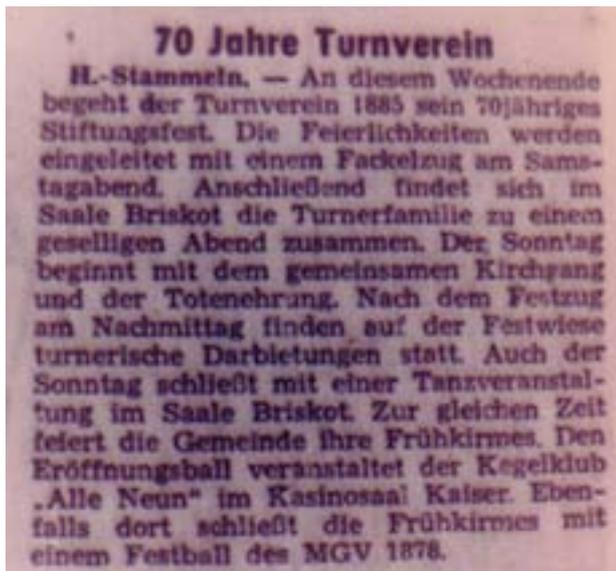
Mit steigendem Wohlstand wurden die Anforderungen zur sportlichen Betätigung größer und die Angebote zur Freizeitgestaltung nahmen überhand. Eine Gemeinschaft ohne Turnhalle oder Sportplatz hatte kaum eine Chance.



Hoch hinaus wollten die Turner beim Winterfest 1952 im Saal Briskot. Unter der Anleitung von Josef Schloßmacher war der Pyramidenbau immer eine Attraktion beim damaligen "wildem Turnverein". Die Spitze der Pyramide war "immer das Anrecht des jüngsten Turners" (oder besser mehr die angstvolle Verpflichtung). 1952 war dies Horst Bäuml.

Zudem genügte der Saal Briskot nicht mehr den Anforderungen. Der Vorstand bemühte sich redlich, den Übungsbetrieb zu erhalten, musste jedoch erkennen, dass die Turnidee aus der alten Zeit nicht mehr dem sich wandelnden Zeitgeist entsprach.

Es kriselte 1952/53 sehr stark, und der Verein, nachdem das Turnfest 1953 ausfallen musste, stand vor dem Aus. Um überhaupt die jungen Mitglieder zu gewinnen bzw. zu halten und dem Niedergang des Vereins entgegenzutreten, war es besonders den damals eingetretenen jungen Mitgliedern wie Hans Pelzer, Peter Rütten, dem 1. Turnwart Kurt Michels, Gerhard Claßen, später Heinrich Hahn, Heinrich Antons und den Gebrüdern Katterbach, zu verdanken, die neben der Turnerei auch die Leichtathletik 1953 wieder in den Verein brachten.



Bericht vom 70. Stiftungsfest 1955



Heinrich Antons im Wettkampf 1958

Zum Laufen brauchte man keine Sportgeräte oder -plätze; Straßen, Feldwege und teilweise die im Rohzustand liegende Autobahn Köln-Aachen genüigten als Trainingsstrecke für die Langstreckler.

So war es nicht verwunderlich, dass gerade die Leichtathleten schon zahlreich an Wettkämpfen im Kreis Düren erfolgreich teilnahmen. Als dem Turnverein dann Mitte der 50er Jahre die provisorische Turnhalle in der Schule, die vorher als Notkirche diente, zur Verfügung gestellt wurde, wurde auch das Turnen wieder interessanter und durch den Einsatz der Gebrüder Willi und Paul Katterbach, Christian Abels und der Familie Martin Schlossmacher belebt.



Oberturnwart Martin Schloßmacher;
Begründer der Leistungsturnerriege
nach dem 2. Weltkrieg

Aus seiner Familie kamen viele Mitglieder

Die aktiven Turner des Turnvereins zählten bald zu den erfolgreichsten Teilnehmern bei den Turnfesten zwischen Köln und Aachen. Sie waren es auch, die an Veranstaltungen im benachbarten Holland und Belgien teilnahmen, obwohl die Aufnahme in den Nachbarländern noch reserviert war; zu sehr traf man dort noch auf bestehende Ablehnungen gegen deutsche Sportler, was als 10jähriger ich persönlich schon mit Nachdruck spürte. Gleichwohl waren es die Turner, die, wie auch später durch Fahrten nach England, Finnland, Tschechoslowakei und Polen Kontakte nach draußen suchten und auch fanden.

Die Jugend übernahm alsbald Verantwortung im Verein; Hans Pelzer wurde am 06.01.1952 zum 2. Schriftführer gewählt und nach dem Tod von Turnbruder Max von Ameln ab 1958 zum 2. Vorsitzenden. Schon ab 1948 hatte er dem Vorstand zielorientiert gedient. Das Amt des Geschäftsführers gab es im Verein offiziell nicht. Hans war es aber, der die Geschäfte bewerkstelligte und sich auch um das 75jährige Stiftungsfest 1960 kümmerte.

Generalversammlung vom 06.01.1952:

I. Schriftführer wurden Pelzer Arnold und zum II. Schriftführer Pelzer Hans einstimmig gewählt. I. Turnwart blieb Henseler Josef. II Turnwart wurde Michels Kurt. I. Fähnrich blieb Doffus Ferdi.



August Esser (1. v.l.), Hans Pelzer (3. v.l.), Willi Katterbach (5. v.l.), Heinrich Hahn

1960 wurde das 75jährige Stiftungsfest und zum letzten Mal ein großes Turnfest nach altem Stil abgehalten. Ein schier endloser Festzug mit Turnern aus dem westdeutschen Raum, aber auch mit starken Vereinen aus Belgien und Holland - insofern hatte sich der Kontakt dorthin ausgezahlt! - zog durch das Dorf und bot allen ein einmaliges Bild, was u.a. bei den abenteuerlich aussehenden holländischen Musikgruppen, u.a. in braunen Fellen eingepackt, der Fall war.

Das Wettkampfgeschehen auf der Wiese am Casino-Saal in der Bahnhofstraße bot viele sportliche Aktivitäten, angefangen von Turnübungen am Reck, Barren, Boden, Pferd, über Ringwettkämpfe, Gewichtheben, bis hin zu Lauf- und Hochsprungentscheidungen.



Der letzte Festumzug des "wilden" Turnverein 1885 Huchem-Stammeln im Mai 1960 in der Grabenstraße; im Hintergrund ein Teil des Festzuges noch in der Bahnhofstraße



Festumzug im Mai 1960



Der Verein im Jubeljahr 1960 (Josef Lingens 5. v.l., mittlere Reihe)

Allen war aber klar, dass dies wohl das letzte Auftreten des damaligen "wilden Turnvereins sein würde, d.h., auch die Zeit der freien Turnerschaft neigte sich dem Ende zu.

So war es auch weitsichtig von dem damaligen jungen Geschäftsführer Hans Pelzer, ab 1961 Verantwortung zu übernehmen und die Weichen des Vereins neu zu stellen. Hans Pelzer übernahm von dem seit 1948 amtierenden ersten Vorsitzenden Josef Lingens offiziell das Amt des ersten Vorsitzenden, welches er bis zum 07. März 1986 innehaben sollte.



Hans Pelzer, wie wir ihn kennen

Neben Hans Pelzer kamen auch weitere jüngere Turner in den Vorstand wie u.a. Heinrich Antons, Engelbert Hompesch und Willi Katterbach. Sie waren es, die sich für den Beitritt des Turnvereins zum Deutschen Turner Bund - DTB - einsetzten und diesen nach harten Debatten gerade gegen das Votum nicht nur der alten inaktiven Turner auch durchsetzten. Hierbei war allen klar, dass ein reiner Turnverein alter Machart in der aufkommenden Wohlstandsgesellschaft keine Zukunftschancen hätte. Wollte man dem Niedergang der anderen Turnvereine wie Steinstraß, Niederzier, Oberzier und Ellen nicht nachfolgen, war ein Umdenken unumgänglich.

So war es auch kein Wunder, dass speziell Hans Pelzer, hierbei unterstützt von seinen Eltern Arnold und Helene Pelzer, gemeinsam mit anderen Turnern wie Franz Peeters, Arnold Köhnen, den Gebrüdern Katterbach, Christian Abels, Fritz Weitz, Franz Kalinowsky, Arnold Dahlem u.a. daranging, neben den sportlichen Aktivitäten sich speziell auch um die Kinder und Jugendlichen zu kümmern. Sommerlager, Teilnahme an Deutschen Turnfesten, erstmals 1963 in Essen, Fahrten nach Finnland, Tschechien, Polen, Holland, Belgien, Italien, Österreich, ins Turnerheim Kranzegg im Allgäu und nach England ermöglichten vielen Familien zum Teil erstmals längere Urlaubsreisen. Rückblickend war dies eine unbeschreibliche Leistung, die nur mit viel Herzblut bewältigt werden konnte.



Der Turnverein beim Deutschen Turnfest in Berlin 1965



Arnold und Helene Pelzer (3. v.l.) auf dem Weg zum Deutschen Turnfest nach Berlin 1965

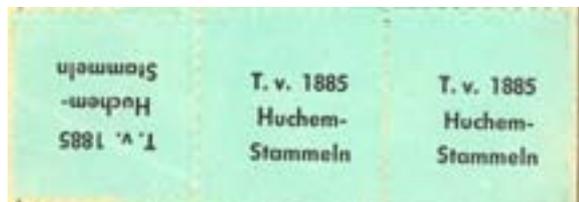
Arnold Köhnen war es, der als Zeugwart dafür zuständig war, das spärlich vorhandene Inventar zusammen zu halten. Er machte dies so vorbildlich, dass auch manchmal "die sonntägliche Fleischsuppe" irrtümlich als Zeltimprägniermittel gegen den massiven Widerstand seiner Frau herhalten musste.



Die Senioren im Turnerheim Kranzegg (bei Oberstdorf)
Willi Bank, Josef Esser, Maria von Ameln, Robert Lövenich

Franz Kolouch war derjenige, der als Hauskassierer gemeinsam mit Arnold Köhnen monatlich bei den Mitgliedern die Beiträge einholte.

Bis 1960 war der Turnverein ein reiner Männerverein. Erst nach der Neuordnung des Vereins 1961, bei der sich der Verein auch eine neue Satzung gab und als Verein im Vereinsregister des Amtsgerichts Düren eingetragen sowie im Deutschen Turnerbund aufgenommen wurde,



wurden offiziell Mädchen und später auch Frauen aufgenommen; zuvor wurden die Mädchen nur geduldet, sodass sie erstmals 1960 beim 75jährigen Stiftungsfest in Erscheinung treten durften. Maßgeblich dafür war die Familie des Oberturnwartes Martin Schloßmacher, der seine ganze Familie im Verein anmeldete.

Dies führte natürlich zu einem starken Anwachsen der Mitgliedschaft und darüber hinaus auch zu einem größeren Übungsstundenangebot, was aber gerade in der Zeit von 1961 bis 1963 durch den Wegfall der bisherigen Turnhalle äußerst schwierig war, indem das aktive Turnen im Saal der Gaststätte Casino stattfinden musste, und das dort im Winter bei klirrender Kälte.

Dort konnte man im übrigen auch am Reck turnen, weil nämlich hier nur die technische Möglichkeit bestand, ein Reck standsicher aufzubauen, worauf es besonders dem damaligen Oberturnwart Martin Schlossmacher als leidenschaftlichem Reckturner ankam.

Neben der Neuordnung des Vereinsstatuts überschritt man 1962 die 100er Mitgliedergrenze; 1973 die 500er Grenze. Erstmals 1984 erreichte man die Mitgliederzahl von 900; im Jahre 2004 konnte bei dem traditionellen Winterfest das 1.500. Mitglied begrüßt werden.

Heute, im Jahre 2010, sind ca. 1.250 Mitglieder im Verein tätig.

Der Verein war es, der bereits 1961 jährlich einen Vereinsjahresbericht "Deine Turnerwelt" auflegte. Die Hefte sind bis heute das Nachrichtenspektrum und Archiv des Gesamtvereins.

Der stetige Mitgliederzuwachs brachte es auch mit sich, dass sich weitere Abteilungen gründeten oder bestehende Abteilungen mit großen Sportveranstaltungen an die Öffentlichkeit traten. Hierdurch konnte man die Mitglieder bei zahlreichen Sportarten halten.

Im Jubeljahr 1960 wurde zum ersten Mal der Volkslauf veranstaltet, der als Waldlauf an der Köttenicher Mühle als einer der ersten Volksläufe in Deutschland mit der Strecke über Merken, Pier und Krauthausen stattfand.



1. Volkslauf des TV 1885 Huchem-Stammeln im März 1960

Bereits ein Jahr später wurde dieser Volkslauf nach unserem Spitzensportler Heinrich Antons benannt, der am 22.12.1959 auf tragische Weise ums Leben kam.



Heinrich Antons (1. v.l.), daneben Andreas Drücker († Dezember 2009)



26.12.1959: Beisetzung Heinrich Antons

Steigende Teilnehmerzahlen, die in Spitzenzeiten 1.600 Aktive am Start hatten, drängten nach einer sportlich besseren Lösung. Man wich dank guter Kontakte auf das Gelände "Rund um das Kernforschungszentrum" in Jülich aus.

Im Mai 2009 konnte zum 50. Mal dieser "Heinrich-Antons-Gedächtnislauf" ausgetragen werden. Er gehört somit zu den ältesten Volksläufen in Deutschland.



Das den Läufern seit Jahrzehnten bekannte Panorama am Forschungszentrum Jülich
(Start des 10 km-Laufs)

Auch weitere Veranstaltungen wie der 30 km-Lauf, der wegen des Rheinbraun-Tagebaus Hambach aufgegeben wurde, der 25 km-Straßenlauf in Huchem-Stammeln, später am Schulgelände in Oberzier, der Berglauf und der heutige "Monte-Sophia-Lauf" sowie der im Dezember beliebte "Hasenlauf" machten den Verein über die Grenzen Deutschlands hinaus in der Läuferzene bekannt.

Starken Auftrieb brachte dann das Jahr 1965 nach der Einweihung der Turnhalle in Huchem-Stammeln, die mit dem angegliederten Lehrschwimmbecken neue Sportmöglichkeiten schuf und die Aktivitäten des Vereins stark ankurbelte.



Oberturnwart Toni Smurawski

Mit Toni Smurawski wurde ein erfahrener Geräteturner gewonnen, der sich vor allem um das Geräteturnen und als Nachfolger von Oberturnwart Martin Schloßmacher auch um das Kinderturnen kümmerte. Erstmals wurden auch die Frauen unter der Leitung von Frau Karin Robertz und deren Nachfolgerin Helga Bäuml aktiv.

Die Abteilung Schwimmen wurde unter der Leitung des Oberturnwarts Christian Abels und des Kassierers Franz Kolouch gegründet; nachfolgend betreute sie die unvergessene Rosa Brouwers.



Ehrungen beim 100. Stiftungsfest im September 1985
Helga Bäuml (Oberturnwartin, 1. v.l.); Rosa Brouwers (Schwimmwartin);
Peter Rütten (LA-Wart); Friedel Lehner (Tischtennis-Wart);
Toni Smurawski (ehem. Oberturnwart); Willi Nießen (Geschäftsführer Tennisabteilung);
Elli Nießen (Turnwartin)

Neu gegründet wurde 1965 auch die Tischtennisabteilung unter ihrem Gründer Peter Willems. Ihm zur Seite standen Walter Nussbaum, Rolf Körner und Herbert Hahn.

Anfänglich hatte die Abteilung Mühe, sich zu halten; 1968 übernahm Friedel Lehner den Abteilungsvorstand. Seine Aktivitäten führten dazu, dass die Tischtennisabteilung eine der größten Tischtennisabteilungen im Kreis Düren wurde. So nahm man mit 10 Mannschaften am Wettkampfgeschehen aktiv teil.

Seit 1984 wird die Abteilung von Klaus Lübben vorbildlich und mit Leidenschaft gleichzeitig als Spielertrainer und Spieler! geführt. Lobend sei in diesem Zusammenhang auch erwähnt, dass von Anfang an die Tischtennisabteilung stets den Verein mit nach außen repräsentierte, so u.a. bei den Partnerschaftstreffen in Bleicherode (Thüringen) und Vieux Condé (Nordfrankreich).

1965 war also ohne Zweifel ein wichtiges Jahr für den Gesamtverein. So war es auch nicht verwunderlich, dass die Volleyballabteilung den Spielbetrieb aufnahm. Erfolgreich waren die Volleyballer in den 70er Jahren. 1976 wurde die Frauenmannschaft beim Rheinischen Landesturnfest in Bergisch Gladbach sogar Turniersieger. Gleichzeitig mischte man in der Bezirksliga kräftig mit und hatte Gegner wie die Uni Köln oder andere Oberligamannschaften. Heute betätigt sich die Volleyballabteilung unter der Leitung von Bernd Schmitz im Mixed-Turnier.



Der erfolgreiche Volleyball-Abteilungsleiter und Spieler Wolfgang Stich 1985 bei seiner Vereinsehrung



Die erfolgreichste Volleyballmannschaft des TV 1885 Huchem-Stammeln 1976

Erfreulich ist hierbei auch die Gründung der Beach-Volleyballabteilung zu erwähnen, die auf unserer Sportanlage in Oberzier seit 1998 eine eigene Sportstätte unterhält.



Die Beachballanlage des TV auf der Clubanlage in Oberzier

Nach der Umstrukturierung des Vereins 1961 wurde der Turnverein in der Folgezeit der führende Verein im Ort. Jeder, der etwas auf sich hielt, war bedacht, Mitglied des Vereins zu werden. Die Anzahl der Inaktiven war größer als die der Aktiven. Man wollte durch die inaktive Mitgliedschaft auf diese Art und Weise den Verein unterstützen. Daher war es auch nicht verwunderlich, dass der Turnverein auch jährlich Vereinsfahrten bis hin nach Finnland, England etc. organisierte und durchführte. Das Phänomen des Inaktiven ist heute nahezu "ausgestorben". Die heutige Mitgliedschaft unseres Vereins setzt sich zu über 90 % aus aktiven Sportlerinnen und Sportlern zusammen.



Die Turner 1978 in Haywards Heath in England
Arnold Köhnen (1. R. 1. v.l.); Christian Abels (1. R., 7. v.l.);
Willi Bank (1. R., 8. v.l.); Rolf Körner (1. R., 1. v.r.)

Im Rahmen des Ausbaus des Schul- und Sportzentrums in Oberzier schuf die Gemeinde Niederzier einen Allwetterplatz. Am 16. März 1974 hatte sich innerhalb des Turnvereins eine Tennisabteilung gebildet, die unter meiner Leitung ihre Arbeit aufnahm. Gleichzeitig gründeten sich in der Gemeinde Niederzier auch 2 weitere Tennisvereine, sodass bereits nach kurzer Zeit zwischen den 3 Tennisabteilungen große sportliche Rivalitäten entstanden.



Clubmeisterschaften 1976 am Schulzentrum Oberzier
Gregor Maxrath (Abteilungsvorsitzender, 1. v.l.); Willi Nießen (4 v.l.);
Peter Münchhalfen; Elli Nießen

Sicherlich waren die ersten Jahre sportlich für uns herausragend. Unsere Spieler und Mannschaften "putzten" im wahrsten Sinne des Wortes jeden Gegner vom Platz. Dies führte auch dazu, dass der Mitgliederzuspruch so groß wurde, dass man sogar eine Aufnahmesperre verhängen musste.

Allen war klar, dass es so nicht weitergehen konnte. So war es dem Abteilungsvorstand unter der Leitung von Gregor Maxrath, Willi Nießen und Heinz Datum zu verdanken, der sich für die Schaffung einer eigenen Tennisanlage einsetzte. Hierbei wurde der Verein vorbildlich von der Gemeinde, speziell durch den Gemeindedirektor Günter Pick, beraten und unterstützt; ohne ihn hätte es nicht geklappt. Im Jahre 1981 war es soweit: Die Gemeinde Niederzier hatte dem Verein einen Platz hinter dem Rasensportplatz in Oberzier zugewiesen. In Eigenregie wurden dort 3 Freiplätze und 1987 der 4. Platz errichtet.



Platzeinweihung 1981

Die Tennisanlage wurde und wird wegen ihrer Gestaltung allerorts gelobt, weil hier u.a. zum ersten Mal Tennisplätze wettkampfmäßig sinnvoll angeordnet wurden und die lockere Platzierung geradezu zu einem Verweilen auf der Anlage einlädt.

Der damalige Tennisabteilungsvorstand ließ jedoch nicht locker, auch über den Bau eines vernünftigen Clubheimes nachzudenken. Bislang hatte man sich mit einer Holzbaracke begnügt. Auf der Jahreshauptversammlung am 20.03.1987 beschloss dann der Gesamtverein, auf der Tennisanlage ein Vereinsheim zu bauen. Grundvoraussetzung war, dass es ein Heim für alle Mitglieder sein sollte, worauf besonders der scheidende Altkassierer Willi Bank hinwies.

Der gewählte Bauausschuss, dem Gregor Maxrath als Vorsitzender, Hans Pelzer als Geschäftsführer, Willi Nießen als Sportwart sowie Heinz Naujocks und Bruno Caspers angehörten, nahm die Planungsarbeit sofort auf.

Heinz Naujocks erstellte die Bauplanung; Bruno Caspers die Statik. Willi Nießen übernahm die Bauleitung, wobei er später vorbildlich von Klaus Lübben als Maurermeister, Peter Otten als Maurer und zahlreichen anderen Mitgliedern unterstützt wurde.

Die Baugenehmigung ging im Spätherbst 1989 ein. Im Frühjahr 1990 stand der Rohbau und am 31.08.1991 wurde mit einem fantastischen Fest bis spät in die Nacht die Einweihung gefeiert. Der glanzvolle Abschluss war ein 15minütiges Feuerwerk mit musikalischer Untermalung durch Händels "Feuerwerksmusik".



Einweihung am 31.08.1991
Am Rednerpult: Gregor Maxrath; v.r.n.l.: Heinz Naujocks, Peter Otten,
Klaus Lübben, Bruno Caspers

Das Clubheim ist für den Verein heute nicht mehr wegzudenken und in der Tat der Vereinsmittelpunkt geworden. Daher gilt es an dieser Stelle, den damals zukunftsorientierten Vereinsmitgliedern Dank und Anerkennung auszusprechen. Dank gilt an dieser Stelle der Tennisabteilung zu sagen, die von Anfang an bis heute beispielhaft das Clubheim betreut, betreibt und ausstattet.

Ab 1995 übernahm für 3 Jahre Willi Nießen das Amt des Abteilungsleiters; ihm folgte Bernd Renn. Ab 2007 führt Thorsten Liehr, der von Kindesbeinen an schon beim Tennis aktiv ist, mit einem engagierten Abteilungsvorstand die Tennisabteilung.



v.l.n.r.: Bernd Renn, Willi Nießen

Die Sportmöglichkeiten im zentralen Ortskern der Gemeinde Niederzier mit dem Schulsportzentrum Oberzier verlagerten die Mitgliederzahl immer mehr auf den gesamten Gemeindebereich Niederzier, nunmehr mit den Ortsteilen Niederzier, Huchem-Stammeln, Köttenich, Selhausen, Hambach, Lich, Steinstraß, Oberzier und Ellen.

Ein weiterer Schritt dazu war auch die Eröffnung der Großsporthalle in Oberzier. Dort war die Möglichkeit gegeben, Mannschaftswettkämpfe auszutragen. Dies führte dazu, dass auf der Jahreshauptversammlung am 13.03.1975 die Handballabteilung neu gegründet wurde.

Unter der Leitung des Abteilungsleiters Horst Slabik begann man mit einer Männermannschaft, die Horst Slabik auch heute, nach recht erfolgreicher weiterer Leitung von Willi Griesen, Volkhard Decker, Roland Pick und Daniel Krause, wieder führt.

Sicherlich waren die gewonnene Kreismeisterschaft der ersten Herrenmannschaft 2001 und die Gründung der Frauenhandballmannschaft von herausragender Bedeutung. Leider brach der Erfolg abrupt ab. Der Wiederaufbau der Handballmannschaft, natürlich wieder mit seinem Gründer Horst Slabik, ist im Gange.



Horst Slabik übergibt die Abteilungsleitung an Volkhard Decker; heute ist Horst wieder ihr Leiter



Der Höhepunkt in der Abteilungsgeschichte: Kreismeister 2001

Aushängeschild des Turnvereins ist jedoch heute die Leichtathletikabteilung, die neben den eigenen Veranstaltungen vor allem durch gute Leistungen auffiel und auffällt. Schon unter der Abteilungsleitung der unvergessenen Hans Pelzer und Peter Rütten waren es die Langstreckler, die u.a. von dem herausragenden Leichtathletiktrainer Dr. Klaus Frischkorn trainiert, immer mehr von sich reden machten und zahlenmäßig von Jahr zu Jahr größer wurden. So war man einer der ersten Begründer der Volksläufe sowie auch der Lauffrekkationen im Bundesgebiet. Wir bieten noch heute diese Lauffrecks an jedem Samstag an verschiedenen Orten für alle Alters- und Leistungsbereiche an.

Die Leichtathletikveranstaltungen, heute unter der hervorragenden Leitung von Hans Hohn organisiert, waren und sind in der Leichtathletikszene in Deutschland anerkannt und beliebt. Wenn unsere Aktiven in Deutschland und im Ausland unterwegs sind, werden sie stets u.a. auf unseren Berglauf und den Volkslauf angesprochen. Unser Vereinslogo und die grün-weiße Vereinsfarbe sind allerorts bekannt. Darauf dürfen wir alle stolz sein. Besonders waren und sind die herausragenden Leistungen der Athleten hervorzuheben. Namen wie Rolf Körner (später 10 Jahre stv. Vorsitzender), Berti Kreft, Monika Lövenich, Peter Rütten, Heinrich Antons, Hubert Wolf (heutiger stv. Vorsitzender des Vereins), Annika Reinartz u.a. stehen noch heute in der Vereinsbestenliste (vgl. Leichtathletikbericht).



v.l.n.r.: Hubert Wolf, Rolf Körner, Gerd Zeißig, Dieter Kegel, Peter Rütten
1970 beim Volkslauf in Kerkrade (NL)

Ingrid und Thomas Dekorsy waren diejenigen, die im Bereich der Jugend, speziell der Leichtathletik, bis 1996/1997 Eckpfeiler setzten, die auch überregional aufhorchen ließen. Unter ihrer Leitung war die Leichtathletikjugend so stark, dass sie bei den Westdeutschen Meisterschaften Jugendliche von Traditionsvereinen wie ASV Köln, TuS Leverkusen hinter sich ließen.



Sportlerehrung beim TV 1999: Ehel. Dekorsy im Kreise ihrer Aktiven

Leider mussten wir aber auch immer wieder feststellen, dass abgeworbene Leichtathleten bereits nach kürzester Zeit die Lust an der Leichtathletik verloren haben, was heißen soll, dass die Arbeit von Ingrid und Thomas Dekorsy auch heute noch nicht hoch genug eingestuft werden kann.

1985 konnte der Turnverein unter der Schirmherrschaft des Gemeindedirektors Günter Pick aus Huchem-Stammeln sein 100jähriges Bestehen in einem ganzjährigen Festprogramm feiern. Im vollbesetzten Casinosaal gratulierten am 14.09.1985 Repräsentanten aus Staat, Gemeinde, Bevölkerung und Sportverbänden dem Jubelverein zu seinem 100jährigen Wirken. Die Verleihung der Ehrenplakette des Bundespräsidenten sowie des Rheinischen Turnerbundes waren u.a. Höhepunkte dieser Festveranstaltung.



Der Gesamtvorstand 1985



v.l.n.r.: Schirmherr Gemeindedirektor Günter Pick, Bürgermeister Peter Willems, Kassierer Willi Bank, Läufer und Förderer Claus Bartl

Bilder vom 100jährigen:





Hans Pelzer ehrt:



Arnold Köhnen (Urgestein des TV)



Peter Kalinowski (stv. Vors. und Ehrenmitglied)



Hans Pelzer ehrt seine Mutter Helene und seinen Vater Arnold Pelzer



Der Verein erhält die Ehrenplakette des Rheinischen Turnbundes



Der Quartettverein Huchem-Stammeln, zu dem der Verein schon zum Zeitpunkt der Gründung ständigen Kontakt unterhielt, unterstützte mit seinem Auftritt den Festakt im Saal Casino

Am 17. März 1986, Hans Pelzer war zu diesem Zeitpunkt mit dem Bundesverdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland für seine hervorragende Arbeit als Vorsitzender des Turnvereins und für seine Arbeit im Sportgebiet ausgezeichnet worden, nahm der Verein einen Wechsel im Vorstand vor.

Gregor Maxrath, der schon seit 1961 Vorstandsarbeit leistete, übernahm das Amt des 1. Vorsitzenden, welches er bis heute innehält.



Dem vorher schon ausgeschiedenen 1. Stellvertreter, dem damaligen Bürgermeister der Gemeinde Niederzier, Peter Willems, folgte Peter Kalinowski; ihm folgen später Rolf Körner und heute Hubert Wolf und Klaus Lübben.

Gleichwohl gehörte Hans Pelzer bis 2000 als Geschäftsführer dem Vereinsvorstand an. Nach nahezu 50jähriger Vorstandsarbeit legte er die Verantwortung in jüngere Hände.

Der Verein entwickelte sich ab 1985 kontinuierlich weiter. Im November 1989 konnte anlässlich des Winterfestes das 1.000. Mitglied begrüßt werden.



Winterfest 2000 im Saal Casino mit Vereinsehrungen

Im Jahre 2004 waren es über 1.500 Mitglieder.

Die wirtschaftliche Entwicklung und die allgemein auftretende Vereinsmüdigkeit bewahrte aber auch unseren Verein nicht vor Austritten, die jedoch im Verhältnis zu anderen Großvereinen moderat ausfielen. Neue Abteilungen wie die 1988 gegründete Judoabteilung und die 1990 gegründete Radsportabteilung, die Jazzdance- und Aerobicabteilung ergänzten das Sportprogramm. Daneben hatte es sich der Vorstand zur Aufgabe gemacht, die internationalen Kontakte weiterhin zu pflegen und auszubauen.

Waren es in der Vergangenheit speziell die Leichtathleten, die früher nach Haywards Heath und Glasgow (Großbritannien) fuhren, so war es der Turnverein, der als erster Sportverein in der Gemeinde Niederzier ab 1988 Kontakt zu Sportlern in der nordfranzösischen Partnerschaftsstadt Vieux Condé aufnahm.



1. Staffellauf Niederzier-Vieux Condé; Empfang im Rathaus von Vieux Condé
v.l.n.r.: Thomas Dekorsy, Gregor Maxrath, Michel Lèvevre, Günter Pick, Serge van der Hoven
(heutiger Bürgermeister von Vieux Condé), Frau Marise, Pierre Lemoine (stv. Bürgermeister),
Gustav Buston (damaliger Bürgermeister von Vieux Condé) im Juni 1989



2. Stafellauf im Juni 1998; die Läufer vor dem Rathaus in Vieux Condé

Unvergessen waren die vom Turnverein organisierten Staffelläufe im Juli 1989 und 1998 von Niederzier nach Vieux Condé. Wiederum war es der Turnverein, der es übernahm, nach der Wende 1990 die Partnerschaft zu der Stadt Bleicherode in Thüringen aufzunehmen und die erste gemeinsame Sportveranstaltung der drei Partnerschaftsstädte Vieux Condé, Niederzier und Bleicherode am 15.06.1991 in Bleicherode organisierte. Nicht nur die Leichtathleten schnitten erfolgreich beim Vogelberglauf in Bleicherode ab; auch die Handballer und Tischtennismannschaften traten an. Für alle war die Veranstaltung in Bleicherode am 15.06.1991, zu der wir mit 2 vollbesetzten Bussen anreisten, unvergesslich.

Wiederum war es der Vorstand des Turnvereins, der auch weitere Vereinspartnerschaftstreffen der Gemeinden Vieux Condé, Bleicherode und Niederzier initiierte und organisierte. Das Motto hieß: "Spiel ohne Grenzen". Diese Veranstaltungen fanden 1991 erstmals in Vieux Condé - über 50 Bürger aus Bleicherode waren erstmals in ihrer französischen Partnerstadt - 1996 in Bleicherode und 2000 in Niederzier statt. Die Treffen sind auch heute noch unvergesslich und werden allerorts gelobt. Eine Wiederbelebung dieses Treffens ist für 2011 geplant.



Vergleichskampf Tischtennis am 04.06.2000 TV Huchem-Stammeln / Bleicherode bei uns



Handballturnier in Bleicherode mit Mannschaften aus Bleicherode, Vieux Condé, Niederzier 2001



Oberturnwarte: Helga Bäuml, Gregor Abels und Christian Abels (1985)

Nicht zu leugnen ist der Umstand, dass Turnen in unserem Verein heute nicht mehr den Stellenwert hat, den man von einem Turnverein erwartet. Wir sind heute aber ein erfolgreicher Mehrspartenverein. Andere Sportarten haben sich durchgesetzt. Das Leistungsturnen ist zurückgewichen. Dies wurde in den 80er und 90er Jahren auch unter der Leitung von Oberturnwartin Elli Nießen als Nachfolgerin des unvergessenen Christian Abels, der bei seiner Arbeit von seinem Sohn Gregor Abels unterstützt wurde, nicht aufgehalten. Im übrigen hat Gregor Abels bis 1990 eine Damenturnriege trainiert, die jedoch auch den Betrieb einstellte. Ihr letzter Auftritt war am 12. Mai 1988 in Vieux Condé, wo die Riege recht erfolgreich abschnitt.



Die Damenriege am 12.05.1988 beim Vergleichskampf in Vieux Condé

Zahlreiche Kinder- und Jugendturngruppen beherrschten ab 1986 das Turnerbild. Hinzu kamen Seniorengruppen, die sich dem Allgemeinturngedanken verschrieben haben. Vielleicht gelingt es uns doch mal wieder, eine Leistungsturngruppe aufzustellen. Zu wünschen wäre dies.

Dass die Turner zu feiern wussten und wissen, war und ist bekannt. Bereits am 11.11.1923 fand das erste Winterfest (Sportlerball) in Huchem-Stammeln statt. Der Gedanke dieses Festes war es, die Turner zu einem Familienfest zusammenzuführen und sich auch als Turnverein mit Turnübungen bis hin zum Pyramidenaufbau bei diesem Winterfest darzustellen und sich danach bei Musik und Tanz zu amüsieren.

Intensiv waren auch die Kontakte zum Quartettverein Huchem-Stammeln. Gemeinsame Veranstaltungen und Gastauftritte des Chors, u.a. auf unseren Winterfesten, waren Ausdruck der Verbundenheit.



Winterfest im Saal Casino in Huchem-Stammeln

In den 60er und 70er Jahren war das Winterfest so beliebt, dass derjenige, der nach 19.00 Uhr kam, keinen Platz mehr in dem 600 Personen fassenden Casinosaal fand. Grund dafür waren u.a. die attraktiven Kapellen und Einlagen, die in NRW hoch geschätzt waren.

Ab 1990 änderten sich die Bälle, die mehr auf das Tanzvergnügen abstellten. So traten u.a. Vorstandsgruppen mit Sketchen und Tanzeinlagen auf; unvergessen der "Tanz der Jungschwäne" (Jungschwäne zwischen 50 und 65 Jahre alt und teilweise über 100 kg schwer).



Männerballett: Die Holzhackerbuam / Nußknackerbuam

Auch die neu gegründete Jazzdanceabteilung unter der Leitung von Cäcilia Schöten-Ketz bereicherte das Programm des Winterfestes.



1. Auftritt der Jazzedanceabteilung beim Winterfest 1995

Aber wie so oft im Leben; die Art der Winterbälle hatte sich überlebt, sodass 2004 der letzte Winterball in dem nicht mehr attraktiven Saal im Casino stattfand. Ab 2005 veranstaltet der Verein alle 2 Jahre einen vereinsinternen Sportlerball, zu dem nur die Mitglieder Zutritt haben.

Neben dem Winterfest war es auch der Turnverein, der ab 1961 gemeinsam mit dem Fußballclub Schwarz-Weiß Huchem-Stammeln für die Austragung der Frühjahrskirmes verantwortlich war. Anfänglich wurde das Fest gemeinsam ausgetragen; in den 70er Jahren dann abwechselnd. Aber auch diese Aktivität ist 1985 eingestellt worden.



Auch das wollen wir erwähnen: Unser Partnersportverein SW Huchem-Stammeln bei seinem größten Erfolg 1959/1960

Der Turnverein nahm ab 1986 auch stets an der Gewerbeschau im Industriegebiet Huchem-Stammeln teil. Einmalig wurde am 09.09.1990 der Meilenlauf durchgeführt, der sich jedoch wegen der Fülle der Besucher in der Umsetzung als zu schwierig erwies und somit nicht wiederholt werden konnte. Gleichwohl fielen die Turner durch ihren Reibekuchenstand vor dem Gelände der Firma unseres Turnbruders Rolf Körner spektakulär auf. Nach einem Geheimrezept der Frau Helene Bank kamen die zum Teil 30 Helfer mit dem Nachschub nicht mehr mit; so beliebt waren die Köstlichkeiten. Helene Bank, Helene Pelzer, Rosa Brouwers, Otti Hahn, Klara Reisen, Margret und Christian Heinen, Hildegard Maxrath, Eheleute Reiner und Marlies Koch und viele andere waren tatkräftige Helfer und Garanten für diesen Erfolg.



Reibekuchenstand auf der Gewerbeschau in Huchem-Stammeln

Am 01.09.1990 meldete sich die neu gegründete Radsportabteilung im Verband an. Josef Wirtz als erster Abteilungsleiter war besessen von der Idee, eine eigene Veranstaltung mit der jungen Abteilung auf die Reihe zu bekommen. Unterstützung fand er beim RWE und bei Rheinbraun, speziell dem Tagebaudirektor Schulz, der aus diesem Grund am 18.03.1995 vom Gesamtverein mit der Ehrenplakette ausgezeichnet wurde.



Josef Wirtz (1. v.l.) bei der 1. Abschlussfahrt im "Haus am See" (Tagebau Hambach) 1990

Am 23.03.1991 war es dann soweit; die erste RTF ging an den Start und viele weitere sollten bis heute erfolgreich folgen. Nach Josef Wirtz folgte Dieter Kertzmann und danach Fred Oellers als Abteilungsleiter, die beide in seinem Geiste die Arbeit fortsetzen.

Im Mai 1989 wurde die Judoabteilung gegründet, die bereits in kürzester Zeit 43 Mitglieder hatte. Nach anfänglichen Erfolgen musste jedoch wegen Aufgabe der Trainertätigkeit und mangelnder Abteilungsleitung leider der Sportbetrieb 2001 eingestellt werden.

Unsere Clubanlage bot aber auch ab 1994 einer neuen Sportart ein Zuhause. Hartmut Liehr gründete gemeinsam mit Peter Otten und Willi Nießen die Bouleabteilung. Unter Mithilfe der Rheinbraun AG konnten 2 Boulefelder angelegt werden, die auch heute noch an ihrer Attraktivität nichts verloren haben. Ein schöner Freizeitsport, den eigentlich jeder machen kann.

Am 16.10.1996 war für den Gesamtverein ein großer Tag. Aus den Händen des ersten Vorsitzenden Gregor Maxrath erhielt Hans Pelzer, der von 1961 bis 1986 der erste Vorsitzende des Vereins war und der bis März 2000 die Geschäftsführertätigkeit des Vereins innehaben sollte, als erster die Ehrenmitgliedschaft des Vereins nach dem 2. Weltkrieg.



Hans Pelzer bedankt sich für die ihm erteilte Ehrung

Ihm folgte am 11.04.2002 Peter Willems, der bis 1984 zwanzig Jahre lang sein Stellvertreter war. Als Kommunalpolitiker, Bürgermeister von Huchem-Stammeln und später von Niederzier räumte er viele "Steine" weg!

Als drittes Ehrenmitglied wurde der seit 1965 bis heute im Vorstand, teilweise auch als 1. stv. Vorsitzender, Übungsleiter und Vermögenswart tätige Peter Kalinowski ausgezeichnet. Zuletzt waren es im März 2009 Klara Reisen (30 Jahre Übungsleitertätigkeit und Sozialwartin) und Hubert Reisen, der von 1987 bis 2008 Kassierer des Vereins war. Alle Ehrenmitglieder haben sich um den Verein unvergesslich verdient gemacht.



Unsere 5 Ehrenmitglieder: v.l.n.r.: Hans Pelzer (1. v.l.), Peter Willems (4. v.l.), Peter Kalinowski (7. v.l.), Klara Reisen (8. v.l.), Hubert Reisen

Im Rahmen der Expansionsbemühungen gründeten Kraftsportler 1995 die Kraftsportabteilung, die am 24.06.1995 in der Turnhalle in Niederzier-Oberzier einen eigenen Krafraum einweihen konnte. Auch heute noch ist die kleine Abteilung unter der Leitung von Thorsten Kück erfolgreich tätig.



Klaus Lübben "tobt sich am Gerät aus"; Gemeindedirektor Hartmut Nimmerrichter und der stv. Vorsitzende Rolf Körner muntern ihn auf und denken: "das schafft der nicht!"

Ebenfalls 1995 trat Cäcilia Schöten-Ketz an den Vorstand mit der Bitte heran, die Jazzdance-Abteilung wieder zu aktivieren. Gleichzeitig sollte auch eine Aerobicabteilung entstehen. Cäcilia schaffte es, den Vorstand zu überzeugen. Für den Vorstand war es auch eine Selbstverständlichkeit, ihr alle Unterstützung zu geben, die denkbar war. Die Gemeinde Niederzier brachte sich auch ein und stellte für die Trainingszeit das Bürgerhaus in Huchem-Stammeln zur Verfügung.



Wer sind die „Schönsten“ von den 4 Jazz-Dance-Gruppen?



Rasant stieg die Mitgliederzahl an; Aufnahmesperren und Wartelisten mussten die Nachfrage regeln. Jahrelang haben uns die Kinder mit ihren Auftritten, so bei den Winterfesten, bei Gemeindeveranstaltungen, auch bei den Partnerschaftstreffen der Gemeinden Vieux-Condé, Bleicherode, Niederzier und bei Auftritten im Turnverband Düren mit ihren hervorragenden Leistungen erfreut. 2008 beendete Cäcilia Schöten-Ketz ihre Vorstandsarbeit; die Nachfolger, so u.a. ihre Nachfolgerin Mike Herberg, müssen sich heute neu positionieren; wir hoffen alle, mit Erfolg!

Am 26.08.1998 wurde auf unserer Clubanlage die Beachballanlage eröffnet. Diese Anlage ist heute im Rahmen des Ferienprogramms und der Freizeitgestaltung nicht mehr wegzudenken, d.h. im Sommer ist dort "der Bär los"!

Im Mai 1998 fanden auf unserer Tennisanlage die Tenniskreisjugendmeisterschaften des Kreises Düren statt, an der 307 Tenniscracks teilnahmen, wobei auch Spielerinnen unseres Vereins zu Meisterehren kamen.

Sicherlich ist es das Ziel eines jeden Vereins, einmal Ausrichter einer richtigen Deutschen Meisterschaft zu sein. Am 14.08.1999 war es soweit.

Der Deutsche Leichtathletikverband vergab die

Deutschen Senioren-Berglaufmeisterschaften

an den Turnverein 1885 Huchem-Stammeln.



Viele Läufer fragten erstaunt, wo denn die Berge seien.



Als aber die 502 Läufer mit Hilfe der Rheinbraun in den Tagebau Hambach gefahren wurden und man bei strömenden Regen und Kälte in Nähe der Bagger 250 m unter dem Meeresspiegel zum Start Aufstellung nahm, lachte keiner mehr, und man war bemüht, die ca. 500 m Höhenunterschied auf die Sophienhöhe zu bewältigen.



"Ab in die Tiefe"



Vor dem Start; 250 m unter N.N. und vor dem Braunkohlenflöß



Am Bagger vorbei auf dem Weg zur Sophienhöhe



Das Zielgericht erwartet die Läufer bei Regen und Kälte auf einer Höhe von ca. 200 m

Das WDR Fernsehen berichtete von dieser Veranstaltung, die im übrigen von unseren Leichtathleten in der gewohnten bravourösen Art meisterhaft bewältigt wurde.

Das von vielen gefürchtete Millennium-Jahr 2000 bescherte der Leichtathletik-Abteilung einen neuen - altbewährten - Abteilungsleiter: Hans Hohn. Die Damen-Tennismannschaft spielte in der Tennisverbandsliga; die Jazzdancer sprühten nur so vor Energie und Erfolgen.

Die sportlichen Aktivitäten des Vereins wurden auch gerade im Jahr 2000 von der Gemeinde Niederzier hervorgehoben, indem 9 LA-Aktive zum "Sportler des Jahres" geehrt wurden.



Sportlerehrung durch die Gemeinde Niederzier im Jahre 2000

Am 03.06.2000 organisierte der Turnverein mit Erfolg das dritte "Spiel ohne Grenzen" zwischen den befreundeten Partnergemeinden Niederzier, Bleicherode und Vieux-Condé in Niederzier-Oberzier.



3. Spiel ohne Grenzen in Niederzier (Bleicherode - Vieux Condé - Niederzier)
Bürgermeister Dieter Kochbeck aus Bleicherode (1. v.l.) stößt auf ein gutes Gelingen an;
seine Mannschaft holte auch den Pokal

Höhepunkt war sicherlich auch der Besuch der Weltausstellung in Hannover und am 31.12.2000 stellten alle fest: Die Welt dreht sich doch weiter und die Computer funktionieren nach wie vor! Dem Gesamtverein gehörten zu diesem Zeitpunkt über 1.300 Mitglieder an.



Herren-Handballmannschaft: Aufsteiger 2000/2001

**Expo 2000
Hannover**

war auch für
uns ein Thema:

35 nahmen am
06.10.2000 unter
der Leitung des
1. Vors. GM an
der Fahrt teil.
Um 4.00 Uhr
ging es von
Niederzier los.
Punkt 9.00 Uhr
konnten wir auf
das gigantische
Ausstellungsgelände.

Den Tagesabschluß bildete das „Flambée Human Facets“ am Expo-See.

Alle, die mitgefahren waren, kamen voller Eindrücke gegen 3.00 Uhr wieder in Niederzier an.

Ein Teil der
Turner am
Expo-Point-Ost



Die sportlichen Erfolge setzten sich auch 2001 fort. Bravourös schaffte die erste Herren-Handballmannschaft die Kreismeisterschaft; der Aufstieg in die Bezirksklasse scheiterte aber an den starken Gegnern aus Bonn und Aachen.

Am 24.08.2002 wurde nach 20 Bergläufen zum ersten Mal der Nachfolgelauf "Monte Sophia", vom Weihberg in Niederzier aus in Richtung Sophienhöhe und zurück erfolgreich gestartet, ein Lauf, der sich heute auch in der deutschen und internationalen Leichtathletikszene größter Beliebtheit erfreut. Die Mitgliederzahl des Vereins stieg auf 1.350.

Im Herbst 2003 wurde eine eigenständige Basketball-Abteilung gegründet, die jedoch mangels Erfahrung leider scheiterte; im Herbst 2009 erfolgte durch Daniele Incognito der Neustart als 11. Abteilung.

Am 29.06.2003 wurde der Wunsch vieler Kinder realisiert, wieder ein Kinderhalblenturnfest durchzuführen. Die Kinder der Leichtathletik-, Turn-, Handball- und Tischtennisabteilungen gaben je einen bunten Einblick in ihre Trainingsarbeit.



Die zahlreich erschienenen Besucher waren von dieser Veranstaltung sehr angetan, was sich auch in der steigenden Mitgliederzahl niederschlug.

Große Resonanz fand auch der "Tag der offenen Tür", bei dem sich die Jazzdance-Abteilung dem breiten Publikum präsentierte.



Am 14. 11.2003 verstarb unser Ehrenmitglied Peter Willems.

Peter Willems wurde wegen seiner hervorragenden Tätigkeit als langjähriger stellvertretender Vorsitzender und Beisitzer bis zu seinem Ableben im Jahre 2003 am 11.04.2002 zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt.

Wir alle haben Peter Willems viel zu verdanken.



Zwei Gruppen der Jazzdance-Abteilung nahmen am 16.11.2003 an der 3. Gymshow des Turnverbandes Düren in Kreuzau teil.

Vor über 400 Zuschauern boten alle Turnvereine einen hervorragenden Einblick in ihre Arbeit. Auch unsere beiden Gruppen konnten sich bestens dort behaupten. Man konnte sehen, dass allen hier die Teilnahme Spaß gemacht hat. Ich bin sicher, dass auch viele Übungsleiterinnen, die in unserem Verein tätig sind und die dort anwesend waren, neue Anregungen für ihre Arbeit gefunden haben.

Es ist jedenfalls schön, dass sich auch diese Jazzdance-Abteilung bei größeren Veranstaltungen auf Kreisebene betätigt. Dies führt ja auch dazu, dass die Jazzdance-Gruppe auch vom Kreis Düren zu offiziellen Veranstaltungen eingeladen wird.



2004 wuchs der Verein auf 1.500 Mitglieder. War dieser Anstieg erfreulich, so war aber auch der harte Schnitt in der Handballabteilung zu verkraften, die unter der alten Führung von Horst Slabik einen Neubeginn starten musste.

Am 12.03.2004 wurde Peter Kalinowski zum dritten Ehrenmitglied des Vereins ernannt, ein Turner, der von Kindesbeinen - vom Elternhaus beeinflusst - dem Turnverein jahrzehntelang an führender Stelle u.a. als stv. Vorsitzender, Übungsleiter, Jugend- und Zeugwart zur Seite stand und auch heute noch steht.



Das Jahr 2005 stand im Zeichen des 10jährigen Bestehens der Jazzedance- und Aerobicabteilung sowie des 120jährigen Stiftungsfestes des Gesamtvereins. Glanzvoller Höhepunkt war der am 05.11. zum ersten Mal in geänderter Form abgehaltene Sportlerball im "La Fontana".



Unser Maskottchen "Caesar von der Sophienhöhe" weist auf das Jubeljahr hin



Über 220 Turnerinnen und Turner unseres Vereins fanden sich ein; im Rahmen dieses Sportlerballs wurden zahlreiche Mitglieder geehrt; u.a. Hans Pelzer - 60 Jahre; Burckhardt und Gregor Maxrath sowie Peter Kalinowski für ihre 50jährige Vereinszugehörigkeit.

2005 war im übrigen aber auch eine Zäsur. Die wirtschaftliche Situation verschlechterte sich, sodass nach einer u.a. vom Landessportverband LSB-NRW verordneten Beitragserhöhung auch zahlreiche inaktive Mitglieder ihre Mitgliedschaft im Verein kündigten.

Andererseits war erfreulich, dass sich die sportliche Entwicklung in allen Abteilungen positiv gestaltete. So kann heute verzeichnet werden, dass all die Veranstaltungen, die mit viel Fleiß und Mühe begründet wurden, auch heute noch erfolgreich absolviert werden.

Neben dem Sportgedanken ist es ein Anliegen des Vereins, den Breiten- und Freizeitsport zu fördern. Dazu gehört auch die jährliche Herbstwanderung, die aus dem Herbstwandertag der Tennisabteilung entstanden ist und heute jährlich mit großer Resonanz angenommen wird.



Daneben hat sich in der Leichtathletikabteilung eine eigene erfolgreiche Wandergruppe gebildet, die mindestens einmal monatlich eine Wanderung durchführt.

Schließlich gibt es auch eine Gruppe von alpinen Bergfreunden,



die ab 1989 bis heute jedes Jahr eine 7tägige Hüttenwandertour durchführt. Das höchste Ziel war mit Sicherheit das "Kleine Matterhorn"; die härteste Tour: "im Karwendel". Gott sei Dank ist bis heute keiner zu Schaden gekommen.



Auf der Jahreshauptversammlung am 23. März 2007 gab sich der Verein eine neue Satzung und Beitragsordnung: Möge die 3. Neuordnung des Vereins von langer Dauer sein! Eine Satzung kann man schreiben; ein Vereinsleben und eine Gemeinschaft kann man aber nur leben! Wie heißt es doch gleich: **"Im Verein ist der Sport am schönsten!"**



Der 1. Vorsitzende Gregor Maxrath unterzeichnet die verabschiedete Satzung

Als 4. Ehrenmitglied zeichnete der Verein auf der Jahreshauptversammlung am 13.03.2009 Hubert Reisen aus. Hubert der 20 Jahre lang als Kassierer tätig war, hat als aktiver Leistungsläufer für den Verein viele Siege erlaufen.

Gleichzeitig wurde auch seine Ehefrau Klara Reisen wegen ihrer 30jährigen Vorstandsarbeit als Sozialwartin und Übungsleiterin ausgezeichnet; sie ist unser 5. Ehrenmitglied. Beide haben sich aufopfernd um unseren Verein verdient gemacht.



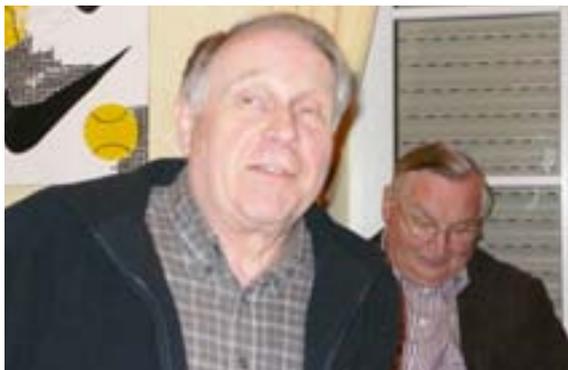
Gregor Maxrath, Lotte Kausch, Ehrenmitglieder Eheleute Klara und Hubert Reisen, Ludwig Kück, Hubert Wolf bei der Vereinsehrung am 12. März 2009

Dank zu sagen gilt es auch der Gemeinde und Gemeindeverwaltung Niederzier. Dort haben wir immer ein offenes Ohr gefunden und aktive Hilfe erhalten. So war es für den Verein auch eine Selbstverständlichkeit, der Gemeinde 1989 mit der Vereinsehrenplakette Dank zu sagen. Namen wie Gemeindedirektor Günter Pick, die Bürgermeister: Peter Müller, Gerhard Jendgens, Peter Willems, Toni Kallen, Reinhold Wegner, Hartmut Nimmerrichter und heute Hermann Heuser, stehen hinter dieser vorbildlichen Vereinsunterstützung. So ist es für uns eine Selbstverständlichkeit gewesen, Bürgermeister Hermann Heuser die Schirmherrschaft für unser heutiges Jubelfest anzutragen, die er sofort angenommen hat.



Bürgermeister Hermann Heuser (1. v.r.)
beim 50. Heinrich-Antons-Gedächtnislauf am 21.05.2009
Schirmherr 2010

Mein Dank gilt abschließend allen, die seit 1885 für den Verein gearbeitet haben. Sie alle haben den Turnverein 1885 Huchem-Stammeln geprägt. Dazu beigetragen haben natürlich auch die heutigen Vorstandsmitglieder wie u.a. die stv. Vorsitzenden Hubert Wolf (einer unserer besten Läufer), Klaus Lübben / ein Multitalent, Robert Engelmann als Geschäftsführer und Schriftführer, Karl-Heinz Müller als neuer Kassierer, Willi Prinz als Beisitzer, (der über 30 Jahre dem Verein mit Rat und Tat zur Seite steht), die vielen Abteilungsleiter wie: Hans Hohn, Bernd Schmitz,



Horst Slabik (dienstältester Abt.-Leiter Handball)
Willi Prinz (dienstältester Beisitzer)



das erfolgreiche Trainerpaar Ingrid und
Thomas Dekorsy

Horst Slabik, Thorsten Kück, Thorsten Liehr, Cäcilia Schöten-Ketz u.a. Ferner ist den zahlreichen Übungsleitern wie Meike Herberg, Renate Bergstein, Marion und Vanessa Milz, Narjes Addou, Fred Oellers, Familie Reinartz, Jo Heinen, Michael Klaus, Janina Ketz, Jennifer Ferenzi, Anke Becker, Kristine Brauers, Tim und Annika Reinartz, Dietmar Drücker u.a. zu danken. Es ist gut, sie alle bei uns zu wissen!

Natürlich gilt unser Dank auch den vielen Helfern, die, obwohl nicht Vorstandsmitglieder, seit Jahrzehnten immer für unsere Veranstaltungen zur Verfügung standen und stehen. Stellvertretend für Viele: die Familien Hahn, Vilvo, Kück, Becker, Dohr, Koch, Decker, Reisen, Jenness, Klaus und viele andere.

Der Jubelverein kann mit Genugtuung auf seine Vergangenheit zurückblicken und zugleich zuversichtlich in die Zukunft schauen.

Als 1. Vorsitzender dieses Vereins bin ich stolz darauf, dass wir heute im Jubiläumsjahr 2010 einen attraktiven Verein mit vielen Abteilungen vorstellen können. Ich verbinde dies aber mit meiner Hoffnung auf eine weitere erfolgreiche Zukunft im Zeichen der 4 "F" unseres Spitzenverbandes, des Deutschen Turnerbundes: Frisch, Fromm, Fröhlich, Frei in einer demokratischen toleranten Gesellschaft im freien und geeinten Deutschland und Europa.

Gregor Maxrath
(1. Vorsitzender)

Quellen:

Protokollbücher des Vereins;

Hans Pelzer: Festschrift 1985

Gregor Maxrath: Festschrift zur Einweihung des Clubheims am 31.08.1991

"Deine Turnerwelt" Ausgaben 1961 bis 2008

Michael Radermacher: Landkreis Düren von 1885 bis 1945

Lorenz Maxrath: Festschrift 1970 der St. Josef Bruder- und Schützengesellschaft H.-Stammeln

Bildmaterial: Gregor Maxrath, Hans Pelzer, Werner Welsch, Auguste Huppertz,
Andrea Bongartz, Bernd Renn u.a.

Der Vorstand im Jahre 2010



hintere Reihe, v.l.n.r.: Alfred Schnitzler, Fred Oellers, Horst Slabik, Thorsten Liehr, Georg Klein,
Bernd Schmitz, Thorsten Kück, Robert Engelmann
vordere Reihe: Günther Falkenberg, Willi Prinz, Anke Becker, Hans Hohn, Susanne Weid, da-
hinter Stephan Polachowski, Jürgen Büchel, Peter Decker, Peter Kalinowski, Gregor Maxrath,
Klaus Lübben, Meike Herberg, Karlheinz Müller, Renate Bergstein, Hubert Wolf



Mitglieder des Leichtathletik-Abteilungsvorstandes



Übungsleiterinnen Kinderturnen und Aerobic



Beisitzer im Gesamtvorstand



Der geschäftsführende Vorstand

Tischtennis

Von Klaus Lübben

Wir, die Tischtennisabteilung, bestehen jetzt auch schon über 40 Jahre, und zum 125 jährigen Bestehen das T.V.1885 Huchem Stammeln wollen wir aus der Vergangenheit berichten. 1965 wurde die Abteilung durch Peter Willems und Rolf Körner gegründet. Am Anfang kam der Sportbetrieb nicht richtig in Schwung.



Friedel Lehner
(Mitte) Abteilungs-
leiter von 1968-1984;
links sein Nachfolger
ab 1984 bis heute:
Klaus Lübben (1.v.l.)

Der erste Tisch stand in der Gaststätte Briskot. Der erste Vereinsmeister hieß Klaus Hilken. Ab 1974 spielten wir in der Aula der Gesamtschule Niederzier. Die Beleuchtung musste durch uns über den Tischen mit helleren Leuchten aufgerüstet werden. Defekte Birnen wechselten wir selber aus, da der Hausmeister nicht immer zur Stelle war.

Durch Friedel's Einsatz wuchs die Abteilung schnell und konnte bis zur Bezirksklasse aufsteigen. Die Besten fuhren zu Turnieren nach Belgien und Holland. Zu dieser Zeit waren 11 Mannschaften (Damen, Mädchen, Herren, Jungen und Schüler) beim Verband gemeldet.

1975 fuhr ein Bus mit Spielern, ihren Freunden und Ehepartnern nach Niedermendig zu einem Freundschaftsspiel.



Bei einer Fahrt des Gesamtvereins nach Prag organisierten wir ein Tischtennisspiel. Bei Friedel im Keller feierten wir Weihnachten und viele Geburtstage. Bei den Fahrten nach Schottland und England beteiligten sich auch Tischtennisspieler an den Läufen.

Walter Nussbaum war ein leuchtendes Beispiel für Vereinstreue. Noch im hohen Alter kam er als Zuschauer zu den Meisterschaftsspielen und beteiligte sich am Vereinsleben. 1982 übernahm Klaus Lübben das Amt des Trainers und zwei Jahre später wurde er Abteilungsleiter.



Klaus Lübben (1. v.r.) als Abteilungsleiter, Spielertrainer und Spieler im Kreise der ersten Herrenmannschaft 2001

1989 wechselten wir von der Aula in die Turnhalle der Grundschule in Huchem-Stammeln. Als 1990 der Kontakt nach Bleicherode geknüpft wurde, waren die Tischtennisspieler bei den Ersten, die mitmachten und Freundschaftsspiele austrugen und zwar in Bleicherode und 1994 in Huchem-Stammeln; 1999 wieder in Bleicherode.

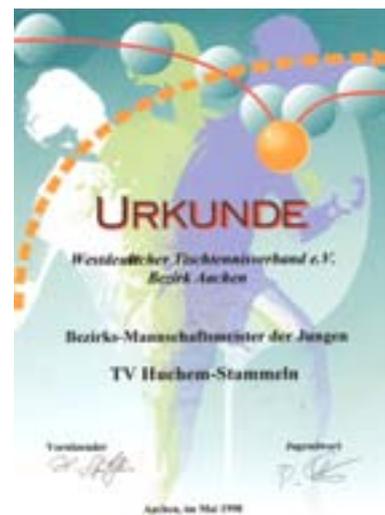




1993 starb Friedel Lehner nach langer Krankheit. Wir werden ihn nie vergessen.

In diesem Jahr feierten wir, mit einem im Tischtennis-Kreis Düren ausgeschriebenem Turnier, das 28-jährige Bestehen (nach der Widerbegründung 1968). Ein Jahr später konnten wir das Dienstagstraining in der neuen Turnhalle am Weihberg aufnehmen. Jetzt standen uns zwei Sportstätten zur Verfügung, und das Training erfolgte dienstags, mittwochs und freitags; Sonntags trugen die Jugendlichen ihre Spiele aus.

Das vermehrte Training trug auch seine Früchte. Schon 1994 errangen unsere Schüler den Titel des Kreismeisters.



Jugendkreismeister wurde man 1995; 1997 sogar Bezirksmeister. Zwei Jahre spielten die Jungen in der Verbandsliga, der höchsten Klasse für Jugendliche.

Immer wieder spielten Jugendliche in der Bezirksklasse und zeigten, dass auch in kleinen Vereinen gute Mannschaften trainiert werden.

Auch 2003 erreichten unsere Jungen die Kreismeisterwürde. Die ewige Bestenliste führt heute noch Egon Linden mit 33 Punkten



Egon Linden (3. v.l.)

vor Volker Rügen mit 23 und Klaus Lübben mit 20 Punkten an. Egon wird leider keine Punkte mehr sammeln können; er spielt - seit er nicht mehr gut sieht - kein Tischtennis mehr. Wir wünschen ihm alles Gute.

Immer weniger Kinder treiben Sport. So haben wir uns entschlossen, mit der Schule zusammen zu arbeiten. Seit 2004 gibt es eine Kooperation mit der Ganztagschule. Alle zwei Wochen gibt Klaus Lübben mittwochs Tischtennistraining für die Grundschulkinder in Huchem-Stammeln.

In der Spielzeit 2008/2009 spielte die erste Herrenmannschaft in der 1. Kreisklasse, die Jungen in der Bezirksklasse und eine Schülermannschaft in der Kreisklasse.

Ich wünsche der Tischtennisabteilung noch viel Erfolg für die Zukunft.



Clubmeisterschaften 2009

Wir freuen uns auf Ihren Besuch



Adalbertsteinweg 27-29
52070 Aachen

Telefon: 0241 / 54 36 72
Telefax: 0241 / 53 41 21
E-Mail: info@tts-deutz.de

Öffnungszeiten
Mo. - Fr.: 10.00 – 18.00 Uhr
Sa. 10.00 – 13.00 Uhr

[Anfahrtsplan \(Map24\)](#)

Laaf & Heyden GmbH

Opel Service Partner

Forstweg 1
52382 Niederzier
Telefon 02428/6461
Telefax 02428/6332
Mobil
wiljo.laaf@laaf-heyden.de
www.laaf-heyden.de



Tischtennis / Jahresbericht 2009

Von Klaus Lübben

Guten Tag Freunde des Tischtennissports oder die es noch werden wollen.

Die Saison 2008 – 09 ist für unsere Teams gut verlaufen.

Tradition ist die Methode, die verhindern will, dass Kinder ihre Trainer übertreffen.

Für die Jungen, die in der Bezirksklasse Gruppe 1 spielten ist die Frühjahrsrunde beendet. Sie sind 8. geworden und haben mit dem Abstieg nichts zu tun. Da sie nur selten komplett angetreten waren, wäre ein besserer Platz leicht möglich gewesen. Sie spielten in der Aufstellung: Markus Dohmen, Tobias Werres, Benjamin Dohmen und Steffen Loos. Die Ersatzspieler Sammy Steffens und Marc Thol kamen dreimal zum Einsatz. In der Saison 2009 – 2010 wird keine Jungenmannschaft unseren Verein beim Spielbetrieb vertreten, da zwei Jugendliche in die Herrenmannschaft rücken und zwei Spieler kein Tischtennis mehr spielen wollen. Somit bekommen wir keine vier Jungen, die für eine Mannschaft nötig sind, mehr zusammen.

Eine dem Verband gemeldete Schülermannschaft musste leider zurückgezogen werden, weil einige Kinder keine Lust mehr hatten.

Die Herren spielten in der 1. Kreisklasse und haben die Rückrunde erfolgreich beendet; sie standen auf dem 9. Platz. In der Aufstellung: Wilfried Esser, Volker Rügen, Manuel Varona, Jörg Roß, Stephan Wolf, Klaus Lübben und Sven Geuenich haben sie eine gute Saison gespielt. Die letzten Spiele waren gerade einmal beendet und schon begann die Planung für die nächste Saison. Mit Stephan Wolf ist ein junger Mann aus unseren eigenen Reihen bereit, als zweiter Trainer die Schüler am Mittwoch zu trainieren. Im Bereich der Schüler sind wieder genügend Kinder beim Training, so dass wir eine Schülermannschaft gemeldet haben, in der Humberto Silva, Tobias Bauer, Simon Ramm, Dennis Hooge, Elias Bauer, Julia Thol und Paul Gutbier ihr Bestes geben. Sie haben bisher alle Spiele verloren und müssen wohl auch in den noch anstehenden Spielen Lehrgeld zahlen. Sie spielen alle erst die erste Saison. Nach den Ferien haben sich noch einmal Philippe Bröring, Daniel Bruckschen und Lisa Lecher angemeldet und ich überlege, eine zweite Schülermannschaft zu melden. Eine Jungenmannschaft wird, wie zuvor berichtet, nicht antreten. **Siege wenn du kannst; verliere wenn du musst; aber kapituliere nie!**



Durch einen neuen Spieler und den Wechsel der beiden Jungen konnte die Herrenmannschaft in der 1. Kreisklasse gestärkt antreten. Wilfried Esser, Daniel Suriano, Jörg Roß, Klaus Lübben, Manuel Varona, Volker Rügen, Markus Dohmen, Benjamin Dohmen und Sven Geuenich sind ein starkes Team, welches in ihrer Spielklasse sicher bestehen wird. Die Vorrunde ist beendet und wir haben 8:14 Punkte eingespielt. Da wir bei vier Spielen den Sieg nur knapp verfehlt haben, ist es möglich, in der Rückrunde etwas besser abzuschneiden.

Tischtennis macht schlau! Wer ernsthaft den Sport betreibt wird nach jedem Spiel dazugelernt haben. Am 9.12.2009 haben die Schüler ihren Vereinsmeister ausgespielt. Humberto Silva, der bei jedem Training dabei ist, konnte Vereinsmeister werden. Das größte Talent, Philippe Bröring, wurde trotz Trainingsrückstand Zweiter und Dennis Hooge freute sich über den dritten Platz. Da jeder Spieler noch ein Geschenk bekam, wurden auch die danach Platzierten für ihren Einsatz belohnt. Lisa Lecher möchte ich noch besonders hervorheben, denn als einziges Mädchen war es eine mutige Entscheidung, mitzuspielen.



Der 11.12.2009 war der Tag der Entscheidung für die Herren. Von 15 möglichen Teilnehmern haben sich 12 der Herausforderung gestellt und an den Vereinsmeisterschaften teilgenommen. Ich finde es gut, dass sich nicht nur Mannschaftsspieler sondern auch Ersatzspieler und Hobbyspieler an dem Turnier beteiligen. Es ist gut zu wissen, dass alle Teamgeist haben. Nun zu den Resultaten: die Vorrunde wurde in zwei Gruppen zu sechs Spielern absolviert und die zwei Bestplatzierten qualifizierten sich für das Halbfinale. Im Spiel um Platz 3 trafen Jörg Roß und Volker Rügen aufeinander. Nach fünf spannenden Sätzen durfte Volker Rügen sich über den dritten Platz freuen. Noch spannender und auf einem hohen Niveau verlief das Spiel um den ersten Platz. Wilfried Esser wurde erst im fünften Satz und mit nur zwei Punkten Vorsprung neuer Vereinsmeister. Daniel Suriano ist Zweiter. Nach der Siegerehrung, der Überreichung der Pokale sowie der Geschenke saßen wir noch lange in gemütlicher Runde zusammen und feierten die Sieger. Ein schöner Abend und ein spannendes Turnier waren zu Ende. Zu den Rückrunden wünsche ich den Mannschaften viel Erfolg.

Euer Klaus Lübben

Rückenschule

Von Marion Milz



In dieser gemischten Gruppe (auch Peter Kalinowski ist dabei) sind Mitglieder aller Altersgruppen, zur Zeit von ca. 30 -85 Jahren, vertreten. Mittwochs von 19.30h - 21h finden diese zertifizierten Übungen, wobei der Vereins- und Sonderbeitrag von den Krankenkassen übernommen werden, in der Halle von Huchem-Stammeln statt.



Rückengymnastik und Stretching für Frauen und Männer

Von Klara Reisen

Diese Gruppe entstand schon im Jahre 1973 nach der Schulfertigstellung in Oberzier. Als erster Übungsleiter/Trainer wurde Herr Hermann-Josef Krahpohl arrangiert. Nach einigen Jahren übernahm dann Elly Nießen und nur für eine kurze Zeit Ansgar Kieven. Ab dem Jahre 1990 konnte dann Klara Reisen als Übungsleiterin die Gruppe übernehmen.

Die gymnastischen Übungen fanden hier noch am Freitag Abend statt. Ab 1993 wechselten wir dann den Termin und die Sportstätte nach Niederzier in die Aula der Grundschule. Nach Fertigstellung der Turnhalle am Weihberg wurde nach dort gewechselt, wo auch heute noch geturnt wird.



Wir sind eine gemischte Gruppe, die sehr viel Wert auf Gemeinsamkeit und Zusammenhalt legt. So pflegen wir es auch, uns mindestens 1 x im Jahr beim Hähnchenessen zu treffen, im Sommer einen Eisdielenbesuch und im Winter eine Nachtwanderung auf die Sophienhöhe zu veranlassen.

Klara Reisen

Wo: Niederzier Turnhalle am Weihberg/Sportplatz

Wann: Donnerstag ab 19.30 bis 21.00 Uhr

Telefon: 02428 - 803694

Aerobic

Von Susanne Weid

Nach vollbrachtem Tagewerk gönnt man sich abends die kuschelige Couch oder eine wunderbar fetzige Aerobicstunde, die auch den alltäglichen Wahnsinn vergessen lässt.

Die Stunden verlaufen unterschiedlich. Nach einem warmup gleiten wir hinüber zum Choreographieaufbau. Schrittelemente werden zusammengefügt und mit schönen, abwechslungsreichen Armelementen ergänzt. Alles gipfelt dann in einem Finale, welches mit Intro und Schluss bestückt ist. Wir unternehmen auch gern Ausflüge zum Danceaerobic.

Hier werden die Schrittelemente noch tänzerischer verbunden, evtl. auch mehr Drehungen eingebaut oder Armbewegungen noch besser in Szene gesetzt. Man kann hier viel variieren, das ist das Wunderbare an Aerobic. Selbstverständlich wird darauf geachtet, dass alle dem Aufbau folgen können und niemand überfordert wird. Jeder soll schließlich Spaß haben!!! Musik und Geschwindigkeit (BPM) werden ebenfalls immer auf den Schwerpunkt der Stunde angepasst. Anschließend findet die aktive Erholung statt: cooldown. Zum Schluss wird ordentlich gedehnt, um hier sowohl körperlich als auch seelisch Entspannung zu erfahren.



Manchmal werden auch Kräftigungsübungen mit und ohne Hilfsmittel durchgeführt. Es werden auch Choreographien mit Bällen oder Gymnastikstäben gestaltet.

Mit der entsprechenden Musik wird man durch die Stunde getragen. Auch hier wird großer Wert auf Abwechslung gelegt.

Ich freue mich über jedes neue Mitglied, also keine Scheu. Wir sehen uns dann Montagabend um 20.00 Uhr in der Turnhalle der KGS Huchem-Stammeln.

Jazzdance und Aerobic

Von Jean Gregor Maxrath

1995 wiederbegründete Cäcilia Schöten-Ketz diese Abteilung, die innerhalb eines Jahres auf über 100 Mitglieder anwuchs.

Durch zahlreiche Auftritte, so u.a. auch im Ausland, erwarb man sich Respekt und Anerkennung.



Gemischte Jazz-
dancegruppe beim
Schützenfest in
Huchem-Stammeln
im Aug. 97
C. Schöten-Ketz
(1. v.r.)



Auftritt beim
50jährigen
Stiftungsfest
des Turngau
(Turnverband)
Düren vor dem
Rathaus Düren
am 21.06.1997

Um den Sport attraktiv zu machen, veranstaltet die Abteilung regelmäßig den "Tag der offenen Tür",



so am
15.06.1997
mit Auftritt der
4 Gruppen



und der
Aerobic-
Abteilung



oder im
Juni 2001 vor
voller Kulisse
in der Aula der
Gesamtschule
Niederzier



"Küss mich, dann werde ich deine Nachfolgerin!"

"Das ist mir zu riskant!"

Dank gilt auch den zahlreichen Übungsleiterinnen zu sagen, wie Janina Ketz, Hilde Schmitz, Daniela Valder, Sarah Adam, Meike Herberg, Jennifer Ferenzi, Simone van Dam, Simone Plum u.a.

- NOSTALGISCHE MALTECHNIKEN
 - RESTAURIERARBEITEN
 - TAPEZIERARBEITEN
 - LACKIERARBEITEN
 - FUSSBODENVERLEGUNGEN
 - WÄRMEDÄMMUNG
 - BETON-FASSADENSANIERUNGEN
 - STUCCO ANTICO
 - GIPS-STUCKARBEITEN
- Sämtliche
Anstriche auch mit
biologischen
Farben*



Malerwerkstätte

Klein

Familientradition seit 1905

Elmar A. Klein · Forstweg 11 · 52382 Niederzier

Energieberater

im Maler- und
Lackierhandwerk

mit Zertifikat

90 10 04

90 10 05

elmar.klein@t-online.com

Oberstraße 19

52382 Niederzier

Telefon 0 24 28 / 90 10 04

Telefax 0 24 28 / 90 10 05

elmar.a.klein@t-online.de

Jazzdance

Von Jeannine Najafi Shoushtari & Sonja Mays

Uns, die Jugendgruppe vom Jazzdance, macht der Tanzsport viel Spaß. Wir finden unsere Trainerinnen sehr nett und bedauern deswegen den Rücktritt von Janina im Herbst .

Trotzdem machen wir weiter! Jennifer und Vanessa machen Janinas Job genauso super. Unser Tanzen ist was ganz besonders . Es geht nicht nur um Leistung sondern auch um Spaß. Z.B. machen wir kleine Feiern und reden auch schon mal über andere Themen zusammen.

Wir hoffen , dass es so gut weiter geführt wird und dass wir weiterhin so gut zusammen auskommen.

Erste Gruppe

In dem letzten Jahr hat sich für die Kinder der Jazzdance Abteilung, vor allem zum Ende des Jahres hin, Vieles geändert. Es stand der Trainerwechsel an, denn Janina Ketz hat ihr Amt als Trainerin abgegeben und Jennifer Ferenzi und Vanessa Melzer die Verantwortung übergeben. Des weiteren sind oder werden vor allem in der 1 Gruppe neue Kinder dazu stoßen. Bei der zweiten Gruppe allerdings bleibt die Gruppe dieselbe, auch nach einigen Jahren zusammen, denn alle verstehen sich super. Was auch noch geblieben ist, ist der allgemeine Spaß am tanzen und immer neue Herausforderungen beim tanzen gemeinsam anzugehen. Auch in diesem Jahr sieht man eine große Weiterentwicklung der Kinder der Jazzdance Abteilung. Allerdings hoffen wir im kommenden Jahr mehr Auftritte zu haben, um auch den Menschen zeigen zu können was wir können und was wir machen. Wenn sie also Interesse haben uns mal live zu sehen, dann schauen sie doch mal bei uns vorbei. Wir sind jeden Freitag von 17 bis 19 Uhr im Bürgerhaus in Huchem- Stammeln. Nicht zu vergessen: Das Jubiläum des 125 Jährigem TV 1885 Huchem-Stammeln am 21.03.2010.



Wassergymnastik

Von Natascha Zeyen

Jeden Mittwoch treffen sich die Senioren zur Wassergymnastik.

Dank der guten Übungsleiterin sind alle voller Einsatz und Begeisterung dabei.

Wir hoffen, dass uns Natascha noch lange erhalten bleibt.



Breakdance

Von Chris Heller

Unser Jahr fing an, wie eigentlich jedes andere. Jeder war irgendwie krank, entweder Schnupfen, Husten oder Kopfschmerzen, doch trotz allem waren wir sofort nach den Weihnachtsferien wieder in der Halle, beim Training. Wir alle waren wieder motiviert, denn zwei Wochen ohne richtiges Training können einem schon richtig lange vorkommen. Also gingen wir voller Tatendrang wieder ans Training und kurz darauf, Ende Januar, bekamen wir eine Anfrage von RWE Power, ob nicht ein, zwei Leute aus unserer Abteilung im Rahmen einer Betriebsfeier einen kleinen Auftritt machen wollten. Natürlich sagten wir zu. Zum einen weil wir wieder richtig Lust hatten, vor einer größeren Menge aufzutreten; zum anderen, um Werbung für unsere Abteilung zu machen.

Des Weiteren ist nicht mehr allzu viel passiert in diesem Jahr, was unter anderem mit diversen Verletzungen verschiedener Mitglieder zusammenhing. So mussten wir leider zwei weitere Auftritte absagen. Allerdings ist für 2010 schon einiges in Planung, unter anderem eine Show bei der Jubiläumsfeier des TV Huchem-Stammeln im März und diverse Auftritte auf privaten Veranstaltungen, wie Geburtstagen aus unserem Bekanntenkreis.

Trotz allem war 2009 ein gutes Jahr, nicht für unsere Knochen, aber es hat trotzdem immer Spaß gemacht, die Kleinen beim Training im Salto durch die Gegend fliegen zu sehen.

Hoffentlich wird 2010 genauso spaßig und hoffentlich kommen noch einige neue Leute zum Training. Natürlich ist jeder, ob jung, ob alt, ob männlich oder weiblich, herzlich eingeladen mal für eine "Schnupperstunde" vorbeizuschauen. Wir würden uns freuen, euch begrüßen zu dürfen.

Also, bis demnächst.

Euer Chris Heller

Salve Caesar; die wollen mich beim Breakdance nicht auftreten lassen!



Basketball

Von Daniele Incognito

Die Abteilung Basketball beim TV Huchem-Stammeln wurde im Oktober 2009 mit 15 Mitgliedern wiederbegründet. Als Abteilungsleiter wurde Daniele Incognito gewählt.

Die Abteilung wurde zunächst mit der Absicht als Hobbymannschaft gegründet, wobei das Ziel ist, im Jahre 2010 eine intakte Mannschaft auf die Beine zu stellen, mit der Hoffnung, eine positive Bilanz vorzuzeigen.

Jeder der sich mal einen Eindruck in den Sport des Basketballs verschaffen möchte, ob jung oder alt, ist hiermit herzlich bei uns willkommen.



seit 1793

ALFRED MÜLLER GMBH
BEDACHUNGEN · MEISTERBETRIEB

52353 Düren-Echtz
St. Michael-Straße 12
Telefon: 0 24 21 - 8 78 93
Fax: 0 24 21 - 8 36 97
Mobil: 0171 - 62 42 740

Eltern-Kind-Turnen / Kinderturnen / Schwimmabteilung

Von Renate Bergstein

In den 15 Jahren meiner Tätigkeit als Übungsleiterin habe ich viele Aufgaben im TV Huchem-Stammeln übernommen.

Zuerst übernahm ich die Eltern-, Kind-/ Turnabteilung, in der ich so manches Kleinkind in die Geheimnisse des Kletterns, Hüpfens und vieles mehr einweihte.

Für die Kinder und Eltern waren dies die ersten Berührungen mit dem TV. Danach ging es für viele Kinder und Eltern in den nächsten Gruppen weiter.

Später übernahm ich die Schwimmabteilung und das Kinderturnen in Ellen.

In allen Gruppen erleben wir viel und haben eine Menge Spaß zusammen.





Viele Aktionen finden in unseren Übungsstunden statt.



Der Nikolaus überprüft unser Können...



... und da wir alle toll geturnt haben, bescherte er uns auch.
Das fanden wir ganz toll

Kinderturnen Huchem-Stammeln

Von Meike Herberg

Jeden Freitag und jeden Montag treffen sich Kinder, um in der Turnhalle zu turnen, spielen, laufen, raufen, lachen, singen und vieles mehr.

Macht euch doch einfach ein Bild, wie es in den letzten Jahren bei uns aussah:





Seid ihr jetzt neugierig geworden und habt Lust bei uns mitzumachen?
Dann kommt doch einfach mal vorbei!

Boule

Von Hartmut Liehr

1998 war es soweit!



TV-Vorsitzender Gregor Maxrath warf auf der neuen Boule-Anlage die erste Kugel, doch Bürgermeister Reinhold Wegner war später mit dem Treffen des „Schweinchen“ erfolgreicher.

Der Bürgermeister traf das „Schweinchen“

TV Huchem-Stammeln erweitert Sportangebot

Oberzier. Der Vorsitzende des TV Huchem-Stammeln, Gregor Maxrath, hatte den ersten Wurf. Doch das sogenannte „Schweinchen“ traf Bürgermeister Reinhold Wegner beim Boulespiel. Der Sportverein, dem inzwischen mehr als 1 300 Mitglieder angehören, hat sein sportliches Angebot erweitert. Neben dem Vereinsheim in Oberzier mit den vier Tennisplätzen finden die Sportler dort auch einen Sandplatz für Beach-Volleyball und Beach-Handball sowie eine Bouleanlage. Eine zünftige Grillhütte sorgt dafür, daß sich die Mitglieder nach sportlicher Betätigung in froher Runde auch stärken können. „Mit unserem neuen Angebot wollen wir vor allen Dingen die jüngeren Sportfans ansprechen“, hob Gregor Maxrath in einer Begrüßungsansprache hervor. Gerade für die

dreißig Jahren werde noch zu wenig getan. Mit Laufen, Tennis und Turnen könne man in dieser Altersgruppe kaum noch jemanden für den aktiven Sport begeistern. Deshalb habe man sich bei TV Huchem-Stammeln für die Beach-Ballanlage ausgesprochen. Die Erfahrungen, die man mit der Anlage an den schönen Sommertagen machte, sind vielversprechend. Nicht nur die jüngeren kamen, um Beach-Volleyball zu spielen, auch ältere aus anderen Abteilungen machten mit. „Dies fördert auch die Kommunikation innerhalb der einzelnen Abteilungen“, schätzt Gregor Maxrath die Lage ein. Im nächsten Frühjahr will man die Inline-Skater zu einem Turnier nach Huchem-Stammeln einladen. Bei schlechten Wetter am Einweihungstag fand aber die neue Bouleanlage den meisten Zuspruch. mit

Es ist ganz erfreulich, wenn man in die Jahre gekommen ist und immer noch Boule spielen kann. Viele unserer Vereinsmitglieder im TV Huchem-Stammeln können aus Altersgründen nicht mehr ihren Sport ausführen und erscheinen deshalb nur noch selten bis gar nicht mehr. Hier könnte das Boulespiel hilfreich eine leichte sportliche Reaktivierung, das heißt Bewegung an der frischen Luft, bewirken.

Wir treffen uns zur Zeit zwar nur einmal in der Woche am Freitagnachmittag, aber der Zeitrahmen könnte erheblich aufgeweitet werden, denn der Bouleplatz ist an allen anderen Tagen in der Woche uneingeschränkt verfügbar.



Werner Wings (1.v.l.): "Seht, so macht man das";



Ilse Liehr und Peter Schmitz staunen



Nach einem harten Match braucht man bekanntlich eine gute Stärkung



Abteilungsleiter Hartmut Liehr

Sogar die notwendigen Kugeln können beim TV ausgeliehen werden. Das heißt, die gesunde, spielerische Betätigung kann ohne zusätzlichen, finanziellen Aufwand erfolgen.

Wir treffen uns freitags um 15.00 Uhr auf dem Bouleplatz am Vereinsclubheim; sofern es draußen trocken ist und die Temperatur nicht unter 10° C liegt.

Natürlich gibt es auch Sachen zu bemäkeln, wie zum Beispiel der neue „pflegeleichte“ Belag des Spielplatzes, der den Bewuchs mit Unkraut eindämmen soll; er ist nur schwer bespielbar. Die Oberflächenbeschaffenheit ändert sich in Abhängigkeit von der Witterung von Tag zu Tag. Das Positive daran ist, daß durch diese zusätzlichen Anforderungen auch das Können der Spieler mehr als früher gefordert wird. Derjenige der sich hier durchbeißt, hat schon wieder eine Hürde auf dem Wege zum Erfolg im Wettkampf genommen.

Wer uns besuchen möchte, um seine ersten Erfahrungen und Eindrücke zu sammeln, findet uns ausgehend vom Haupteingang zu den Tennisplätzen hinter dem Clubheim. Der Platz ist als einziger mit zwei Straßenlaternen bestückt, also nicht zu übersehen.

Euer

Hartmut Liehr



*Monschauer Str. 122
52355 Düren*

Tel.: 02421 | 62971

Email: sport-loevenich@t-online.de

Bergtouren

Von Jean Gregor Maxrath

"Wenn der Berg ruft", hatten schon in den 60er und 70er Jahren Turner "die Ohren gespitzt". Hans Pelzer, Peter Rütten und Franz Durst waren die ersten Bergbegeisterten. Oft war Kranzegg bei Oberstdorf im Allgäu der Ausgangsort, sowohl im Sommer als auch im Winter. In Kranzegg unterhielt der Deutsche Turnerbund ein Ferienhaus, welches von den Turnern häufig bis zu seiner Schließung 1990 besucht wurde. Interessant ist, dass die erste Bestuhlung unseres neuen Clubhauses aus diesem DTB-Haus stammte.

Auch im Winter fuhr der Turnverein mit bis zu 30 Personen jahrelang dort hin.

Als aber Sylvester 1990 - wir waren dort mit über 20 Kindern - es auf dem ca. 1900 m hohen Grünten 20 Grad plus war und am Folgetag die meisten Kinder erkrankt waren, war dies das Ende der in der Weihnachtszeit organisierten Ski- und Rodeltouren.

In Kranzegg hatte der Turnverein auch Kontakt zu der Familie Müller gewonnen, in deren Haus viele kleinere TV-Gruppen jahrelang Unterkunft fanden.



Oberstdorf im September 1992

Die Hüttenwanderungen lebten 1989 wieder in der Form auf, wie sie bis heute weiterhin von Bergbegeisterten organisiert und durchgeführt werden.

1988 hatte ich in Oberstdorf Kontakt mit der dortigen Bergschule geknüpft, die geführte Wanderungen durch die Allgäuer Alpen bis hin nach Südtirol anbot. Im September 1989 waren es 10 Turner, die nach vielen Jahren wieder eine richtige Hüttenbergtour angingen. Nach dem schon "traditionellen Beginn" bei einem gemeinsamen Frühstück bei mir ging es dann mit Privatwagen zum Ausgangsziel.



Am Dachstein 1996



Auf dem Weg zum Matterhorn (Schweiz) 1997



Grindelwald 2001



7 Männer im Eis: Georg Schmitt, Klaus Lübben, Ulrich Schmitt, Dieter Kath, Dr. Hans Peter Peterson, Wolfgang Ingelsperger, Gregor Maxrath

Für einige waren diese Bergtouren "Neuland"; einige dachten, Wandern sei eigentlich kein Sport; ein Spaziergang eben. Welch ein Irrtum; die Heimtücke der Berge, Schnee- und Gerölllawinen, Wetterstürze, Schneeeinbrüche, Aufgaben vor einem unüberwindbaren Hindernis, schwere Rucksäcke, zum Teil untaugliches Schuhwerk, begleiteten uns 20 Jahre lang; aber auch unvergessliche Fernblicke, Alpenpanoramen, Wiesen, Tiere, Kontakte etc.

Wer bei der ersten Tour noch nicht in Fahrt kam, sollte spätestens ab der zweiten Tour 1990 auf den Geschmack kommen, was dazu führte, dass seit dem auch die Ziele Jahr für Jahr immer anspruchsvoller wurden.



"Wer kommt da nicht ins Schwärmen". Unser Aufstieg zur Hoch-Stubaier-Hütte auf ca. 3.174 m

Natürlich erlebten wir auch die Hüttenromantik. Stolz kam man nach zum Teil harten Touren unverletzt auf der Tageshütte an; schnell sorgte das "Radler" für die erste Erfrischung. Die deftige Hüttenspeisung verachtete keiner und natürlich durfte der Tagesabschluss nicht fehlen: Je nach Region die landestypischen Getränke; unser "Spiel 31", Klaus Lübben mit seiner Mundharmonika und der Abschluss mit dem Abschiedslied "Guten Abend, gute Nacht". Um 22.00 Uhr ist auf den Hütten absolute Ruhe. Wir Bergwanderer ziehen uns dann - meistens - ins Lager zurück. Der Tagesstress in den Bergen, gepaart mit dem unweigerlichen Muskelkater - den man natürlich mit Magnesium und Franzbranntwein erfolgreich bekämpfen kann und auch sollte - der Hüttenalkohol, na ja, die Nacht kann kommen. Aber die zum Teil 30 - 40 Wanderer, die in einem Lager ihr Bett aufgeschlagen haben, finden manchmal doch keine Nachtruhe. Da ist immer einer dabei, "der die noch nicht gefällten Bäume absägt". Oder: "Michael Jackson" in Gestalt unseres Bergfreundes Wolfgang Ingelsperger legt plötzlich bei Lampenlicht los.

Hilft es da, gegen die Bretterwand zu klopfen oder laut zu protestieren?: Manchmal ja; aber sei es wie es sei: Am nächsten Morgen gegen 6.00 Uhr gilt es wieder aufzustehen; der eine trotz Schnarchens erfrischt; der andere klagt über seine Bandscheiben. Wer duschen will, muss Münzen dabei haben; es kann aber auch passieren, dass man seine Morgen- oder Abendtoilette neben den Viechern im Freien verrichten muss.

Und wenn man dann - wie manchmal in der Schweiz - Pech hat, teuer, aber auch spärlich zu frühstücken, geht man doch motiviert die nächste Tour an nach dem Motto: "der Berg ruft!"

Die TV-Wanderer freuen sich auf das ihnen noch unbekannte Ziel. Hast du Glück, ist das Tagespensum ohne Blessuren geschafft. Wer aber unseren unermüdlichen Klaus Lübben kennt, muss wissen, dass es auf und ab geht; manchmal auch verbunden mit einem kleinen Umweg; nun ja: Offensichtlich hat die Karte oder die Wegbezeichnung/ -markierung nicht gestimmt.

Gegen den Durst hilft Wasser und am Ziel Radler.

Wir alle freuen uns, wenn das gesteckte Ziel erreicht wird.



Bergtour 2006 in die Lechtaler Alpen

Gefürchtet sind sodann auch die sog. Königsetappen, die natürlich gleichwohl stets die Herausforderung einer 7-tägigen Bergtour sein müssen.

Neben der Bergwelt pflegen wir aber auch stets einen kulturellen Abschluss, indem ein in der Nähe gelegenes Kulturziel angefahren wird.

Jahrelang haben wir auf dem Heimweg eine Zwischenstation in Uffenheim bei Würzburg genommen und uns in den Hotels "Grüner Baum" oder "Schwarzer Adler" den fränkischen Karpfen mit dem fränkischen Bier oder Wein als krönenden Abschluss gegönnt.

Zu Hause angekommen, waren und sind aufgrund des erfolgreichen Höhentrainings wir alle wie ausgewechselt und u.a. auch bestens vorbereitet für die Clubmeisterschaften der Leichtathletikabteilung.

Ja, was waren denn unsere Ziele ab 1989:

September 1989	von Oberstdorf nach Meran (D/A/I)
1990	das Pässeiertal (I)
1991	das Karwendelgebirge, eine unvergessliche und wohl die anstrengendste und härteste Tour (D/A)
1992	die Allgäuer Alpen um Oberstdorf (D)
1993	das Watzmann-Massiv (D/A)
1994	das Montafon (A) mit dem witterungsbedingten Abbruch und wir fuhren weiter nach Alta-Batia/Dolomiten (I)
1995	der Groß-Venediger (A)
1996	der Dachstein (A)
1997	der Vierwaldstätter See / Zermatt / Matterhorn (CH)
1998	die Sächsische Schweiz (D/CZ)
1999	Filzmoos (A)
2000	das Ötztal (A)
2001	Eiger, Mönch, Jungfrau (CH)

2002	die Sextner Dolomiten (I)
2003	das Brenta-Massiv am Gardasee (I)
2004	der Watzmann, Steinernes Meer (D/A)
2005	die Stubaier Alpen (A)
2006	die Lechtaler Alpen (A)
2007	der Großglockner; nach 2 Tagen musste die Tour (A/I) witterungsbedingt abgebrochen werden und wurde auf dem Meraner Höhenweg fortgesetzt
2008	der Ortler (I)
2009	das Antholzer Tal (I)

Wer waren und sind die Teilnehmer:

Horst und Jürgen Bäuml, Josef Junior, Hans und Armin Pelzer, Georg Schmitt, Herbert Strick, Wolfgang Ingelsperger, Klaus Lübben, Gregor Maxrath, Ulrich Schmitt, Ansgar Kieven, Arnold Jennes, Hans Porst, Günther Klein, Dr. Peter Peterson, Hartmut Bönsch, Jakob Beuth, Richard Dolfus, Karlheinz Müller, Wilfried Esser, Dieter Kath, Joachim Kortulla, Josef Vontz u.a.



Bergtour 2008 auf dem Meraner Höhenweg

Auch wenn im Laufe der Zeit der Kreis der Bergfreunde kleiner wurde, weil - altersbedingt - die Berggruppe sich trennte (die Älteren lieben heute das Mittelgebirge) erwartet ein Jeder im Frühjahr eines Jahres mit Spannung die Ankündigung, wohin die nächste Bergtour gehen soll. Von Muskelkater, gefährlichen Situationen etc. will dabei keiner etwas wissen, denn: "Es hat noch immer gut gegangen".

Möge dies auch in Zukunft so bleiben!

Senioren - Wandergruppe

Düren, Dezember 2009

Anschrift und Auskunft: Peter Decker, 52355 Düren
Dunantstr. 11, Tel. + Fax 02421/680049

Liebe Wanderfreunde und Wanderfreundinnen!

auch das Wanderjahr 2009 brachte uns wieder sehr schöne Wanderungen. Die Regenwanderung im Februar ist schon fast vergessen, aber sonst war alles gut. Der Dank gilt wieder den Freunden, welche die Wanderungen geplant und durchgeführt haben. In der Regel werden die Wanderungen vom jeweiligen Führer vorgewandert (2-3 Wochen vorher). Er hat schon eine große Verantwortung. Er muss wegen des Wetters einen guten Draht zu Petrus haben.

Außerdem muß er zum Abschluss der Wanderung für ein gutes Cafe sorgen.

Für das Wanderjahr 2010 haben wir wieder sehr schöne Wanderungen ausgesucht. Unser jährliche Wanderwoche war im Sauerland. Leider war die Teilnehmerzahl nicht besonders groß. Für die, welche dabei waren, bleibt sie in guter Erinnerung. Es ist nicht immer einfach, allen Ansprüchen gerecht zu werden. Vor allem spielt der Preis eine Rolle. So habe ich mich bemüht, für 2010 eine preiswerte Lösung zu finden. Wir haben 2 Ziele zur Auswahl. Wir danken auch Jakob Beuth und seiner Ännchen für das jährliche "Kaffeetreffen".

Wanderplan für 2010

Die Wanderungen sind immer an jedem 2. Dienstag im Monat.
Treffpunkt, außer bei den Zugfahrten, 10.00 Uhr

Datum	Tour	Führung	Treffpunkt
12. Jan.	Neuer Indemann	<i>Rudi Schubert</i>	Kirche Inden
09. Feb.	Meroder Wald ab Jüngersdorf	<i>Hans Hohn</i>	Sportplatz Jüngersdorf
09. März	Rund um Wenau	<i>Reiner Koch</i>	Sportplatz Wenau
13. April	Höhenweg um Tetz Boslar	<i>Jakob Beuth</i>	Tetz Kirche
11. Mai	Hist. Wanderweg / Vossenack	<i>Ludwig Kück</i>	DN Monschauer Landstr.
8. Juni	Heimbacher Becken	<i>Peter Decker</i>	mit Zug bis Heimbach
13. Juli	Dreilägerbach- Talsperre	<i>Hans Hohn</i>	Sportplatz Roetgen/Spoth
10 Aug.	Zum Fichelsberg ins Roßtal	<i>Peter Decker</i>	mit Zug ab Hausen
14. Sept.	Ins Erkelenzer Land	<i>Günter Esser</i>	Tetz Kirche
12. Okt.	Schevenhütte ab Rennweg	<i>Heinr. Clemens</i>	Parkplatz Rennweg
9. Nov.	Neffelbach ab Nörvenich	<i>Hans Hohn</i>	DN Euskirchener Str./ Schule
14. Dez.	Drei-Kaiser-Eichen ab Zweifall	<i>Peter Decker</i>	Zweifall Kirche

mit Jahresabschluß im Birkenhof

Info: Bei den Zugfahrten bitte 3 Tage vorher melden. Wir kaufen dann Gruppenkarten.

Bei Jakob Beuth Tel. 02462/4992 oder Peter Decker Tel. 02421/680049

Wanderwoche vom 13.bis 20. Juni (bitte Fahrgemeinschaften bilden)

1. Odenwald (Hotel Löwen) 330,- bis 370,- EURO
2. Pfalz (Die kleine Blume) 350,- bis 385,- EURO.

Bitte bis Wanderung am 9. Februar anmelden.

Wir wünschen schöne Wanderungen und gutes Wetter



Weil es oft schneller geht,
als uns lieb ist.



Vorsorge – eine Sorge weniger



Bestattungen

Conrads-Schmitz

Grüner Weg 27 · 52382 Oberzier
Telefon (0 24 28) 90 12 55

Erd-, Feuer-, Seebestattungen, Überführungen, Dekorationen der Trauerhalle. Erledigung aller Formalitäten, eigener Trauerdruck. Auf Ihren Wunsch besuchen wir Sie im Trauerhaus.

Wir sind Partner der  Deutschen Bestattungsvorsorge Treuhänder Aktiengesellschaft



Helmut Langens

Elektroinstallateurmeister

Elektroanlagen aller Art

Breitestraße 8 · 52382 Niederzier · Tel. (0 24 28) 22 23

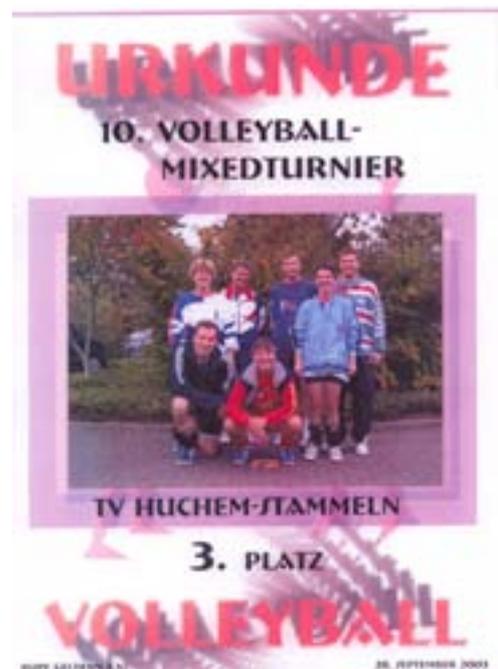
Volleyball

Von Bernd Schmitz

Wir feiern dieses Jahr unser 125-jähriges Bestehen des Vereines. Für unsere Abteilung bedeutet dies, einen Rückblick auf ca. 30 Jahre zu nehmen.



Gestützt wurde die Abteilung neben den aktiven Spielern ja natürlich auch von den Leitern. Wolfgang Stich war der erste, an den ich mich zurückerinnere. Er baute damals die Jugend auf, zu der ich gehörte. Sein Nachfolger war der leider schon verstorbene Georg Zarparty (Bild links unten),



der über viele Jahre hinweg nicht nur den Papierkrieg bewältigte, sondern auch aktiv mitspielte. Er war in der Tat ein "Wirbelwind" und ein leidenschaftlicher Sportler. Von ihm übernahm ich dann diese Aufgabe und reichte sie dem Frank Plinz weiter. Bernward Becker, aus dem fernen Mönchengladbach/Viersen, bewältigte dann diese Ehre. 2004 gelangte dieses Amt wieder in meine Hände.

Blicken wir zurück auf unsere Mannschaften. Anfangen möchte ich bei unserer sehr erfolgreichen Damenmannschaft. Hierbei möchte ich besonders auf die Birgit Strauch hinweisen, da sie uns bis heute aktiv zur Seite steht.

Es folgte die stärkste Zeit unserer Abteilung, in der gleichzeitig bis zu zwei Herren- und eine Damenmannschaft am offiziellen Wettkampfgeschehen teilnahmen. Ich verweise auf die Chronik von Gregor Maxrath. So mancher Aufstieg war zu feiern. Bei den Herren denke ich da noch gerne zurück an packende Begegnungen mit Schmidt, bei den Damen an hart umkämpfte Spiele mit Kreuzau.

Über den längsten Zeitraum existiert jedoch unsere Hobby-Mixed Mannschaft. Sie hat als einzige bis heute bestand. Der unvergessliche Horst Beske gründete diese Runde. Heute leitet Helmut Wagner mit viel Liebe diese Gruppe.



Hier sehen wir ihn, wie er uns einen Ball überreicht, den wir zum Anlass unserer Teilnahme am Abschlussturnier 2009 erhielten.

Er ließ mir folgende Zeilen zukommen:

„Ich habe einen alten Ordner von Horst Beske durchgesehen und kann zur Geschichte des TV Huchem-Stammeln in unserer Spielrunde sagen, dass Ihr zu den Gründungsmitgliedern unserer Runde gehört, die seit der Saison 1980/81 besteht. Es waren damals 12 Mannschaften. In den beiden Spielzeiten 1984/85 und 1985/86 habt Ihr mal ausgesetzt, danach aber wieder jedes Jahr bis heute mitgemacht. Der Vorgänger in Deinem Amt war viele Jahre Georg Zaparty. Unter sportlichen Aspekten liegt Eure erfolgreichste Zeit in den 90er Jahren, in denen Ihr viermal Meister geworden seid und fünfmal das Abschlussturnier gewonnen habt.“



Es gibt viele prickelnde Erinnerungen. Dazu gehört ein Freiluftspiel in Kalterherberge, welches wir vor Kälte zitternd ausgetragen haben. 14:0 geführt und dann doch noch abgegeben, da unser Gegner sich mit Elz eingeeizt hatte. So manche schöne Weihnachtsfeier wurde im Keller der Turnhalle Huchem-Stammeln begangen. Auch der Karneval wurde abteilungsmäßig gefeiert.

Kommen wir zum Jahr 2009.



Unsere junge Truppe um Norbert Walschott hat nun zum wiederholten Male ein zweitägiges Turnier ausgerichtet. Viele Mannschaften freuen sich schon auf das Nächste.





Beachballanlage des TV 1885, ab dem 08.09.2001 im Dauerbetrieb



Mit unseren „Senioren“ wanderten wir mit der angehörigen Familie in die Eifel und kehrten abends gesellig im Garten der Familie Plinz ein. Sportlich blicke ich besonders gerne auf das vergangene Wochenende zurück, an dem wir eine tolle Begegnung mit dem TV Herzogenrath ausgetragen haben.

Hier die Daten des absolut fairen Spiels, 102:103 Punkte und glücklich mit 3:2 Sätzen gewonnen.

Ich freue mich auf die kommenden gemeinsamen Jahre,

Euer

Bernd Schmitz

Handball

Von Horst Slabik

Das Abenteuer Handball begann zwar bereits 1935 - aber nur für 2 Jahre - und dann vor 35 Jahren beim TV Huchem-Stammeln, als man einen Trainer für die Mittelstrecken der Leichtathletik suchte. Gefunden hat man jedoch einen Sportlehrer mit der Fachrichtung Handball. In der Vereinsspitze sagte man sich, da man demnächst eine große Sporthalle in der Gemeinde bekäme, habe man gute Voraussetzungen, um Handball zu spielen und man sollte diese Sportart den Bürgern anbieten. Ein großer Befürworter war der damalige 2.Vorsitzende Peter Willems.

Das Problem war lediglich, dass man keine Spieler hatte; somit wurde eine Werbekampagne in der Zeitung und im Gemeindeblatt gestartet. Die Resonanz war damals wie heute gering, so dass sich, um den Spielbetrieb der Saison 75/76 aufzunehmen, der 1. Vorsitzende Hans Pelzer, sowie die Abteilungsleiter Georg Zarpanti und Franz Durst bereit erklärten, mit zu spielen. Weiterhin muss man auch an den ersten Torwart der Mannschaft mit den Handschuhen, Richard Hoen, der so manches Spiel aus dem Feuer gerissen hat, erinnern.



Handballteam 1983/84

Als erklärtes Ziel setzte man sich, nicht letzter zu werden, was auch auf Grund des besseren Torverhältnisses am Ende der Saison erreicht wurde. In den folgenden Jahren ging es mit der Anzahl der Spieler aufwärts, so hatte man von der Saison 79/80 – 83/84 drei Senioren-Mannschaften, 1 Männliche C-Jugend, sowie eine Damen-Mannschaft im Spielbetrieb, welche sich nur aus Gemeindebewohnerinnen zusammensetzte. Die Damen hatten solchen Ehrgeiz, dass sie bereits in Ihrer zweiten Saison auf Kreisebene dritter wurden, leider löste sich diese tolle Mannschaft nach der Saison 84/85 aus beruflichen Gründen auf. Im Herrenbereich spielte man in der Kreisliga Düren immer im Mittelfeld mit.



Handballturnier am 14.12.1991: TV Huchem-Stammeln gegen Bleicherode in Niederzier
Links: Mannschaft TV Huchem-Stammeln mit Trainer "Heiner Brandt" alias Karl Löhner (2.v.l, 1. R.)

Nachdem Handball in Düren wegen Mangel an Mannschaften in den Kreis Aachen übergang und der Handballkreis Aachen-Düren gebildet wurde, schaffte die Herrenmannschaft in der Saison 2000/2001 in der Kreisliga die Herbstmeisterschaft und am Ende auch die Kreismeisterschaft zu erringen.

Somit nahm man nun an den Aufstiegsspielen zur Landesliga teil. Hier verlor man allerdings gegen Palmersheim hoch, jedoch gegen Rösrath und Schwarz-Rot Aachen nur mit zwei bzw. einem Tor Unterschied. Die Enttäuschung war jedoch recht groß, so dass man die Spielzeit danach leider in die erste Kreisklasse abstieg. Trotz der Möglichkeit aus sportlicher Sicht in der Saison 03/04 wieder aufzusteigen, verzichtet man Seitens des Trainers und einiger Spieler darauf. Da kein Nachwuchs vorhanden war und auch sonst keine Spieler dazu kamen, war es abzusehen, wann sich die Mannschaft und Abteilung auflösen würde.



Unsere Damen- und Herrenmannschaften 2001 in Bleicherode



Unsere Aufsteigermannschaft 2001 bei der Vereinsehrung im Clubheim

Nach Beendigung der Saison 06/07 fehlte im letzten Spiel 1 Tor zum Verbleib in der 1. Kreisklasse, dies war der Auslöser zur Auflösung der Herrenmannschaft, nach dem sich bereits die Damenmannschaft aus Mangel an Nachwuchs aufgelöst hatte. Da der Gründer der Handballabteilung dies so nicht hinnehmen wollte, sprang er wieder ein, und versuchte mit dem Vorstand und dem verbleibenden Rest der Mannschaft, den Spielbetrieb aufrecht zu erhalten, was auch gelang.



Im Moment hat die Abteilung eine Senioren-Herren-Mannschaft sowie eine D-Jugend im Spielbetrieb. Allerdings mit einer sehr, sehr dünnen Spielerdecke. Die Mannschaften würden sich sehr freuen, wenn sich mehr Interessenten für die herrliche Sportart Handball im Männer und Jugendbereich (ab 10 Jahren) finden würden.

Die Spieler sagen, wir spielen immer im warmen, trockenen und im Rampenlicht der Scheinwerfer. Ebenso ist diese rasante Sportart auf für Zuschauer sehr Interessant; leider fehlen die.

Euer

Horst Slabik

Steuerberatung-Schubert

Thomas Schubert Steuerberater

Moospfad 14

52382 Niederzier-Ellen

Fon: 02428 / 9049640

Fax: 02428 / 9049641

mail: info@steuerberatung-schubert.com

web: www.steuerberatung-schubert.com

architekt aknw dipl.-ing.(fh)

staatlich anerkannter sachverständiger für schall- und wärmeschutz

robert schneiders

st. thomas-straße 36

52382 niederzier-ellen

fon: 02428-809405

fax: 02428-809406

as@architekt-schneiders.de

www.architekt-schneiders.de

leistungen:

- wohnungsbau
- öffentliche bauten
- gewerbe- und industriebau
- schall- und wärmeschutznachweise
(für wohn- und nichtwohngebäude)
- energieberatung und energieausweise

Tennis

Von Jean Gregor Maxrath

Auf dem Weg zum Mehrspartenverein waren es wiederum weit in die Zukunft vorausschauende Vorstandsmitglieder, die wie Hans Pelzer und Gregor Maxrath die Zeichen der Zeit u.a. im Tennissport als weitere Bereicherung des Vereins erkannten und somit Mitglieder im Verein zu binden und neue zu uns zu führen wußten. Ein Mehrspartenverein ist nun einmal interessanter als ein Spezialverein.

Die Gemeinde Niederzier hatte 1974 im Rahmen des Ausbaues der Sportanlage am neuen Schul- und Sportzentrum in Aussicht gestellt, einen Allwetterplatz (2-Felder-Tennenplatz) zu schaffen, der u.a. auch für den Tennissport zur Verfügung gestellt werden könnte, wenn genügend Tennisspieler in der Gemeinde vorhanden seien.

Am 11.02.1974 erfolgte in der DZ der erste Aufruf

Turnverein sucht Tennis-Interessenten

Huchem-Stammeln. — Mit einem Aufruf wendet sich der Turnverein 1885 Huchem-Stammeln an alle Bürger der Gemeinde Niederzier. Es geht um die Tennisplätze, die die Gemeinde im Anschluß an das Sportzentrum in Oberzier anlegen will, allerdings nur, wenn sich genügend Interessenten für diese Sportart melden. Der TV Huchem-Stammeln bittet daher um unverbindliche Anmeldung von Tennis-Interessenten.

11.2.1

Aus finanziellen Gründen wolle der Rat der Gemeinde Niederzier offensichtlich nur dann die Tennisanlage bauen, wenn wenigstens 50 Bürger der Gemeinde ihre Bereitschaft bekunden, Tennis zu spielen. Aus diesem Grunde will der Turnverein den Bedarf in der Gemeinde testen. Tennissportfreunde werden daher gebeten, sich bei Gregor Maxrath, Huchem-Stammeln, Hauptstraße, als Interessenten zu melden. Der Verein weist ausdrücklich darauf hin, daß diese Anmeldung völlig unverbindlich ist.

Schon innerhalb weniger Tage meldeten sich bereits über 50 Personen, sodass am 16.03.1974 die Abteilung offiziell gegründet wurde.

Zum Ersten Abteilungsleiter wurde Gregor Maxrath gewählt, der das Amt bis 1995 betreute. Am Anfang stand nicht der Spitzensport im Vordergrund, sondern der Breitensport. Gleichwohl wurde der Ehrgeiz der vielen Aktiven geweckt, sodass alsbald die Tennisspieler sich auch dem Wettkampfsport stellten.

Am 15.04.1976 begann offiziell der Spielbetrieb. Die erste Clubmeisterschaft fand am 10./11. September 1976 statt.

Huchem-Stammeln mit Clubmeisterschaften

Huchem-Stammeln (kac). — Ihre ersten Clubmeisterschaften trug in diesen Tagen die vor einem Jahr gegründete Tennisabteilung des TV Huchem-Stammeln aus. Trotz schlechter Witterung erlebten die zahlreichen Zuschauer interessante und schöne Spiele. Erster Clubmeister bei den Herren wurde Wilfried Klinkenberg, der sich gegen Wilhelm Nießen durchzusetzen vermochte. Den dritten Platz belegte Hans Wirtz.

Bei den Damen trug sich Ellen Nießen in die Siegerliste ein, die während des gesamten Turniers keinen Satz abgab. Die Ränge zwei und drei sicherten sich Käthe Königter und Brigitte Mertens.

Am Sonntag bestritten die Stammelner dann ihren ersten Vergleichskampf. Gegner war die Mannschaft des TC Niederzier 76, die mit 5:1 geschlagen wurde.

Erster Clubmeister war der aus Düren zu uns gekommene Wilfried Klingenberg; bei den Damen Elli Nießen, die in der Folgezeit diese Disziplin beherrschen sollte.



Bei Kälte und Regen wurden die ersten Clubmeisterschaften ausgetragen

In der Gemeinde Niederzier hatten sich 1974 bis 1976 insgesamt 3 Tennisvereine gegründet; 1974 die Tennisabteilung des Fußballclubs Schwarz-Weiß Huchem-Stammeln durch Wolfgang Kück; 1976 der separate Tennisverein Schwarz-Weiß Niederzier, mit dem wir uns den Allwetterplatz am Schulzentrum teilen mussten.

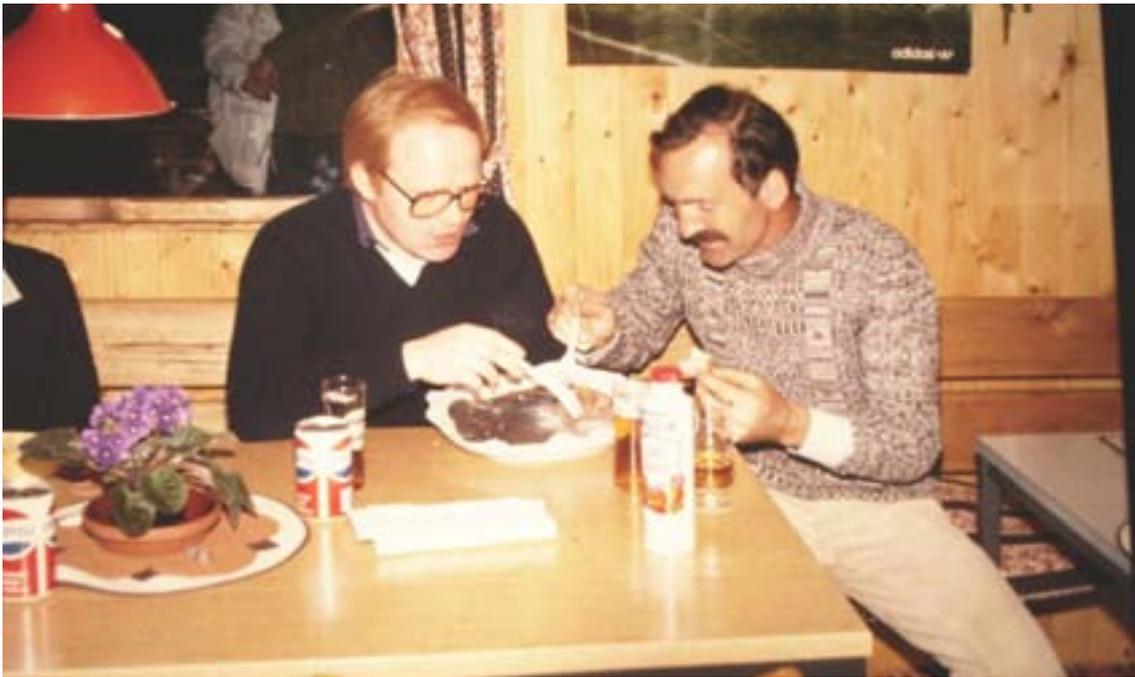
So kam es, dass 1978 vom TV zum ersten Mal das Pfingstturnier der 3 Tennisvereine ins Leben gerufen wurde, ein Turnier, welches mit einigen Unterbrechungen bis heute zum Teil in abgewandelter Form (heute Herbstturnier) fortbesteht.

Daneben gab es den Mannschaftsgemeindepokal, der von unserer Tennismannschaft jahrelang souverän beherrscht wurde.

Der Abteilungsvorstand machte sich Gedanken, wie die Mitgliederzahl und der Spielbetrieb verbessert werden konnten. Da man nur für 3 Tage in der Woche die Tennisplätze nutzen konnte, das Platzangebot mithin begrenzt war, zudem man auch bei den Medienrunden teilnehmen wollte, beschloss man, sich um eine eigene Tennisanlage zu bemühen.

Die Verantwortlichen wurden anfänglich abergläubig belächelt; die Frage, wer zahlt das, stand wie ein unüberwindbares Hindernis im Raum. Aber es gab tatkräftige Helfer wie u.a. der damalige Gemeindedirektor Günter Pick!

1979 war es aber soweit; die Gemeinde Niederzier stellte dem Verein ein Gelände in der Nähe der ehemaligen Müllgrube in Oberzier zur Verfügung. Es konnte hierbei erreicht werden, dass wir die Gesamtfläche so groß bestimmen konnten, dass auch für zukünftige Aktivitäten wie 6 Tennisplätze, Clubheim, Nebenanlagen, Spielwiese etc. hinreichend Platz vorhanden ist. Es galt sodann auch, die zwischenzeitlich auf über 130 Mitglieder angewachsene Abteilung zu überzeugen, aktiv beim Bau der Plätze mit anzupacken.



Gregor Maxrath und Willi Nießen

Unter der Bauleitung des Abteilungsgeschäftsführers Willi Nießen - einer unserer besten Tennisspieler - Heinz Datum u.a. wurde überwiegend in Eigenregie und unter Mithilfe Dritter wie Rheinbraun, eine wunderschöne Tennisanlage, zuerst mit 3 Plätzen geschaffen, wie das in dieser Form im Großraum Köln - Aachen nicht zum zweitenmal anzutreffen ist.

Im Frühjahr 1981 war es soweit; unsere Tennisanlage konnte voller Stolz eröffnet werden. Die Mitgliederzahl stieg auf über 150.



Es gab auch ein "Clubheim" in Form einer kleinen Baubude. Ach, waren das Zeiten: In der ca. 3 - 4 m großen "Bude" entfaltete sich ein harmonisches Clubleben; ein Jeder hatte seine Aufgabe (Putzdienst, Anlagenpflege etc.) zu erfüllen. Spontane Feste, Siegesfeiern nach erfolgreichen Medenspielen, Clubmeisterschaften, Sommerfeste "überstand" diese Bude und förderte den Zusammenhalt.



Horst Bäuml verschönert die Werkzeugbude

1987 war die Abteilung so groß, dass der 4. Tennisplatz am 11.06.1987 eröffnet werden konnte. Gleichzeitig wurden wir auch "Hausherr" einer ca. 6 - 10 m großen Holzbaracke, sodass auch der Großverein sich hier u.a. zu Vorstandssitzungen einfinden konnte. Allen war aber klar, dass dies nur eine Übergangslösung sein konnte.



Einweihung des 4. Platzes am 11.06.1987

Mit Herzklopfen beantragte ich auf der Jahreshauptversammlung am 20.03.1987, 1 Jahr nach Übernahme des Amtes als Erster Vorsitzender des Gesamtvereins, den Bau eines Clubheimes. Es waren Willi Nießen und Hans Pelzer, die mir nachhaltig bei diesem Plan beistanden. Gleichzeitig war ich mir der aktiven Mithilfe der Gemeinde Niederzier sicher. Als dann noch der damalige Kassierer Willi Bank als letzte Amtshandlung auch die älteren Turner und die anderen Abteilungen überzeugte, ging Willi Nießen als der beauftragte Bauleiter an die Arbeit.

Ihm zur Seite stand Heinz Naujocks, der den Bauplan erstellte; Bruno Caspers, der die Statik fertigte und der Bauausschuss, dem angehörten: Gregor Maxrath als 1. Vorsitzender und Abteilungsleiter, Hans Pelzer als Geschäftsführer des Gesamtvereins, Willi Nießen als Bauleiter, Heinz Naujocks als Architekt und Bruno Caspers als Statiker.

Die Gemeinde gab einen Zuschuss in Höhe von ca. € 63.000,00; die Kreissparkasse Düren einen Zuschuss in Höhe von € 7.500,00 und das Land NRW stellte € 30.000,00 zur Verfügung. Den Rest brachte der Verein selber auf.

Im November 1989 war die Baugenehmigung da, sodass sofort mit den Erdarbeiten begonnen werden konnte.



Die Bodenplatte des neuen Clubheimes wird gegossen

In Eigenregie legten viele Vereinsmitglieder Hand an, stellvertretend für viele neben dem Bauausschuss, Klaus Lübben als Maurermeister, Peter Otten als Maurer, Arnold Pelzer mit weit über 70 Jahren als Maurer.



Peter Otten in seinem Element

Am 13.09.1990 konnte zünftig das Richtfest gefeiert werden.

Am 31.08.1991 war es dann soweit. Der Verein konnte in einem unvergessenen tollen Fest die Einweihung der Clubanlage feiern. Bürgermeister Toni Kallen, Gemeindedirektor Günter Pick und der 1. Vorsitzende Gregor Maxrath übergaben dem Gesamtverein das Clubheim, welches von Pfarrer Heinrich Müller aus Huchem-Stammeln eingesegnet wurde!



Das fertig erstellte Clubheim erwartet seine Gäste



Das neue Clubheim des TV 1885 Huchem-Stammeln in Oberzier ist fertiggestellt und wurde am Samstagnachmittag im Beisein vieler Vereinsmitglieder und Gäste eingeweiht.
(Foto: Hubert Schiffer)

Sportzentrum für die ganze Gemeinde

Neues Clubheim des TV Huchem-Stammeln – 80 Prozent Eigenleistung

Oberzier. – Am Samstagnachmittag stimmte alles in Oberzier bei der Einweihung des Clubheimes des TV 1885 Huchem-Stammeln. Herrliches Wetter, viele Besucher und Zufriedenheit auf allen Seiten, denn immerhin konnte ein weiterer Teil der Gesamtsportanlage realisiert werden, auf einem Gelände, wo inzwischen drei Vereine des Gemeindegebietes eine sportliche Betätigungsmöglichkeit gefunden haben.

Der Vorsitzende des TV Huchem-Stammeln, Gregor Maxrath, begrüßte die zahlreichen Vereinsmitglieder und Gäste. Eine Stätte der Begegnung sei geschaffen worden, zu rund 80 Prozent in Eigenleistung erstellt, ein Treffpunkt aber auch für alle Vereine, die bereit seien, mit dem TV Huchem-Stammeln zusammenzuarbeiten. Die Voraussetzungen seien geschaffen, betonte der Vorsitzende, jetzt kann ein freier Geist in diesem Haus in partnerschaftlicher Zusammenarbeit walten.

Glückwünsche überbrachten der Bürgermeister, Anton Kallen, und

der Gemeindedirektor, Günter Pick, die den hohen Stellenwert des Sports und seine wichtige soziale Funktion bei ständig zunehmender Freizeit besonders herausstellten.

Nach drei Projekten, dem Sportheim in Krauthausen, dem Sportheim in Hambach und dem jetzt fertiggestellten Clubheim in Oberzier für den TV Huchem-Stammeln, folgte das in Bau befindliche Sportheim in Ellen.

1981, als der TV Huchem-Stammeln in Oberzier die Tennisanlage in Eigenregie herstellte, wurde die Planung, ein Clubheim für den Gesamtverein auf der von der Gemeinde Niederzier kostenlos zur Verfügung gestellten Fläche zu errichten, geboren. Die ausreichend große Fläche und die verkehrsgünstige Lage im Mittelpunkt der Gemeinde Niederzier war geradezu geschaffen, hier auch den Mittelpunkt des Vereins zu erstellen. Es bedurfte schon einer großen Überzeugungskraft, den Bau des Clubheimes außerhalb von Huchem-Stammeln zu realisieren, glaubte man doch, daß ein Stück

Verbindung zum Gründungsort verloren gehen könnte. Aber man erkannte, daß die Entwicklung des Vereins auf die Gesamtgemeinde Niederzier ausgerichtet war.

Am 20. März 1987 sprach sich die Jahreshauptversammlung des TV Huchem-Stammeln für den Bau in Oberzier aus. Die Gemeinde Niederzier gewährte dem Verein 126 000 DM an Bauzuschuß, die Kreissparkasse Düren stellte 15 000 DM und das Land Nordrhein-Westfalen gab über den RP weitere 59 000 DM. Damit war die finanzielle Grundlage geschaffen. Das Genehmigungsverfahren dauerte bis November 1989, im Spätherbst 89 wurde mit dem Bau begonnen, am 13. September 1990 das Richtfest gefeiert.

Das Umland und die noch auszubauende Freifläche wird zu Spiel und Sport einladen. Das Ziel soll sein, die Anlage in Oberzier zum wirklichen Sport- und Freizeitpark auszubauen. Mit dem Bau des Clubheimes wurde ein wichtiger Bestandteil dieses Ziels realisiert. –hs–

Die Feierlichkeiten wurden mit einem Sommerfest bei Tanz, Darbietung (Modenschau aus Ellen) und einem abschließenden 15-minütigen Feuerwerk bei Händels "Feuerwerksmusik" beendet.

Rückblickend sind wir stolz auf unser Heim, das auch wirklich - wie 1987 versprochen - zum Vereinsmittelpunkt geworden ist.

Auch heute gilt nochmals hervorzuheben, dass ohne Willi Nießen dieser Vereinstraum nicht hätte verwirklicht werden können. Dazu beigetragen zu haben, ist sein Verdienst!

Peter Otten,



Trude Otten



der als Frührentner zu uns kam, war der erste Platzwart. Sofort brachte er sich auch in die Leitung des Clubheimes ein und war einer, der es in kürzester Zeit schaffte, dass das Clubheim jeden Tag allen Mitgliedern zur Verfügung stand. Unterstützt wurde Peter von seiner lieben Frau Trude, die im übrigen auch bis heute noch für den Verein im Clubheim tätig ist. Leider musste Peter Ende 1993 aus gesundheitlichen Gründen die Arbeit aufgeben, worunter gerade er gelitten hat. Am 14.12.1995 ging Peter Otten für immer von uns.

Dass er für den Verein unvergessen ist und bleiben wird, kommt in der Namensgebung unserer Grillhütte, die er auch mit geplant hatte, zum Ausdruck; diese heißt heute "Peter's Grillstube".



Mitglieder der Jazzdance-Abteilung beim Sommerfest;
im Hintergrund: die neue Grillhütte

Nach über 21-jähriger Tätigkeit als Abteilungsleiter legte Gregor Maxrath das Amt 1995 in die Hände von Willi Nießen. Ihm folgte 1997 Bernd Renn, der bis 2007 das Amt souverän führte.

Die bisherigen Abteilungsvorsitzenden:



Gregor Maxrath (1.v.l.): 1974 - 1995; Willi Nießen (1.v.r.): 1995 - 1997
(in der Mitte Philipp Sattler)



Bernd Renn (1.v.r.): 1997 - 2007



Thorsten Liehr: seit 2007

Leider ging die Abteilungsmittgliederzahl herunter. Im Frühjahr 2007 kam es zu einer Neuordnung in der Abteilung. Ein neuer Abteilungsvorstand, u.a. mit Thorsten Liehr, der schon als Kind dabei war, übernahm unter aktiver Verstärkung bewährter Tennisprofis wie Michael Klaus, Lotte Kausch, Hubert Hilger, Thomas Schubert u.a. die Abteilung. Der Aufschwung ließ nicht lange auf sich warten. Neue Ideen, engagierte Mitglieder, tolle Aktive bereicherten das Abteilungsleben, gepaart mit sportlichen Erfolgen der Medienmannschaft und der Einzelspieler. Heute sind in der Abteilung wieder weit über 160 Mitglieder gemeldet.



Simone Klaus mit Vater Michael Klaus (Sportwart), Bernd Renn
(Mit Sicherheit hat sie wieder einmal ein Match gewonnen)

Der Zusammenhalt und die sportlichen Leistungen sind hervorragend.

Dank gilt in diesem Zusammenhang auch den heutigen Leitern des Clubheimes, Alfred Schnitzler und Günter Falkenberg, zu sagen, die es beide geschafft haben, das Clubheim weiterhin als "gute Stube" des Gesamtvereins zu führen.



Günther Falkenberg und Alfred Schnitzler

Beide sind auch für die gesamte Clubanlage verantwortlich, gemeinsam mit unserem Ehrenmitglied und Vermögenswart Peter Kalinowski und Ludwig Kück.

Die Tennisspieler hatten nicht nur das Vereinsleben im Sinn; natürlich waren und sind viele Mitglieder vorhanden, die herausragende sportliche Leistungen gebracht haben. Besonders zu erwähnen ist, dass viele Familien in den Verein eingetreten sind und gemeinsam den Tennissport ausüben wie die Familien Nießen, Münchhalphen, Sattler, Arzdorf, Hoegen, Ettler, Hilger, Jakubowski, Becker, Bäuml, Liehr, Vontz, Dominizak, Humpert, Falkenberg, Schnitzler, Naujocks, Klaus, Kirch, Köngeter, Höltgemeier u.a.

Anfänglich wie auch heute sind neben dem Tennisbetrieb auch weitere Veranstaltungen prägend für die Abteilung wie die jährliche Wanderung, die noch heute als Herbstwanderung des Gesamtvereins durchgeführt wird, die unvergesslichen Weihnachtsfeiern, die Sommerfeste. Das jährliche Sommerfest im August ist heute auch Bestandteil des Programms des Gesamtvereins geworden.



Erinnerung an die alte "Bretterbude"



Weihnachtsfeier 1986 im Bürgerhaus Huchem-Stammeln

Als 1974 die Abteilung gegründet wurde, war der Erfolg mit Sicherheit nicht vorhersehbar. Aber es hat sich gelohnt. Heute ist die Abteilung die drittgrößte im Verein und im Tennissport die Nummer 1 in der Gemeinde Niederzier.

Dank an alle, die daran mitgeholfen haben!



Mögen unsere Sportanlage und unser Clubheim für viele Generationen die Heimstatt sein!

Tennis / Jahresbericht 2009

Von Thorsten Liehr

Liebe Tennisfreunde!

In manchen Liedern steckt ein Funken Wahrheit drin und umso erstaunlicher ist es, wenn dies bereits in unserem Lied besungen wird.

So heißt es in der Strophe 1:

„So oft erblickt ein Mensch das Licht der Welt
und hat dann später für sich selber festgestellt
das dies nach manchem, trüb verbrachten Jahr
für Ihn dann leider auch der einzige Lichtblick war.
Doch Gott sei Dank muss das bei uns nicht sein
denn schließlich haben wir unseren Verein.“

In 2009 gab es reichlich Lichtblicke, die, wenn ich sie richtig deute, schon kräftig in das Jahr 2010 reinstrahlen.

Maßgeblich für diesen Erfolg sind u.a. Michael Klaus und Lotte Kausch, die durch Ihren unermüdlichen Einsatz den sportlichen Bereich weiter ausgebaut haben.

Michael Klaus für den Erwachsenenbereich und Lotte Kausch für die Jugend, unserem Nachwuchs.

Dieser Erfolg wird auch an den steigenden Mitgliederzahlen der Tennisabteilung deutlich. Verzeichneten wir im Jahre 2007 noch 105 Mitglieder, stieg sie im Jahr 2008 auf stolze 143 Mitglieder an, und für das Jahr 2009 konnte noch mal ein Anstieg auf 166 Mitglieder festgestellt werden. Ein toller Erfolg.

Ein weiterer Baustein des Erfolges ist die Bestätigung der Leitung der Tennisabteilung. Erneut wurden gewählt:

Abteilungsleiter: Thorsten Liehr

Sportwart: Michael Klaus, der ursprünglich aufhören wollte und dennoch „nur noch“ als kommissarischer Sportwart weitermacht.

„Niemals geht man so ganz...“ wurde schon von Trude Herr so herrlich besungen.

Jugendwartin: Lotte Kausch

Zur Unterstützung der Kerntuppe wurden folgende Beisitzer gewählt:

Petra Claßen

Holger Jakobowski

& Thomas Schubert

Als Verstärkung: Günther Falkenberg

Günther Falkenberg und Alfred Schnitzler managen alles erfolgreich rund um das Vereinsclubheim des TV Huchem Stammelns

„Boris Becker sagte, Wimbledon sei sein Wohnzimmer und hier könnte er besonders Höchstleistungen abrufen“. Ähnlich verhält es sich beim Clubheim für die Beiden.

Zu einem tollen Team gehört auch ein faszinierendes Programm, das euch, liebe Mitglieder, stets geboten wird.

Exemplarisch sind hier zu erwähnen, diverse Kleinturniere, etliche Grillrunden, das fantastische Sommerfest und das tolle Reibekuchenfest zum Saisonabschluss.



Unsere Tenniscracks am Abend vor dem Indeland-Triathlon. Sie haben auch nach diesem spektakulären Sportereignis ihren Humor nicht verloren. Die drei traten gegen Manuel Ettler (2.v.r.) an; und wer gewann?



Bis spät in die Nacht wurde beim Sommerfest auf unserer Anlage bei Lifemusik getanzt.

Für 2010 werden wir wieder ein großartiges Programm bieten. Kurz erwähnt sei hier unser 125jähriges Jubiläum, der Gemeindepokal und vieles mehr.

Es lohnt sich, zu kommen.

Ich hoffe, auch im Namen der Vorstandsrunde, Euch auf unserer wunderschönen und stilvollen Anlage wieder zu begrüßen.

Denn ihr, liebe Tennisfreunde, seid unser größter Erfolgsgarant.



Der Tennis-Sportwart erinnert sich

Von Michael Klaus

Tennisabteilung TV Huchem-Stammeln

Dem deutschen Tennissport fehlen neue Idole! Selten kann in der heutigen Zeit ein deutscher Spieler oder eine Spielerin ein internationales Turnier gewinnen oder sich bis ins Finale hochkämpfen. Die Zeiten, in denen die Schlagzeilen in den Tageszeitungen von Boris Becker oder Steffi Graf bestimmt wurden, sind bedauerlicherweise vorbei.

Damals begann auch ich, mich für das Tennisspielen zu interessieren. Die Vereine der Umgebung konnten sich vor neuen Mitgliedern kaum retten; es wurden Aufnahmegebühren erhoben und sogar ein Aufnahmestopp verhängt, weil die Platzkapazitäten einfach vorn und hinten nicht ausreichten. Ein ganzes Jahr musste ich seinerzeit warten, um der Tennisabteilung des TV Huchem-Stammeln beitreten zu können.



Ein sichtlich gut gelaunter Sportwart mit seiner Frau

Heute haben viele Tennisclubs auf den Dörfern nur noch zwischen 40 – 80 Mitglieder und wissen nicht, ob sie das nächste Jahr noch überleben. Auch unsere Abteilung hatte kurzzeitig Probleme, und unser Mitgliederbestand rutschte auf unter 90 Mitglieder.

Wir haben daher vor drei Jahren begonnen, uns intensiv mit den Möglichkeiten zur Werbung neuer Mitglieder auseinander zu setzen und neue Konzepte erarbeitet: Wir haben Geschenkgutscheine für Trainerstunden eingeführt, viele Schnupperstunden angeboten, versucht, auch die Eltern der neuen Kindern zum Tennisspielen zu animieren. Die Geselligkeit sollte und durfte auch nicht zu kurz kommen.

Heute haben wir eine Abteilung mit über 160 Mitgliedern und vielen neuen Tennisspielern und –spielerinnen, die mit viel Freude dabei sind. Bei den Jugendturnieren im Kreis Düren erreichen unsere Kinder und Jugendlichen immer vordere Plätze und man „kennt uns“.

Hier haben unsere Jugendsportwartin Lotte Kausch und ihr Sohn Andreas Giebe besonders gute Arbeit geleistet. Beide sind immer für die Kinder da, und unsere Konzepte greifen. Wir haben z.Zt. ca. 60 Kinder/Jugendliche im Trainings- und Spielbetrieb. Diese werden begleitet von Lotte, Andreas und einem Team von vier Trainern mit unterschiedlichen Trainingsinhalten. Im Sommer 2010 werden wir mit 7 Tennisjugendmannschaften am Spielbetrieb des Tennisverbandes DN/AC/HS teilnehmen. Dies ist umso erfreulicher, da selbst große Clubs in Düren weniger Jugendmannschaften melden.

Auch im Erwachsenenbereich sind wir bestens aufgestellt. Im Sommer 2010 werden wir mit Damen/Herren/Herren 30,40,55 und Damen 40 vertreten sein. Der Tennismeindepokal, der von uns erneut gemeinsam mit dem TC Niederzier ins Leben gerufen wurde, verzeichnet weiterhin steigende Teilnehmerzahlen. In fast allen Endspielen 2009 waren unsere Spieler vertreten, und viele der Gemeindepokalsieger kamen aus unserem Club.



"Wo bleibt der Gegner?" Holger Jakubowsky und Josef Humpert

Das Schöne am Tennissport ist, dass alle Altersklassen auf den Tennisplätzen vertreten sind; man kann beobachten, wie Kinder ab 4 Jahren das Tennisspielen gerade mal erlernen, aber sich auch interessieren, wenn die ‚alten Hasen‘ noch den kleinen, gelben Bällen hinterher jagen.

Wir hoffen, dass es uns weiterhin gelingen wird, neue Mitglieder für's Tennis zu begeistern, denn dies hält unsere Abteilung jung.

15 Jahre Kraftsport im TV

Von Thorsten Kück

Wenn der TV 1885 Huchem-Stammeln e. V. im Jahr 2010 sein 125-jähriges Vereinsjubiläum feiert, hat die Kraftsportabteilung auch ein kleines Jubiläum zu feiern, nämlich 15 Jahre.

Im Jahr 1995 hatte Ingrid Dekorsy, die seinerzeit sehr aktiv als Übungsleiterin in der Leichtathletikabteilung war, davon gehört, dass ein Kraftsportstudio geschlossen werden sollte. Im Vorstand des Vereins wurde nicht lange überlegt, die frei werdenden Geräte günstig zu erwerben. Jetzt stellte sich nur noch die Frage, wo könnte der TV Huchem-Stammeln mit diesen Geräten trainieren. Auch hier war schnell eine Lösung gefunden. In der großen Sporthalle zwischen Niederzier und Oberzier stand der Raum unterhalb der Tribüne leer, der bis vor kurzem von den Niederzierer Schützen als Schießstand genutzt wurde. Käthe Decker lies ihre Kontakte zur Firma Anker Teppichboden spielen, und so konnte der Raum auch schnell ansprechend gestaltet werden. Kurz darauf wurde der Kraftraum am 24.06.1995 im Beisein des 1. Vorsitzenden, Gregor Maxrath, und dem damaligen Gemeindedirektor, Hartmut Nimmerrichter, seiner Bestimmung übergeben. Erster Abteilungsleiter wurde Helmut Kiss, der seinerzeit auch Leiter der Judoabteilung war.



Eröffnung 1995

Einige Zeit später übernahm Erich Schuran die Abteilung. Seit dieser Zeit wurde fast täglich sehr hart trainiert. Und diese harte Arbeit sollte sich nach einer gewissen Zeit auszahlen. Erfolgreich nahm man an diversen Wettkämpfen teil. Nachfolgend ein paar Impressionen dieser Wettkämpfe.



Impressionen der Wettkämpfe der Kraftsportabteilung (rechts: Erich Schuran)

Leider musste Erich Schuran nach einigen Jahren aus beruflichen Gründen im Kraftsport kürzer treten und zog sich wenig später ganz zurück. Frank Wachsmann erklärte sich dann bereit, die Kraftsportabteilung weiter zu führen. Doch in dieser Zeit nahm das allgemeine Interesse am Kraftsport immer weiter ab, so dass teilweise nicht mal mehr fünf Leute beim Training waren. In dieser Zeit war es auch Patric Filipkowski, der Frank dabei unterstützte, dass der Krafraum zu den Trainingszeiten immer geöffnet war. Folgendes Foto zeigt Patric beim Tag der offenen Tür im Jahr 2005, als der TV Huchem-Stammeln 120 Jahre alt wurde.



Patric Filipkowski beim Tag der offenen Tür 2005

Da auch Frank Wachsmann irgendwann nicht mehr die Zeit hatte, sich regelmäßig dem Kraftsport zu widmen, zog er sich im Jahr 2006 zurück. Bis dato hatte ich selbst schon gut zwei Jahre mittrainiert und erklärte mich ab 2007 bereit, die Abteilung zu übernehmen. Leider habe ich aber auch nicht die Zeit, ständig am Training teilzunehmen, so dass ich mich an dieser Stelle nochmals bei Patric Filipkowski und Stefan Osowski für ihre Bereitschaft bedanken möchte, dass der Krafraum zu den Trainingszeiten immer geöffnet ist. Ende 2009 übernahm Tim Boettger den Schlüssel von Stefan, der leider auch nicht mehr so regelmäßig am Training teilnehmen konnte.

Die letzten Jahre waren auch immer wieder von diversen Umbauaktionen geprägt, um zum einen eine optimale Anordnung der Geräte zu finden und zum anderen auch neue Geräte unter zu bringen. Hier sind auch in Zukunft noch weitere Neuanschaffungen geplant. In den letzten Jahren kamen auch immer wieder neue Mitglieder hinzu, von denen aber leider nicht alle sehr lange durchgehalten haben. Nichts desto trotz sind wir zurzeit etwa zehn Mitglieder, die regelmäßig am Trainingsbetrieb teilnehmen.



18.07.2009: Polterabend beim jungvermählten Paar Beate und Thorsten Kück. Es gratulieren: Der Geschäftsführer Robert Engelmann und der stv. Vorsitzender Hubert Wolf



Radsport

Von Fred Oellers

Fred Oellers
Katharinenweg 8
52428 Jülich
Fred.oellers@gmx.de



Die RTF Saison 2009 ist beendet, nun liegen mir die Wertungskarten der Radsportler/innen vor. Wenn ich mir die Jahresleistungen so ansehe, die trotz krankheitsbedingter Ausfälle wieder hervorragend ausfallen, frage ich mich, ob Josef, Gerda und Martina Wirtz, Martin und Elisabeth Oepen, Werner und Sofie Dohr, sowie Maria Hartmann sich das hätten träumen lassen, als sie nach einer ihrer sommerlichen Radtouren 1990 sich entschlossen, im TV eine Radsportabteilung zu gründen. Schnell waren weitere interessierte Mitstreiter, allesamt aus der Leichtathletikabteilung, gefunden, so dass im September des gleichen Jahres unter der Leitung von Josef Wirtz die Radsportabteilung des TV beim Radsportverband NRW angemeldet wurde.



Die erste **Rad Touren Fahrt** stand schon für März 1991 auf dem Plan sowie eine Permanente RTF mit Startort in Jülich.

Sage und schreibe 587 Radsportlerinnen und Radsportler nahmen die 40 und 70 km langen Strecken vom RWE Ausbildungszentrum in Huchem–Stammeln aus unter die Räder. Willi Reisen (RSC Jülich) bestätigte Josef Wirtz, mit der Durchführung dieser Veranstaltung sein Meisterstück gemacht zu haben.



Anfangs belächelt, dann so langsam akzeptiert, wuchs und gedieh unsere Abteilung und kann im kommenden Jahr auf 20 Jahre Radsport im TV zurückblicken. Zwar sind wir immer noch eine kleine Gruppe, dafür aber auf sportlicher Ebene sehr erfolgreich.

Aber immer eins nach dem anderen.

22 RTF `s wurden durchgeführt, darunter auch die zweite Landesverbands Zielfahrt, sowie eine Abschlussfahrt des Bezirks Aachen. Bei zwei weiteren RTF waren wir federführend mit in der Verantwortung.

Um die Zehntausend Sportler/innen nahmen an den Radtouren teil. Genauso viele Fahrräder waren vor Ort und auf den Straßen.





Viele, viele Pokale wurden an die teilnehmerstärksten Mannschaften überreicht und selber auch gewonnen.



Zwei verschiedene Startorte in Huchem – Stammeln wurden bis jetzt von uns genutzt.



Ausbildungszentrum RWE



Grundschule Hochheimstr.

Unzählige Helfer waren im Einsatz.



Vier Mal wechselte das Aussehen unserer Trikots.



Drei Abteilungsleiter gab es bis heute.



Josef Wirtz (1.v.l.) mit
Bergbaudirektor Schulz



Fred Oellers

Diethelm Kertzmann



Fünf Mal wurden neue Radstrecken ausgearbeitet und zwanzig Mal wurden Vereinsmeister/innen gekürt.

Im Radsportbezirk Aachen sind wir seit Jahren auf den ersten Plätzen abonniert, sowohl in der Einzelwertung als auch mit den Mannschaften. Sogar im Radsport Landesverband NRW sind wir mit Top Ten Platzierungen dabei.



Das Herrenteam 2008

Was 2008 mit dem ersten Platz unseres Damenteam seine Krönung fand.



Unser Damenteam 2008 von vorne und von hinten gesehen

Wenn man sich diese kurze Bilanz einmal ansieht, kann man wohl mit fug und recht behaupten:

**„Die Radsportwelt hat auf die Radsportabteilung des TV 1885 Huchem –
Stammeln gewartet.“**

Es ist nichts vergleichbar mit der einfachen Freude, Rad zu fahren
(John F. Kennedy)

In diesem Jahr war es dann so weit. Zum ersten Mal boten wir auch eine 150 km lange Strecke an. Im Winter war viel zu tun, da ein ganz neues Streckenkonzept ausgearbeitet werden musste. Zuerst aus der Karte einen Plan erstellen, mit dem Rad abfahren, und dann zurecht biegen. Kontrollstellen finden und um Erlaubnis fragen, sie benutzen zu dürfen. Alles lief gut und so konnten wir die Strecke der Behörde zur Genehmigung vorlegen.

Alles okay.





Impressionen von der Strecke

So konnte am 18.07.09 unsere RTF zur Austragung kommen. Die gewohnten Vorarbeiten wurden dank der fleißigen Helfer am Freitag erledigt, so dass für Samstag alles vorbereitet war. Jetzt brauchte nur noch das Wetter mitzuspielen. Das klappte so einigermaßen, denn es blieb weitestgehend trocken, nur der Wind blies stark, so dass trotzdem 403 Radsportler/innen an unserer Veranstaltung teilnahmen.





RTF am 18. Juli 2009

Zum ersten Mal hatten wir die Bevölkerung von Niederzier unter dem Motto „Niederzier fährt Fahrrad“ um den Pokal des Bürgermeisters zur Teilnahme aufgerufen. Aller Anfang ist schwer, war doch die Resonanz noch nicht so toll. Aber der Bürgermeister hat uns weiter seine Unterstützung zugesagt und den Pokal für nächstes Jahr wieder gestiftet.



1. Platz: Das Team der Tennisabteilung
des TV 1885 Huchem-Stammeln

Die teilnehmerstärksten Mannschaften aus dem Radsportbezirk Aachen waren RC 09 Noppenberg (15) RTC Staubwolke Hoven (13) und Schwalbe 08 Eilendorf (11). Die Pokale für die Damen gingen nach Eilendorf und nach Hoven.

Als bezirksfremde Mannschaften wurden RSC Erftstadt (16) VfR Büttgen (10) und RSV Viktoria Lövenich (9) geehrt.

Der Pokal des Bürgermeisters ging an die Tennisabteilung des TV Huchem Stammeln (9) knapp vor einer gemischten Gruppe des TV mit (8) Startern/innen und den RFC Morgenstern Oberzier mit (3) Startern.

*Besorg` dir ein Fahrrad. Wenn du lebst, wirst du es nicht bereuen
(Mark Twain)*

Wenn es auch nicht zur Tour de France reichte, wie Gregor Maxrath im letzten Jahresheft meinte, so finde ich, sind die Teilnahmen am Öztaler Radmarathon, Lüttich- Bastogne - Lüttich und der Flandern Rundfahrt auch nicht von Pappe.





Mike beim Öztaler



Stephan bei LBL...



und an der Mauer von Geraadsbergen



Die Stempel der Fahrten in Belgien, Holland und natürlich in NRW füllten die Wertungskarten und brachten uns mal wieder ganz nach vorne, zumindest im Radsportbezirk Aachen.

Monika Fähnrich, Julia Goebbels und Stephan Polachowski errangen in diesem Jahr die begehrten Trophäen der Bezirksmeister. Die Herren- und die gemischte Mannschaft des TV waren mal wieder nicht zu schlagen und landeten überlegene Siege.

Stephan Polachowski, Michael Landgraf, Ulrich Goebbels, Hermann- Josef Moll, Javier Gil-Ricart sowie Robert Kniepen legten bei den Herren 323 Fahrten vor und waren vom Rest des Feldes nicht zu erreichen.

Mit 313 Fahrten waren die Mitglieder der Gemischten Mannschaft Fred Oellers, Monika Fähnrich, Heinz-Josef Hintzen, Julia Goebbels, Marion Pütz-Kniepen und Brigitte Goebbels ebenfalls als Sieger ungefährdet. Neben den Bezirksmeister/innen gewannen Fred Oellers und Marion Pütz-Kniepen auch noch Ihre Altersklasse. Insgesamt 12 Radsportler/ -innen unserer Abteilung konnten sich in der Einzelwertung des Radsportbezirks Aachen hervorragend platzieren.



Das Team bei der letzten RTF 2009 in Mönchengladbach

Die interne Vereinswertung sieht wie folgt aus

**Vereinswertung 2009 TV Huchem - Stammeln
Radsportabteilung**

Name	Punkte	KM	Fahrten	Platz	Status
Mädchen					
Julia Goebbels	127	4723	46	1	Gold
Jungen					
Martin Goebbels	41	1505	20	1	Erinnerung
Frauen					
Monika Fähnrich	228	8589	76	1	Gold +
Marion Pütz-Kniepen	77	2887	28	2	Silber
Brigitte Goebbels	75	2792	27	3	Silber
Männer					
Stephan Polachowski	254	9565	85	1	Gold +
Fred Oellers	240	9027	80	2	Gold +
Michael Landgraf	221	8514	72	3	Gold +
Ulrich Goebbels	171	6363	65	4	Gold
Heinz-Josef Hintzen	139	5160	56	5	Gold
Javier Gil-Ricard	105	3966	34	6	Gold
Hermann - Josef Moll	93	3434	39	7	Silber
Robert Kniepen	77	2887	28	8	Silber

Radsportverband NRW Siegerehrung RTF 2009

Für die Saison 2009 hatten wir je 1 Damen-, als auch 1 Herrenmannschaft an den RSV NRW gemeldet. Mit Spannung erwarteten wir die Einladung zur Siegerehrung am 29.11.09 nach Werl - Wickede. Als die E-mail vom Koordinator RTF im Landesverband bei uns eintraf, waren die Männer nicht eingeladen, was so viel bedeutet:

„Keine TOP 10 Platzierung aber Platz 13“. Doch unsere Frauen waren wieder dabei.

Mit einer kleinen Gruppe reisten wir dann am Sonntagmorgen ins Bürgerhaus nach Werl – Wickede an. Mehr als ein fünfter Rang dürfte in diesem Jahr nicht drin sein war der Tenor, nur Monika war da ganz anderer Meinung. Sie sollte recht behalten.

War die Saison für die Frauen in diesem Jahr auch nicht gerade optimal verlaufen, so hielten sie doch tapfer bis zum Saisonende durch.

Der Lohn auf Verbandsebene war dann ein wirklich toller Dritter Platz



Monika und Marion, sowie die drei best platzierten Teams

Herzlichen Glückwunsch!

Zum ersten Mal nahmen wir auch am „ **Köln Cup**“ teil.

Hier erfuhren wir am 13.12. bei der Bezirkssiegerehrung in Köln, dass wir uns auf den 15. Platz von 21 gemeldeten Teams platzieren konnten.

Hier ist der Anfang gemacht, man kennt uns jetzt in Köln.

Für das Jubiläumsjahr 2010 haben wir uns viel vorgenommen:

Am 11. Juli veranstalten wir einen Radmarathon der Marathon Challenge NRW. Ich hoffe sehr, dass alle Helfer und Helferinnen, die uns bis jetzt unterstützt haben, bei denen ich mich hier nochmals aufs herzlichste bedanken möchte, weiterhin zu Verfügung stehen. Diese RTF wird eine große Herausforderung für uns. Ich rufe zur tatkräftigen Unterstützung auf.

Lasst uns nicht im Stich und stellt Euch zu Verfügung.

Ein ebenso einmaliger Event findet im kommenden Jahr am 2ten Adventsonntag in der Aula der Gesamtschule Niederzier statt. Der TV Huchem- Stammeln hat die besten RTF-CTF FahrerInnen aus NRW zu Gast und ist Gastgeber der Landesverbandssiegerehrung 2010.

Ich wünsche uns allen ein friedvolles und gesundes Jubiläumsjahr 2010.

Euer

Fred Oellers



Heinz-Georg Klein beim 25 km-Lauf im März 2001 beim TV

Liebe Leser!

Seit über 10 Jahren bin ich aktiver Läufer beim Jubelverein, Mitglied des Gesamtvorstandes und stv. Leichtathletik-Abteilungsleiter.

Ich wünsche unserem Verein weiterhin viel Erfolg.

Euer Heinz-Georg Klein

KLEIN

Abdichtung und Sanierung von Bauten Holz & Bautenschutz

Heinz-Georg Klein
Herderstr.9
52445 Titz

Tel: 02463 - 33 72
Fax: 02463 - 99 38 98
E-Mail: heinzgeorgklein@web.de

Leichtathletik / Die Gründerjahre

Von Hans Pelzer

Leichtathletische Disziplinen wurden im Turnverein bereits vor den Kriegen betrieben, aber sie waren bis in die 50-er Jahre des letzten Jahrhunderts immer noch Bestandteil des turnerischen Übungsbetriebes.

Ehe eine andere sportliche Betätigung erlaubt war, gehörte es sich, dass alle Turner zuerst an den Geräten turnten, dann Pyramidenbau und gemeinsame Freiübungen. Erst dann durfte man sich in der Übungsstunde spezialisieren. Dazu gehörten Ringen, Gewichtheben und Hochsprung sowie Laufen.

So habe ich es erlebt, als ich 1948 als 12-jähriger Schüler zum Turnverein kam. Nebenbei sei erwähnt: Ich wurde alsbald als Geschäftsführer Mitglied des Vorstandes. Eigenartig, denn im Prinzip hatte ich kein Stimmrecht und erhielt dies, der Satzung gemäß, auch erst mit 18 Jahren.



Hans Pelzer, Elli Nießen, Willi Katterbach, Heinrich Hahn, Peter Rütten

So war der eigentliche Einstieg in die Leichtathletik für uns - und dies waren Peter Rütten, Paul, Willi und Albert Katterbach und ich - der Hochsprung, der im Hof der Gaststätte Briskot betrieben wurde. Die Geräte stammten noch aus der Vorkriegszeit und bestanden aus 1 Paar Hochsprungständer, 1 Hochsprungleine, 1 Sprungbrett und einer Aufsprungmatte vom Geräteturnen. Also keine Latte, sondern ein Seil, welches an den Enden mit je 1 Sandsäckchen beschwert war. Das Sprungbrett war ein 8-10 cm hohes Holzbrett, ähnlich dem heutigen Reutherbrett, jedoch ohne Federung. Technik war der Scherensprung.

Zum Laufen existierten keine sportlichen Voraussetzungen, sondern Straßen, Feld- und Waldwege, oder die nicht fertiggestellte Autobahntrasse Köln-Aachen.

Der Verein gehörte zur freien Deutschen Turnerschaft, die heute nicht mehr existent ist, damals aber im Dürener, Jülicher, Aachener und Kölner Raum eine Reihe von Mitgliedsvereinen hatte.

Innerhalb dieses Verbandes gehörten wir, Peter Rütten, Willi und Paul Katterbach und ich zu den Stärksten im Hochsprung, Sprint und Langstreckenlauf. So erhielt ich 1956 für den 50. Sieg eine Ehrenurkunde des Vereins.

1951 nahmen wir Verbindung zum Leichtathletik-Kreis Düren auf, um dort Mitglied zu werden und an offiziellen Meisterschaften teilnehmen zu können. Dieser Schritt war im Verein nicht einfach, ebenso wenig im Fachverband. Dank der Unterstützung des seinerzeitigen Kreisvorsitzenden, Martin Becker, und des Vorsitzenden des LA-Verbandes Mittelrhein, Jupp Düster, konnte im Jahre 1953 der offizielle Anschluss erfolgen.

In den Jahren 1951 und 1952 nahmen wir auf Kreisebene aber schon an Wettbewerben teil. Aus diesem Grunde kann das Jahr 1951 als Gründungsjahr angesehen werden und neben den bereits vorher erwähnten kamen hinzu: Christian Abels, Franz Kolouch, Arnold Köhnen, Arnold Pelzer und Heinz Hahn. Später kamen, vor allem im Schüler- und Jugendbereich, eine Vielzahl von Aktiven hinzu, von denen ich nur Rolf Körner, Heinrich Antons, Wolfgang Richterich und Günther Krifft nennen möchte, da sie leistungsmäßig stärker in Erscheinung traten.



Läufer aus den 60er Jahren

Wenn ich auf diese Gründerzeit eingehe, so dürfen wir nicht vergessen, dass in den 30-er Jahren auch leistungsmäßig einige Leichtathleten in Erscheinung traten, die uns teilweise nach dem Krieg als Vorbild galten. Zu allererst Josef Niehoff, der 1. Marathonläufer und spätere Direktor der AOK Saarburg, sowie sein Bruder Gerhard, der 1948 mit zum Vorstand gehörte. Beide waren im übrigen auch Mitbegründer einer Handball-Mannschaft, die in den Jahren 1935/36 bestanden hat.

Die Leichtathletik nahm dann im Fachverband einen erfolgreichen Aufstieg, 1957 wurde die Mannschaft Heinrich Antons, Willi und Paul Katterbach erster Kreismeister in der Hauptklasse beim Waldlauf. Ich selbst war 56-58 nicht in



Turner und Läufer 1960

Huchem-Stammeln , sondern im Rahmen der beruflichen Weiterbildung in Geislingen/Steige und wurde dort im gleichen Jahr schwäbischer Meister im Deutschen Sechskampf mit 100 m in 11,2 Sek., Weitsprung 6,85 m, Kugelstoßen 10,18 m, Hochsprung 1,85 m, Schleuderball 48,50 m und 1.000 m-Lauf in 2,40 Min.

Davor hatten aber im Schüler- und Jugendbereich eine Vielzahl unserer Aktiven hervorragende Leistungen erbracht. 1959 wurde Heinrich Antons erstmals in der Hauptklasse Kreismeister über 5.000 m; im gleichen Jahr kam er dann in der Weihnachtswoche durch einen tragischen Unfall ums Leben.



Heinrich Antons beim Zieleinlauf bei den Kreismeisterschaften 1959

Sein Tod führte die Leichtathleten zu einer verschworenen Gemeinschaft zusammen, die über Jahrzehnte Bestand haben sollte.

Jetzt war die Langstrecke die eigentliche Stärke des Vereins. Mit dem Heinrich-Antons-Gedächtnislauf wurde schon 1960 die älteste Leichtathletik-Veranstaltung begründet. Wie damals üblich, begann eine Veranstaltung mit einem gemeinsamen Gottesdienst und daran anschließend zog man gemeinsam mit dem Tambour-Corps Huchem-Stammeln zur Köttenicher Mühle, wo sich Start und Ziel zum Waldlauf befanden.

Punkt 2 Bericht Waldlauf
Herr Peter berichtete über die am 1. vom Turnverein veranstaltete
Waldlauf, zum Gedächtnis an unseren Kameraden Heinrich
Antons. Er dankte allen aktiven Teilnehmern wie aber
auch den Helfern für ihre Unterstützung.
2. 11. 2. 11. 2.

Auszug aus dem Protokollbuch vom 12. März 1960

Eigentlich war die Idee dieses Laufes dem heutigen Volkslauf sehr nahe. Gab es davor nur für die Platzierten eine Urkunde als Auszeichnung, so führten wir ein, dass jeder, der das Ziel erreichte, ein Sieger-Lorbeerblatt erhielt. Im Jahr darauf gab es für alle die ersten Medaillen, die mit der Firma Stuffmann gemeinsam konzipiert wurden. Sie waren mit den späteren Metall-Medaillen zwar nicht vergleichbar, da aus weißem Kunststoff mit Aufdruck und grünem Band. Aber, was war bei einem Startgeld von 50 Pfennig für Erwachsene und 20 Pfennig für Schüler auch groß zu erwarten.

Diese Läufe fanden dann sehr bald unter dem "Neuwort" Volkslauf statt und wir waren damit im Bundesgebiet nach Boblingen bei Augsburg mit Otto Hosse und Bonn der dritte Veranstalter. Heute sind wir der älteste Veranstalter, da die beiden anderen schon seit vielen Jahren nicht mehr existent sind.

Neue Aktive kamen dazu, die über weite Jahre das Gesicht des Vereins prägen sollten, wie Heinz Zilken, Willi Zöllner, Paul Prinz, Werner Graf, Gerd Zeißig, Prof. Dr. Pobell, Dr. Claus Frischkorn, Paul Bergsch, Wolfgang Stich, Dieter Colling, Berti Krefft, Gregor und Burckhardt Maxrath, Peter Kalinowski, Dieter Kolouch, Hans Gregor Abels, Roland Bergsch, Hubert Wolf und viele andere, die ich hier aus Platzgründen nicht aufführen kann.

Mit Erich Pawlak übernahm ein Langstreckler, der 1936 zum Olympiakader gehörte, das Langlauftraining, wo Prof. Frank Pobell zu uns stieß, der lange Jahre sehr aktiv war und seit der Wende als Leiter der Forschungsanlage Rossendorf bei Dresden einer der führenden Männer der deutschen Wissenschaften ist.

Nachfolger von Erich Pawlak war Dr. Claus Frischkorn, der vor allem den Marathonlauf forcierte und Rolf Körner und Berti Krefft betreute, die als erste unseres Vereins für die deutschen Marathonmeisterschaften qualifiziert waren, wozu damals noch Qualifizierungen von 2,40 Std. bestanden.

Rolf wie auch Berti haben sicherlich sehr viel auch Peter Rütten zu verdanken, der seine Freizeit für das Training opferte und als Betreuer dabei war. Peter, selbst ein guter Langstreckler und mehrfacher Vereinsmeister, hat nie einen



Peter Kalinowski

Marathonlauf bestritten und seine längste Disziplin auf 30 km beschränkt. Das größte Talent war dabei sicherlich Berti Krefft, wenn er in seinem Leistungswillen beständiger gewesen wäre. Im übrigen einer der besten Trainingspartner, den ich kennen gelernt hatte, denn er konnte sich auf jeden einstellen. Aber er war im Herbst und Winter voller Eifer und Planungen, wie stark er im Frühjahr raus käme. Dem war auch meist so, aber Ausgang des Frühjahrs und mit Beginn der eigentlichen Saison war das Wettkampfgeschehen für ihn schon zu Ende.

Mit dem Volkslauf wurden weitere Großveranstaltungen begründet, wie der 30-km-Lauf, der heute nicht mehr möglich ist, da die Streckenführung in den Rheinbraun-Abbaubereich fällt: den 25-km-Straßenlauf, bzw. Halbmarathonlauf, die Abend-, Wald- und Crossläufe, sowie den Berglauf und die Hallen- und Gehveranstaltungen. Mit diesen Veranstaltungen wurden Kreismeisterschaften übernommen, wie mit dem 25-km-Lauf 1985 die Westdeutschen Meisterschaften, die wir für das 50-km-Gehen 2 mal ausgetragen haben, und im Jahre 1999

400 Läufer müssen 500 Höhenmeter überwinden

In Hambach finden die Berglaufmeisterschaften statt

Niederzier. Der Tagebau Hambach wird am Samstag, 14. August, zum Schauplatz der Leichtathletikszene. Grund ist der Start der „Deutschen Senioren-Berglaufmeisterschaften“ sowie der „Westdeutschen Berglaufmeisterschaften“. Des weiteren findet der „19. Berglauf auf die Sophienhöhe“ zeitgleich statt. Gemeinsam ist allen Läufen der Verlauf der Strecke von der Grubensohle des Tagebaues bis hoch zum Gipfel der Sophienhöhe in der Nähe des Punktes Höller-Horn. Bei einer Abfahrt der Route am Dienstag überzeugte sich Interessenten vom Schwierigkeitsgrad des zu bewältigenden Weges, der zehn bis elf Kilometer lang ist und dabei einen Höhenunterschied von ungefähr 500 Metern aufweist. Die Veranstalter rechnen mit einem Aktivenfeld von etwa 400 Leichtathleten, die sich in den verschiedenen Frauen- und Männerklassen

miteinander messen.

Der Leiter der Leichtathletik-Abteilung des TV Huchem-Stammeln, Peter Decker, freute sich über die gute Zusammenarbeit mit Rheinbraun, ohne deren Hilfe die Veranstaltung nicht durchführbar ist. So werden neben der Bereitstellung von Räumlichkeiten beispielsweise die Wege zum Startpunkt präpariert, um den Aktiven die Möglichkeit zu geben, mit Reisebussen zum Startpunkt in den Tagebau gefahren zu werden. Außerdem steht der Betrieb während des Rennens teilweise still, so dass mit keinen Beeinträchtigungen zu rechnen ist. Der Deutsche Leichtathletik-Verband (DLV) richtet zum ersten Mal eine Berglaufmeisterschaft außerhalb von Alpen, Allgäu oder Schwarzwald aus und erhofft sich so eine Bekanntmachung der Bergläufe im überwiegend flachen west- und norddeutschen Raum. (vor)



Sechs Männer und die Berglaufmeisterschaften: Am morgigen Samstag starten 400 Läufer von der Sohle des Tagebaues Hambach. Foto: vor

die Deutschen Senioren-Berglaufmeisterschaften mit über 500 Teilnehmern.

In den 80-er Jahren kam mit den Eheleuten Thomas und Ingrid Dekorsy ein Mitarbeiterstab zu uns, der vor allem im Jugendbereich neue Impulse brachte und bis 1997 überdies die treibende Kraft in der allgemeinen Leichtathletik war.



Thomas und Ingrid Dekorsy

Leistungsmäßig wurden neue Punkte gesetzt, die zu Westdeutschen Meisterschaften führten mit Pia und Julia Dekorsy und Jörg Schieferdecker im Gehen, wie aber auch zu Platzierungen bis zu den Deutschen Meisterschaften mit Thomas Fiebig und Heiko Bormann.

Daneben gab es aber auch im Seniorenbereich Westdeutsche und Deutsche Meisterschaften mit Monika Lövenich, Alfred Hermes, Platzierungen bei Senioren-, Welt- und Europa-Meisterschaften durch Christiane Schieferdecker, Hedwig Gutbrod, wie aber auch zu nennen Gabriele Pawlak (Beyer), Birgit Halking (Kieven), Hubert Wolf, Ansgar Kieven, Karl Löhner, Hubert und Klara Reisen.

Erfolgreich waren auch die heute noch aktiven Läufer wie Käthe Decker, Alexandra Kremer, Hartmut Böntsch, Rolf Steffen, Wolfgang Niethan, Michael Lorenz, Konrad Vilvo, Emmy Hammernick und unsere jugendliche Vorzeigeläuferin Annika Reinartz.

Frühzeitig wurden internationale Kontakte gepflegt, schon 1949 nach Holland, dann in den 50-er Jahren nach Belgien und vor allem nach Großbritannien. Wettkämpfe im westeuropäischen Raum wurden zur Selbstverständlichkeit, aber auch Kontakte in die Ostblockländer waren mit Polen und der Tschechoslowakei gegeben; unsere Aktiven waren in allen Erdteilen, mit Ausnahme Australien, am Start.

Mit diesen Verbindungen waren Kontakte zu national und international bekannten Leichtathleten gegeben, die auch teilweise bei uns zu Gast waren. Intensive Kontakte bestanden zum "Papst" der Langstreckler, Ernst van Aaken, der mehrfach bei uns zu Gast war, wie aber auch zum Reichs-Trainer der Langstreckler vor dem Kriege, Arthur Lambert, dann Heinz Fütterer,



Heinz Fütterer - 100 m Legende der 60er Jahre

Karl Fleschen, Herbert Schade, weiter Eusebiuz Fert, dem tschechischen Marathonmeister und mehrfachen Olympiasieger Emil Zatopek. Ein international bekannter Athlet war als Schüler bei uns zu Gast: Es war Daily Thomson, der mehrfache Weltmeister und Olympiasieger aus Haywards Heath, GB.

Leichtathletik / Die Veranstaltungen

Von Hans Pelzer

Wenn ich im ersten Teil über die ersten 50 Jahre der Leichtathletik im TV 1885 Huchem-Stammeln berichtet habe und dabei die ersten 25 Jahre eingehender betrachtete, so liegt einer der wesentlichen Gründe darin, dass aus der Gründerzeit nur noch ich lebe, sodass ich es doch für zweckmäßig ansehe, noch vorhandenes Wissen aufzuarbeiten und zu erhalten. So versuche ich jetzt diese Aufgabe zu erfüllen, dabei aber weniger auf Personen eingehend als auf die Veranstaltungen, die wir eingeführt, über Jahrzehnte erhalten haben, teilweise, aus welchen Gründen auch immer, heute nicht mehr ausrichten oder aber auch nach 50 Jahren bestehen und einen guten Ruf haben.

Falsch wäre es aber, zu vergessen und nicht zu erwähnen, welche Anstrengungen unternommen wurden, die Leichtathletik aufzubauen und über 50 Jahre zu erhalten. Viel Kleinarbeit und getragener Idealismus älterer Mitglieder schufen die Voraussetzungen zu einer kameradschaftlichen Bindung, indem man sich auf das gemeinsame Training freute, ebenso über den Erfolg des Sportkameraden, wie aber auch in der Durchführung unserer Veranstaltungen, die weniger unter dem finanziellen Aspekt standen, als dem auswärtigen Sportsfreund gute sportliche Voraussetzungen zu bieten und besonders ein guter Gastgeber zu sein. Mit dem Aussterben der älteren Generation, um nur einige Namen zu nennen, Arnold Köhnen, Josef Clahsen, Arnold und Helene Pelzer, Willi und Helene Bank, Peter Rütten starb dieser Idealismus aus. Wie wäre es sonst möglich gewesen, bei den Veranstaltungen aus eigenen Reihen 80 bis 100 Kampfrichter und Helfer zu stellen?

Dies soll keine Abwertung zur heutigen Situation sein, denn noch immer dürfen wir über einen Mitarbeiterstab verfügen, um den uns andere Vereine sicherlich beneiden. Hoffentlich bleibt uns dieser erhalten und soll dieser auch Ermunterung sein, für die jüngeren Mitglieder auch hier mitzuhelfen, vor allem auch dann, wenn man vom aktiven Sport zurücktritt, den Jugendlichen die Unterstützung zu bieten, die man selbst oft über Jahrzehnte erfahren hat. Jedenfalls gilt mein Dank all den treuen Helferinnen und Helfern.

Sportliche Erfolge, wie aber auch der kameradschaftliche Zusammenhalt, waren aber nur möglich, weil immer versucht wurde, den Jahresablauf attraktiv zu gestalten. Dazu gehörten nicht nur die Starts bei den Landes-, Deutschen-, Europa- und Weltmeisterschaften, sondern auch die internationalen Wettkämpfe in Holland, Belgien, Frankreich und Großbritannien oder auch zu Ostblock-Zeiten in Prag und Warschau.



Finnland 1967
gemeinsam
mit der finn.
National-
mannschaft
d. Skispringer
mit deren
Olympia-
Siegern

Eine wesentliche Bereicherung waren die internationalen Begegnungen mit unseren englischen Freunden aus Haywards Heath und Carlisle sowie aus Dumbarton und Glasgow in Schottland. Als erstes kamen die Freunde aus Haywards Heath 1966 zu uns und zwar angereist mit dem Zug. Da die Fähre wegen stürmischer See Verspätung hatte, wurden die Normalzüge über Belgien und Aachen nicht mehr erreicht, sodass sie auf einen E-Zug umsteigen mussten. Was es noch nie gegeben hatte, der Zug wurde in Düren angehalten und die Engländer konnten um 2.00 Uhr nachts aussteigen. Die Rückbegegnung fand im Oktober des gleichen Jahres in Haywards Heath statt, wir fuhren mit 5 PKW's. Ohne die heutigen Autobahnen über Belgien auf der Landstraße, nach England in den ungewohnten Linksverkehr und dies bei Nacht auf uns unbekanntem Strecken. Wir kamen heil an. Es hat allen sicherlich viel Freude bereitet mit den englischen Gruppenleitern Phil Nash und Tim French. Wenn dem nicht so gewesen wäre, hätte die Verbindung nicht über 30 Jahre Bestand gehabt. Beide Seiten haben viel Erfahrung gesammelt, sei es, dass in Huchem-Stammeln 1966 zwar seit wenigen Jahren eine Wasserleitung bestand, aber Toiletten mit Wasserspülung die Seltenheit und für die Engländer diese Verhältnisse unverständlich waren. Dagegen einige Jahre später die sehr herzliche und gastfreundliche Aufnahme in Schottland. Die Familien waren aber meist so arm, dass unsere Leute nicht nur für sich, sondern auch für die Gastfamilien Essen zukaufen mussten, um überhaupt satt zu werden. Da prägte Eckhard Lehnen den Satz: "Hier fliegen die Schwalben auf dem Rücken, damit sie das Elend nicht sehen."

Hier möchte ich aber auch die unvergessliche Sonderfahrt nach London erwähnen, bei der die Senioren-Familien Arnold und Katharina Köhnen, sowie Hubert Hoverath mit Frau dabei waren. Anweisung war, wir halten die Gruppe beim Bus-Ausstieg zusammen. Dies gelang auch mit den Jugendlichen, jedoch die immerhin schon über 80-Jährigen waren offensichtlich so angetan, dass sie den Anschluss verloren und nun plötzlich, ohne jegliche Englischkenntnisse gottverlassen in der City von London standen. Aber wir haben sie, wenn auch nach Stunden, wiedergefunden. Die Alten waren begeistert, was sie alles gesehen hatten und sehr angetan, wie sich die Jungen mit der Suche um sie bemüht hatten.



England 1978; die Gruppen werden immer größer. Anfahrt mit dem Bus



England 1980
Empfang im Rathaus Lindfield

Angst vor größeren Aufgaben haben wir nicht gekannt. So übernahmen wir am 04.09.1983 die Westdeutschen Meisterschaften im 50-km-Gehen. Ausgehend vom Schul- und Sportzentrum Niederzier/Oberzier führten 10 Runden durch die Ortschaften Niederzier und Oberzier sowie an der RWE-Umspannstation vorbei. Die gleichen Meisterschaften wurden dann am 05.10.1986 bei uns erneut durchgeführt, diesmal allerdings auf den asphaltierten Straßen im Waldgelände Oberzier (Broisterd) und über den Rheinbraun-Parkplatz.



Westdeutsche Meisterschaften im 50 km Gehen
4.9.1983 in Oberzier

Die Westdeutschen Meisterschaften im 25-km-Straßenlauf fanden 1985 im Rahmen der Feierlichkeiten des 100-jährigen Vereins-Jubiläums statt. Start und Ziel waren am RWE-Ausbildungszentrum, dann auf den Runden durch Huchem-Stammeln, Köttenich, Rurbenden.

Gerade die letzte Veranstaltung forderte uns personell sehr stark in der Vorbereitung, wie auch in der Tages-Organisation.

Über Jahre schwärmte uns im Kopf, eine höherwertige Meisterschaft auszurichten. Wir hatten dabei den Berglauf im Auge. 1999 war es dann soweit. Nachdem wir uns bei mehreren Versammlungen in Bayern kundig gemacht hatten, erhielten wir den Zuschlag zur Ausrichtung der Deutschen Senioren-Berglaufmeisterschaften und Westdeutschen Berglaufmeisterschaften. Stark engagiert waren hier besonders Peter Decker und Hans Hohn. Aber alle gute Vorarbeit wurde durch äußerst schlechtes Wetter am Wettkampftag getrübt. Starker Dauerregen machte es den Wettkämpfern nicht alleine in den Steilpassagen schwer, sondern auch dem Wettkampf-Gericht, das ganze Wettkampfgeschehen unter Kontrolle zu behalten. Trotz dieser Umstände ist dies gelungen. Der Wettkampf konnte zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht werden.



Deutsche Berglaufmeisterschaften der Senioren am 14.08.1999 durch den Tagebau Hambach; erschöpft erfrischten sich die Läufer im Zielzelt auf der Sophienhöhe

Staffelläufe in Wommelgen/Belgien mit erfolgreicher Teilnahme gehörten über Jahre zum festen Programm. Nach dem Tod des dortigen Organisers Roger Lathours findet dieser Wettbewerb nicht mehr statt.

Beteiligt waren wir aber auch bei mehreren Deutschland-Staffelläufen, darunter kurz vor Abbaggerung von Lich-Steinstraß der dortige Stabwechsel.

Dazu mehrfach der Staffellauf nach Vieux Condé, der Niederzierer Partnerstadt in Frankreich. Vorbereitet durch vorhergehende Gespräche auf Gemeindeebene, wie aber auch durch Abfahren der Strecke mit Gregor Maxrath, Peter Rütten, Hans Pelzer. Bei der ersten Fahrt mit Gemeindedirektor Günter Pick und Bürgermeister Peter Willems gab es an der Französischen Grenze ungewohnten Aufenthalt. Dies wurde unserem Bürgermeister und langjährigem 2. Vereinsvorsitzenden zu viel und er motzte die Zöllner an: „Weßt Ihr nett, wer Ihr vür Üüch hat - de Börgemeester von Nederzier.“ (Wisst Ihr nicht, wen Ihr vor Euch habt - den Bürgermeister von Niederzier).

Unvergesslich aber auch die Übernachtung in Feldbetten in der Turnhalle in Vieux Condé 1989. Keiner kam zum Schlafen; die einen, weil sie die Nacht durchfeierten und mit Gesang untermalten; die anderen, die schlafen wollten, aber durch den Gesang nicht konnten.



Mörtenbach 1978



Leichtathletik - Langlauf 1985



Staffellauf durch die BRD 1985 Stabwechsel in SteinstraÙ



1. Staffellauf nach Vieux Condé /Frankreich 1989



Staffellauf Wommelgen/Belgien 1990



2. Staffellauf Niederzier - Vieux Condé 1998

Seit die Lauffreife-Aktion des Deutschen Sportbundes besteht, waren wir dabei und zwar mit mehreren wöchentlichen Treffen. Hier wurde eine Vielzahl Aktive an den Ausdauersport herangeführt und sogar manche Entdeckung für den Leistungssport gemacht.

Mit viel Begeisterung und auch erfolgreich haben wir an den 24-Stunden-Läufen in Mörlenbach teilgenommen. 10 Läufer gehörten zur Mannschaft, die auf einer ca. 1,5 km Runde über 24 Stunden aktiv waren. Beim 1. Lauf mit den Vorbereitungen zu einem Marathonlauf trainiert und gestartet, merkten wir sehr bald, dass mit der Ausdauer kein Blumenpott zu gewinnen war. Also musste jede Runde mit vollem Tempo gelaufen und gewechselt werden. Nur in den Nachtstunden wurden 2 Runden gelaufen, damit die Erholungspause etwas länger war. Nicht nur für die Aktiven waren dies enorme Strapazen, sondern auch für die Betreuer, Masseur etc., die wir immer inkl. eigenen Zeltunterkünften dabei hatten. Beim 1. Lauf 1978 starteten vom 16. zum 17.09. Hubert Wolf,

Willi Zöllner, H.H. Kelzenberg, Michael Römer, Heinz Zilken, Gerd Zeißig, Werner Graf, Günter Kirfel, Hans Pelzer. 1983 der 2. Start und 1984 der Dritte mit der Mannschaft Hubert Wolf, Norbert Pinkert, Günter Kirfel, Dr. Philip Gardiner, Peter Decker, Ansgar Kieven, Hartmut Bönsch, Gerd Zeißig, Michael Römer und Heinz-Peter Müller. Sie liefen die bis dahin beste Leistung mit 404,308 km. Unvergesslich dabei die Unterstützung unserer Betreuer, denn der Lauf fand überwiegend im Regen statt. Nach jeder Runde mussten Trikot und Sporthose getrocknet werden, alle bedurften der Aufmunterung, überhaupt weiterzulaufen. Der innere Schweinehund musste mehrfach und oft mit harten Worten bekämpft werden. Selbst unsere schwarze Perle, Dr. Philip Gardiner, damals mit uns u.a. den ghanesischen Marathonrekord gelaufen, war eine Seele von Mensch; dann verbrannte eine seiner Sporthosen beim Trocknen und er war am Ende seiner Kräfte. Die deftigen Worte von Jakob Vianden:



Jakob Vianden

„Du Schweinehund, sieh zu, dass du an den Start kommst“, halfen der Mannschaft weiter, und er hat diese Behandlung auch nicht übel genommen.



Mörtenbach 1. Staffellauf über 24 Stunden 16. / 17.9.1978

Er kehrte im übrigen 1991 in seine Heimat nach Ghana zurück, um in Akkra eine Professur anzutreten. Der Kontakt war über Jahre abgebrochen und trotz vieler Bemühungen über ghanesische Sportler, Universität und Botschaften war Philip nicht aufzutreiben. 1995 erhielt ich nachts einen Anruf von ihm und wir haben uns dann im Clubheim für einen Nachmittag getroffen.

Von seinem Einkommen an der Uni Akkra konnte er seine zwischenzeitlich gegründete Familie nicht unterhalten. Er hat heute eine Professur in England und lebt dort auch mit seiner Familie.



Mörtenbach
letzter Staffellauf über 24 Stunden
8. / 9.9.1984



Wiedersehen mit Philip Gardiner 1995
v.l.n.r. Wolfgang Vogt, Hans Pelzer, Prof. Dr. Philip Gardiner, Jakob Vianden,
Josef Wirtz, Werner Graf, Hubert Wolf

Die Wende 1989/1990 brachte auch für uns eine neue Verbindung. Mit Bleicherode/Thüringen bestand eine Partnerschaft aufgrund der Verbindung zu Vieux Condé, ohne dass man sich zu DDR-Zeiten getroffen hatte. Neben mehreren Besuchen auf Gemeinde- und Vereinsebene richteten wir am 15.06.1991 und am 13.06.1992 den Vogelberglauf in Bleicherode aus. Wir stellten die EDV-Vorbereitung, nahmen die Gerätschaften mit und übernahmen die Auswertung. Dazu waren annähernd 100 Aktive von uns am Start und stellten nicht nur die meisten Teilnehmer, sondern auch die erfolgreichste Mannschaft.



Vogelberglauf 15.06.1991
v.l.n.r.: Hans Hohn, Josef Junior, Gregor Maxrath, Hans Pelzer, 1 Jugendlicher

Bei diesen Rückblicken dürfen wir die Trainingsfahrten nicht vergessen, die wir über Jahrzehnte, meist übers Wochenende, aber auch als mehrwöchige Veranstaltungen organisierten und durchzogen.

Hier aufgezählt, Konzen-Monschau, Erkensruhr, Windeck im Westerwald, Hunsrück, Bühlertal, Schwarzwald-Hochstraße, Kranzegg-Allgäu, Manderscheid-Eifel, Winterberg-Niedersfeld im Sauerland, Leiwen-Mosel, Passeiertal bei Meran in Südtirol. Diese Touren, oft mehrmals an den genannten Orten, waren schöne und oft unvergessliche Erlebnisse. Leider kommen diese Angebote nicht mehr in diesem Maße an wie früher, wo oft über 30 Teilnehmer dabei waren.

Aus der Leichtathletik kam im wesentlichen auch die jährliche Hochgebirgstour, die neben dem Allgäu, dem Watzmann, Groß-Venediger-Karwendel, Matterhorn, Dachstein, Elbsandstein-Gebirge und andere interessante Ziele hatten, wie auch die Wanderung von Oberstdorf über Meran in die Sella. Mit zunehmendem Alter hat sich diese Gruppe getrennt. Die Jüngeren machen die Bergtour weiter, eine andere Gruppe bleibt im Mittelgebirge und geht auch nicht mehr von Hütte zu Hütte, sondern bleibt an einem zentralen Ort, um von dort Tagestouren zu unternehmen. Aus dieser Gruppe hat sich dann ein Seniorenkreis gebildet, der monatlich eine Ganztageswanderung durchführt.



Berggruppe des TV 1997

Gerne gedenke ich aber auch der vielen Aktiven, die über Jahre in unseren Reihen standen, aber mittlerweile verstorben sind. Sie alle waren wertvolle Bindeglieder in unseren Reihen und leben bei Zusammenkünften immer wieder in der Erinnerung auf. Alle aufzuzählen, würde den Rahmen des Berichtes sprengen, zumal ich es für meine Pflicht ansehen würde, auch zu jedem Einzelnen etwas zu sagen. Daher darf ich mich beschränken auf einige wenige.

Angefangen mit Heinrich Antons, dessen plötzlicher Tod eigentlich der Grundstock zu unseren Veranstaltungen war. Dann der jahrelange Trainer der Langstreckler, Dr. Claus Frischkorn, der gerade den Leistungs-Sportlern in unseren Reihen starke Impulse gab. Neben den persönlichen Trainingsplänen war er immer für die Aktiven da. Weiter Peter Rütten, von der Gründung der Abteilung an dabei, mehrfacher Vereinsmeister, dann Abteilungsleiter und Trainer, war er einer der treibenden Kräfte in der Leichtathletik und bei allen Veranstaltungen präsent. Erst im fortgeschrittenen Alter kam Maria Beckers zu uns, zu einer Zeit, als sie schon gesundheitlich stark angeschlagen war. Sie war als gesellschaftsfördernd und den Kreis der Aktiven und vor allem der Frauen zusammenhaltend immer engagiert und mit ihrem fröhlichen, lebensbejahenden Auftreten ein wahres Beispiel für manchen Gesunden.

Ende März 2002 haben wir Heinrich Hahn zu Grabe getragen, einen der Mitbegründer der Abteilung und bis 1 Jahr vor seinem Tod noch immer aktiv beim Langstreckenlauf. Über viele Jahre war er mit seiner Frau Otti einer der tragenden Säulen bei unseren Veranstaltungen und hier besonders bei der Versorgung der Aktiven.



Maria Beckers / Abschiedsabend bei den Leichtathleten
Sept. 1993 wenige Stunden vor ihrem Tod
v.l.n.r. Gertrud Grobusch, Maria Beckers, Karin Pelzer

Bei der Gegenüberstellung der ersten 20 Jahre fällt auf, dass es sportlich weitaus ruhiger zugeht. Höchstens am Wochenende eine Wettkampfveranstaltung, und dies nicht in unmittelbarer Nähe, oft musste man bis Köln, Düsseldorf oder Dortmund fahren. Heute am Wochenende sowohl samstags als auch sonntags gleich mehrere Veranstaltungsangebote und vielfach auch noch die Woche über.

Man sucht die attraktivsten Veranstaltungen aus, sei es Stadtläufe, Erlebnisläufe, Bahnläufe auf der Tartanbahn, oder auch Bergläufe in Bayern, im Schwarzwald oder in der Schweiz.



Die Helferinnen in der Leichtathletikabteilung waren für ihre Arbeit und Küche überall bekannt. Jahrelang wurde auf der Leistungsschau in Huchem-Stammeln ein Reibekuchenstand unterhalten, der tausende von Besuchern beköstigte. Helene Pelzer, Helene Bank, Otti Hahn, Klara Reisen und viele andere waren die damaligen Vorzeige-Köchinnen.



Auch Dank den zahlreichen Helferinnen und Helfern beim 50. Volkslauf 2009



Nun will ich aber zu den eigenen Veranstaltungen übergehen mit der Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte.

I. Volkslauf „Heinrich-Antons-Gedächtnislauf“

In der Weihnachtswoche 1959 war unser Sportsfreund und damals amtierender Kreismeister über 5.000 m, Heinrich Antons, tödlich verunglückt.

Dieser Schicksalsschlag bewog seine Freunde, zu seinem Gedächtnis einen Lauf zu begründen, der sich aus den örtlichen Möglichkeiten heraus, nur als Geländelauf im „Merkener Wald“ ausrichten ließ. Von der ersten Veranstaltung „1960“ bis heute war der Heinrich-Antons-Gedächtnislauf der Namensgeber dieser Veranstaltung. Zuerst als Gelände- und Waldlauf erschienen in der Siegerliste der Schülerklassen Namen, die auch heute noch ein Begriff sind, wie Rolf Körner, Hans Gregor Abels, Günter Krifft, Kaspar Gey und Peter Rütten im Männerbereich sowie viele andere.

1966 erstmals als Volkslauf konzipiert, waren wir einer der ersten dieser Art im Bundesgebiet. Start und Ziel waren weiterhin an der Mühle in Köttenich bzw. auf den Rurwiesen. Der erste Volkslauf zeigte schon 250 Starter, also schon ein Mehrfaches gegenüber den vorausgehenden Läufen mit 80 bis 100 Teilnehmern. Schon im Jahre 1967 waren es über 500 Teilnehmer, dabei erstmalig die Sportfreunde aus Haywards Heath/GB mit einer größeren Gruppe am Start, die auch besonders in den Kinder- und Jugendklassen erfolgreich waren. Erstmals hatten sich die Volkslauf-Veranstalter aus Nordrhein, Rheinland und Westfalen zusammengeschlossen, um ein gemeinsames Veranstaltungs-Konzept zu entwickeln und die Termine abzustimmen. Für das gesamte Bundesgebiet gab es schon 58 Veranstalter im Jahr, eine Zahl, die heute an vielen Wochenendtagen erreicht werden dürfte.

1969 änderten sich für uns die örtlichen Gegebenheiten. Das Gelände an der Rur konnte die großen Teilnehmerfelder, besonders auf den langen Strecken, nicht mehr verkraften. So wurden diese Strecken von der Rur ausgehend über Merken, Pier, Krauthausen, Selhausen und zurück zur Rur geleitet. Schon waren über 1.000 Starter zur Stelle und dies ohne Umkleide- und Duschkmöglichkeiten. 1970 sind 1.500 Teilnehmer am Start; es zeichnet sich die Medailensucht immer mehr ab. Jeder Veranstalter versucht die schönste Medaille anzubieten; wir hatten die Burg Nideggen als Motiv.

Nun war auch die Strecke über Merken, Pier nicht mehr geeignet. Zu risikoreich wurde die Laufstrecke durch den Kfz-Verkehr beeinflusst und so wurde 1971 die gesamte Veranstaltung in den Stetterbacher Forst bei Jülich „Rund um die Kernforschungsanlage Jülich“ verlegt, da sie vom Verkehr weitgehendst unabhängig war und sich auch hier vom Parkplatz, Wettkampfbüro sowie Dusch- und Umkleidemöglichkeiten bessere Voraussetzungen boten. Start und Ziel war im ersten Jahr direkt vor den Eingangsbauten der KFA. Aus der Sicht des KFA-Ordnungsdienstes blockierte dies aber über einen zu langen Zeitraum den Zugangsverkehr zum Forschungszentrum. So ging man im Jahr darauf mit dem Start und Ziel auf den KFA-Sportplatz im Wald und mit dem Ausbau des ehemaligen BAW an dieser Stelle, wo dann auch alle Einrichtungen zusammen lagen.

Dieser Wechsel war nicht ohne dorfpolitische Probleme, da nun ein H.-Stammeler Lauf ca. 10 km entfernt von der Heimat durchgeführt wurde. Einzig und allein waren es aber die besseren und sicheren Möglichkeiten, die hier gegeben waren. So denke ich, dass sich die damaligen Gegenstimmungen weitgehendst gelegt haben.

Die Rekord-Teilnehmerzahl lag bei 1.650 Aktiven, die in den Nachfolge-Jahren nicht mehr erreicht wurden. Zu viele Veranstaltungen schufen ein Überangebot und dezimierten die Teilnehmerzahlen immer mehr.

Die Auszeichnung hatte den Hexenturm Jülich, ein Atomium und die Sendemasten als Motiv.

Der Standort „KFA Jülich“ brachte dann aber in den ersten Jahren nicht nur Widerstand aus dem Heimatort, sondern starke Proteste wurden von draußen laut und in der überörtlichen Presse wurden Proteste laut, dass man in der Nähe einer Kernforschungsanlage eine solche Veranstaltung ausrichtet und damit die gesundheitlichen Schäden vorprogrammiert seien. Dies wurde nicht nur von Fachleuten widerlegt, sondern auch durch die Tatsache, dass es im Laufe der vielen Jahre zu keinerlei Beeinträchtigungen gekommen ist.



Medaille Volkslauf 1970

Medaille Volkslauf 1975



Einen Arbeitsbereich heute zu erfüllen, wäre kaum noch möglich. Wir hatten den Ehrgeiz, am Abend der Veranstaltung eine druckreife Siegerliste zur Verfügung zu haben, am gleichen Tag an die Presse weiterzugeben und am Folgetag an die Teilnehmer zu versenden. Heute unter dem Einsatz der EDV kein Problem; damals waren aber 15. bis 20 Schreibräfte im Einsatz, um dieses Ziel zu erreichen. Diese Mitarbeiterzahl für die spezielle Aufgabe wäre heute nicht mehr zu bringen. Dabei ist erwähnenswert, dass wir schon frühzeitig die EDV bei unseren Veranstaltungen einsetzten und ein eigens erarbeitetes Software-Programm zur Verfügung hatten, welches im Laufe der Jahre weiter verbessert wurde. Hier gebührt unseren Aktiven Michael Landgraf, Stefan Vilvo, Thorsten Kück und heute zusätzlich Robert Engelmann und Javier Gil Ricart ein besonderer Dank und Anerkennung.

1976 gab es Auseinandersetzungen mit dem LA-Verband Nordrhein. Dort hatte man nicht nur die Bedeutung der Volksläufe erkannt, sondern wollte auch die Situation finanziell durch Erhebung einer Abgabe pro Starter ausnutzen. Wir wehrten uns, wie viele Veranstalter, gegen diese Überlegungen, erhoben Protest und drohten an, keine Veranstaltung mehr mit Verbands-Genehmigung durchzuführen. Eine Reihe von Veranstaltern wollte sich anschließen. Wie es aber im Leben oft so ist, viele schreien und nur wenige sind konsequent. Wir führten erstmalig und einmalig den Volkslauf ohne Verbandszustimmung aus, waren aber letzten Endes die einzigen. Die Folge war für uns spürbar, denn ohne VL-Stempel waren nur noch 500 Läufer/innen am Start.

Trotzdem war es nicht ohne Erfolg, denn der Verband verzichtete bis heute auf die Abgabe, wovon dann wieder alle Ausrichter profitierten. Im nächsten Jahr waren auch bei uns wieder ca. 950 Aktive am Start. Diese Zahl sollte sich über Jahre einpendeln, doch fielen in den letzten Jahren die Zahlen immer mehr ab, sodass wir heute mit ca. 500 Teilnehmern zufrieden sein müssen. Die Gründe liegen sicher darin begründet, dass heute zu viele Veranstalter auftreten und die frühere Faustregel, die Veranstaltung trägt sich nur ab 1.000 Teilnehmern, nicht mehr gilt. Ein weiterer Grund ist aber darin zu suchen, dass anfangs bis zu 650 Wanderer am Volkslauf teilnahmen, heute ist diese Zahl weit unter 100 Wanderfreudigen anzusiedeln.

Bilder vom 50. Heinrich-Antons-Gedächtnislauf 2009



Abteilungsvorstand: Stefan Irrgang; Georg Klein, Hans Hohn, der sagt:
"Jungs, das muss heute unbedingt klappen!"



Rainer Koch (re) sagt: "Hans: Die Läufer kommen."



Viele Sponsoren halfen dem Verein



Unsere Jüngsten vor dem Start, betreut von Jo Heinen, Bernd Scheidweiler, Marion Milz (v.l.)



Bürgermeister Hermann Heuser (3.v.l.) gratuliert zum 50. Volkslauf



Peter Borsdorf erklärt Bürgermeister Hermann Heuser, dass er bis Mai 2009 über 300.000,00 € für "Running for Kids" gesammelt und an bedürftige Kinder verteilt hat



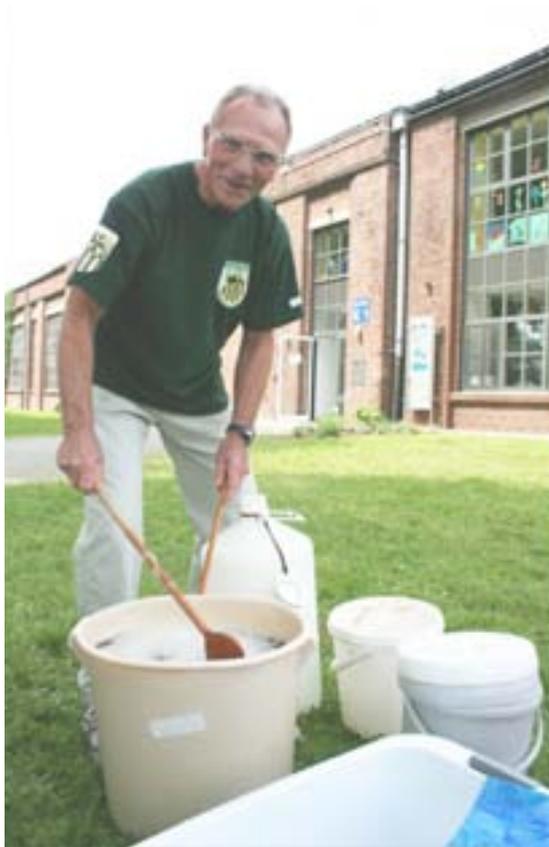
Start zum 10 km-Lauf



Brigitte von Ameln, geb. Antons, Schwester des Namensgebers unsers Volkslaufs "Heinrich-Antons" stiftete anlässlich des 50jährigen Bestehens einen Ehrenpokal (Hans Pelzer, l. und Theo von Ameln, r.)



Holger Lengersdorf im Ziel



Konrad Vilvo (Caesar von der Sophienhöhe) rührt den "Miraculix-Trunk" an "Wenn ich groß bin, bin ich auch Sieger!"



Brigitte von Ameln überreicht dem Sieger den gestifteten Ehrenpokal

Erwähnenswert ist, dass wir 1981 auch eine Vorreiterrolle erfüllten, indem wir erstmals eine Broschüre der Jahres- Veranstaltungen herausgaben, die von den Aktiven mit viel Zustimmung aufgenommen wurde. Von vielen Veranstaltern dann kopiert, war das Heft doch nicht mehr so aktuell, zumal auf Verbandsebene oder auch mit der CUP-Wertung ein Verbund von Veranstaltern in einem Gemeinschaftsheft in Erscheinung trat, die ein eigenes Heft überflüssig machten und es seit einigen Jahren nicht mehr erscheinen lassen.

Die Idee des Volkslaufes war, neue Interessenten an den Ausdauersport heranzuführen. Eigentlich hatten die Leistungssportler hier nichts verloren, und schon gar nicht darf es sein, dass man für die Sieger Geldpreise aussetzt. So gilt die Volkslauf-Idee auch heute noch, leider ist sie in einigen Bereichen ausgeüfert.



Volkslauf 1987 KFA Gelände
Alter Abt.Leiter Hans Pelzer und heutiger Abt.Leiter Hans Hohn in Aktion

II. 30-km-Lauf

1967 wurde neben dem Volkslauf der 30-km-Lauf begründet, der von der Streckenführung und der Naturverbundenheit auf den wunderschönen Waldwegen durch den Morschenicher-, Niederzierer- und Hambacher-Mischwald führte und damit wahrscheinlich unsere schönste Veranstaltung war. Mit der Streckenführung von der Turnhalle Huchem-Stammeln aus, eine Runde durch den Ort, dann über Ellen in den Morschenicher Wald, durch die Elsdorfer Bürge bis Neu-Hambach, über die Straße bis Haus Eilen und über Berg nach Huchem-Stammeln zurück. Die Teilnehmer kamen nicht nur aus Nordrhein-Westfalen, sondern aus dem Bundesgebiet, wie auch dem benachbarten Ausland. Einmal waren sogar Gäste aus den USA dabei, da am Tage darauf die ersten Weltmeisterschaften der Frauen im Marathonlauf in Waldniel stattfanden. Stark vertreten war über Jahre der TUSEM Essen, mit den leider auch sehr früh verstorbenen Dieter Segieth und August Blumensaat. August Blumensaat, der ehemals deutscher Marathonmeister auch mit der Mannschaft war, schrieb in der „Condition“ zu unserem Lauf: „Die Straßenläufe sind immer am besten in kleinen Gemeinden aufgehoben, wie z.B. in Huchem-Stammeln am Rande der Voreifel...“

Auch dies gilt heute nicht mehr, denn die Stadtläufe wurden attraktiver und liefen den kleinen Veranstaltern den Rang ab.

Mit Erschließung des Rheinbraun-Betriebes Hambach I war die Durchführung auf der altbewährten und beliebten Strecke nicht mehr möglich. Der größte Teil des Waldes ist heute im tiefen Loch der Abbaugrube oder aber auch unter der Aufschüttung der Sophienhöhe verschwunden.

So wurde dieser Lauf 1977 zum 11. Mal und damit letztmalig ausgetragen.

III. 25-km-Straßenlauf / Halbmarathonlauf

Durch die Volksläufe hatte der Langstreckenlauf einen enormen Aufschwung genommen, sodass auch bei uns überlegt wurde, neben dem Volkslauf im Wald oder freien Gelände eine weitere Veranstaltung in den Ortskern von Huchem-Stammeln zu ziehen.



Start zum 25 km-Lauf 1980

So wurde der 1. Internationale Halbmarathonlauf über 21,1 km am 14.03.1971 vor der Turnhalle gestartet, der in mehreren Runden durch die Ortsteile Stammeln, Köttenich und Huchem führte. Auf Anhieb waren 170 Läufer am Start. Bekannte Namen waren dabei, viel Vorarbeit zu leisten und noch mehr Organisation als beim Volkslauf, damit ein zufriedenstellendes Ergebnis erreicht wurde. Dies gelang auf Anhieb, auch durch den großen Einsatz unserer Mitarbeiter mit 55 Kampfrichtern und Helfern, davon allein 20 Rundenzähler.

Sieger wurde Hermann Müller vom TV Oppum in 67:53 Min., 1 Sek. vor Gerhard Schleiff, der über viele Jahre bei uns mitlief. Hubert Hoverath war mit 78 Jahren der älteste Läufer, der auch auf seine Art das Publikum unterhielt und für ein Schwätzchen mit den Zuschauern immer gut war. Auf der Ecke Frohn kam er so ins Gespräch und erfuhr, dass eine frühere Jugendliebe aus Bedburg auf dem Friedhof in Huchem-Stammeln beerdigt sei. Leider lag der Friedhof an der Laufstrecke und so kam es, wie es kommen musste:

Hubert suchte in der nächsten Runde das Grab auf, ohne Rücksicht darauf, welche Probleme er uns mit dem Zielschluss bereitete. Er kam nach 3 Std. 12 Min. ins Ziel, die Siegerehrung war schon gelaufen, aber er fand ja das Zielgericht und die Siegerliste konnte endlich abgeschlossen werden. So war er eben, der unvergessliche Lehrer aus unseren Reihen, mit dem wir trotzdem viel Freude hatten.

Schon die zweite Veranstaltung am 12.03.1972 wurde dann als 25-km-Lauf ausgeschrieben, da nur diese Strecke für die deutsche und internationale Bestenliste geführt wurde. Am Start waren wieder 170 Aktive, wie sich die Teilnehmerzahl im Laufe der Jahre auch zwischen 180 und 220 Läufer/innen einpendelte. Der Lauf war international bekannt und trotz der kurzen Steigung in jeder Runde auf der Bahnhofstraße als schnell in Läuferkreisen beliebt. So wurden hier einige Jahresbestzeiten sowie Landesrekorde gelaufen. U.a. Christa Vahlensiek, Wuppertal am 23.03.1975 Weltbestzeit in 1.31:52 Std.

Zu Gast war auch das WDR-Fernsehen mit einer längeren Übertragung. International stark besetzt war der Lauf am 27.03.1977, in dem der Tunesier Mohsen Ben Abdelali in 1.20:30 Std. gewann. Erwähnenswert, dass von der ersten bis zur letzten Veranstaltung immer die Dürener Kreismeisterschaften und sehr oft auch die des Kreises Aachen hier ausgetragen wurden.

Ein oder mehrere Kreistitel blieben immer in unseren Reihen. Dazu war der Lauf über viele Jahre in der Wertung des Deutschland-Cup, den es heute nicht mehr gibt.

Am 03.03.1985 richteten wir im Rahmen unseres 100-jährigen Vereinsjubiläums die Westdeutschen 25-km-Straßenlaufmeisterschaften aus. Diesmal war der Start und das Ziel auf der Rurbenden-Straße beim RWE-Ausbildungszentrum. Mit ca. 500 Startern konnten wir auch diese Veranstaltung mit Einsatz von ca. 100 Kampfrichtern und Helfern aus unseren Reihen unterstützen und zu einem guten Ergebnis führen.



Beim 25. Internationalen Straßenlauf des TV Huchem-Stammeln trotzten am Sonntag rund 250 Läufer der klirrenden Kälte rund um das Schulzentrum Oberzier. Foto: Jörg Abels

WESTDEUTSCHE MEISTERSCHAFTEN
25-km-Lauf 3.3.1985



in Hückelhoven - Stammeln Krs. Düren
LA-Verband Nordrhein
TV 1885 Hückelhoven - Stammeln

Brinkord - Siebdruck, 5162 Oberzier, Tel. 0 24 28 / 44 35



Westdeutsche 25-km-Straßenlaufmeisterschaft 03.03.1985
Vorne Nr. 537 Hartmut Bönsch, TV 1885 Hückelhoven-Stammeln

Die immer mehr aufkommenden Verkehrsverhältnisse machten es schwieriger, die Strecke in Hückelhoven-Stammeln unfallfrei zu halten und dem Wettkämpfer einen fairen Wettkampf zu bieten. So wurde die Strecke an das Schul- und Sportzentrum Niederzier-Oberzier verlegt und am 11.03.1990 erstmals dort abgewickelt. Aber auch diese Strecke war im Laufe der Zeit, vor allem nach dem Ausbau des Seniorenheims und der umliegenden Häuser, zu einem Verkehrsproblem geworden, sodass 2001 der letzte Lauf stattfand. 1994 war man auch wieder zur Halbmarathon-Strecke zurückgekehrt, da nunmehr diese Strecke national wie international in der Bestenliste geführt wird.

Ein Name prägte über Jahre die Siegerliste unseres Laufes, und zwar Michael Reuel aus Aachen, der den Lauf über Jahre gewann.

Schade, dass dieser Lauf nicht mehr stattfindet, er prägte den Verein als Ausrichter und die Gemeinde als lokalen Gastgeber über viele Jahre und machte Huchem-Stammeln über die Landesgrenze hinaus bekannt. Wichtig war aber auch die Präsenz vor dem Bürger, der das Laufgeschehen hautnah im Ort miterleben konnte.



Start im März 2001 in Oberzier

IV. Abend-Langläufe

Der neue Sportplatz in Huchem-Stammeln wurde mit einer LA-Anlage ausgestattet, die wir, und dies müssen wir ehrlich zugeben, nicht in dem Maße nutzten, wie es wünschenswert gewesen wäre. Dies lag sicherlich nicht alleine daran, dass die Laufbahn nicht optimal und nach Regenfällen oft tagelang nicht zu nutzen war. Mehr lag der Grund aber darin, dass die allgemeine Leichtathletik zu dieser Zeit mit den Sprints und technischen Disziplinen über Jahre ins Hintertreffen geraten war und kaum bzw. überhaupt nicht betrieben wurde. Die Langstrecke hatte bei uns die Oberhand, und die Langläufer gingen einfach nicht auf die Bahn bzw. nutzten teilweise die bessere Anlage in Jülich.

So wurde 1975 eine Bahnveranstaltung begründet, die mit Strecken von 600 m, 800 m, 2000 m und 3000 m für Schüler- und Jugendklassen, 3000 m für Frauen und 10.000 m für Männer ausgeschrieben war. Insgesamt waren 80 bis 100 Teilnehmer am Start und vor allem die 10.000 m so stark besetzt, dass A, B und C-Läufe stattfinden mussten. Die beste Zeit lief unser Aktiver Berti Kreft am 10.09.1976 mit 31:47 Min. Immer waren beim 10.000 m-Lauf über 60 Starter gemeldet, ein Ergebnis, welches bei einer Kreismeisterschaft auch damals nicht erreicht wurde.

1984 war aber auch hier Schluss, da die Bahn so schlecht war bzw. durch den Umbau des Sportplatzes die Rundbahn wegfiel.

V. Hasenlauf "Peter Rütten Gedächtnislauf"

1973 als vereinsinterner Lauf begründet und ausgeschrieben als Lauf von Stammeln nach Huchem, ohne Streckenbeschreibung. Alle hielten mich für verrückt, was soll ein Lauf von Stammeln nach Huchem, das nur wenige m auseinander liegt? Und dann auch noch mit dem Bus anfahren. Angegeben war die Streckenlänge mit ca. 18 km. Also konnte man doch nur irgendwo im Feld ausgesetzt werden und mehrere Male um den Ort laufen.

Alle Vermutungen waren falsch. Keiner hatte daran gedacht, dass bei Heppendorf im Kreise Bergheim ein Ort Stammeln liegt. Hier wurde hingefahren und über die Straße nach Etzweiler, von dort durch den Wald bis Ellen und zurück nach Huchem mit dem Ziel Turnhalle gelaufen. Die ersten Läufe hatten Wettkampf-Charakter, also praktisch eine Vereins-Meisterschaft.

Der Wettkampf wurde so ernst genommen, dass man keine Zeit für Essen und Trinken hatte und auch keine Verpflegungsstationen einbaute. Bei einem Lauf überkam mich vor Ellen der Hunger so stark, dass ich einem Bauern auf dem Feld die Butterbrote stahl. Ich weiß nicht, wer es war, aber er möge mir nach so vielen Jahren verzeihen. Ähnlich war es mit dem Trinken, für manchen waren die Viehtränken die letzte Möglichkeit.



Der Wettkampf war so ernst, dass mein Nebenläufer, heute ein weltbekannter Mann, im Laufen in die Hose pinkelte. Hätte er angehalten, so hätte er mich damals nicht mehr eingeholt, so blieb ihm die Chance erhalten, und im Ziel war er kurz vor mir.

Auch der Name „Hasenlauf“ ist erklärbar. Bei einem der ersten Läufe kamen wir in eine Hasen-Treibjagd und mussten wahrlich wie die Hasen laufen.

Der Lauf wurde dann auch vom Spätsommer auf den Dezember verlegt. Um auch den Wettkampf-Charakter raus zu bekommen, gab es keine Zeiterfassung mehr und natürlich auch keine Auszeichnung. Um die Läufer auf der Strecke zu stoppen, wurden Zwangs-Verpflegungsstellen mit Ausgabe von Weckmännern, Jägermeister-Kontrollen eingerichtet, wo jeder einen Jägermeister angeboten bekam. Aber alles half bis heute nur wenig, die Kontrollen und Verpflegungsstellen wurden wieder abgeschafft und mit eindringlichen Bitten darum angehalten, das Ganze als Jahresabschluss ohne Wettkampf zu betrachten, sich unterwegs zu unterhalten und in Gruppen anzukommen. Das Ideal-Ziel ist noch nicht erreicht. Plötzlich fühlt sich einer in Bombenform, zieht an und die Meute ist hinterher. Sind wir doch Herdentiere?

Von Anfang an endete die Veranstaltung mit einem geselligen Beisammensein, welches anfangs im kleineren Kreis in der Schule, später als die Teilnehmerzahlen größer und die 200 oft überschritten wurden, gingen wir ins Bürgerhaus. Welche Mühen sich hier Jakob Vianden mit seiner Frau machte, vermag nur der zu ermessen, der dabei war. Es bleibt unvergesslich!



Weihnachtsfeier im Bürgerhaus Huchem-Stammeln



Jakob Vianden, Hans Pelzer, Gregor Maxrath begrüßen die Hasenläufer

Neben dem Weckmann hatte die Familie Vianden für jeden ein Päckchen gemacht, in dem auch jeder ein zusätzliches Präsent fand. Seit einigen Jahren war dies nicht mehr machbar, zudem Frau Anni Vianden und 2004 auch Jakob Vianden leider verstarben. Man führte den Teilnehmerkreis wieder auf vereinsinterne Basis zurück, sodass sich die Teilnehmerzahlen auf 60 - 80 einpendeln. So hat man im Jahre 2002 das Bürgerhaus verlassen und das Clubheim in Anspruch genommen. Der Fortgang der Rheinbraun-Erschließung wird zudem die alte Streckenführung nicht mehr allzu lange zulassen, sodass man auch hier eine andere Lösung finden muss.

War es im Anfang Wettkampf, so wurde später ein Freundschaftslauf angestrebt. Im 1. Jahrzehnt war es für die Aktiven ein Erlebnis, zumal man nach dem Lauf in froher Runde zusammensaß und in Erinnerungen schwelgte. Leider ist auch hier ein Wandel vollzogen.

Nach Urkunden-Ausgabe, gemeinsamem Kaffee und Kuchen, sowie dem obligatorischen Jahres-Rückblick, haben die meisten keine Zeit mehr und offensichtlich noch andere Verpflichtungen, sodass man schnell auseinander geht.

Gerade diese Runde wird besonders von den älteren Teilnehmern, die von Anfang an dabei sind, sehr vermisst. 1997 erhielt der Hasenlauf den Untertitel „Peter-Rütten-Gedächtnislauf“ in Erinnerung an unseren leider allzu früh verstorbenen Mitbegründer und früheren Abteilungsleiter.

VI. Marathonlauf



Vor dem Hasenlauf 1973
v.l.n.r. ?, ?, Hans Pelzer, verdeckt Jürgen Braun,
Toni Smurawski jun., verdeckt Kaspar Gey, Otto Erkens,
Toni Smurawski sen., Arnold Dahlem jun.,
Rolf Körner, Arnold Köhnen



Läuferteam 1987

Dem Zeitgeist entsprechend immer längere Strecken zu laufen, und da in unserer Gegend kein Marathonlauf stattfand, begründeten wir zum 18.07.1975 den ersten Marathonlauf, der von der Turnhalle Huchem-Stammeln aus über Köttenich, Selhausen, über den Wirtschaftsweg nach Oberzier, Niederzier, weiter auf dem Wirtschaftsweg nach Berg, Haus Eilen, Krauthausen, Selgersdorf, Jülich-Süd, einen Teil der KFA-Strecke bis Daubenrath, Hambach und dort Wendepunkt am Ellebach und die gleiche Strecke zurück. Sieger des ersten Laufes wurde unser Lauffreund Helmut Urbach, GSV Porz in 2.29:55 Std. vor unserem Rolf Körner in 2.37:25 Std. Helmut Urbach war zu dieser Zeit schon als mehrfacher Sieger der 100-km-Läufe in Biel/Schweiz bekannt und mehrfacher deutscher Rekordhalter über diese Strecke. Im übrigen lief unsere Mannschaft mit Rolf Körner, Dieter Colling, Willi Zöllner in 8.10:45 Std. neuen Kreisrekord, der viele Jahre Bestand haben sollte.

100-km-Läufe wurden zu dieser Zeit bei uns populär, unsere Aktiven nahmen mehrfach auch in Biel teil sowie bei einer Reihe anderer Veranstaltungen. Waren beim ersten Lauf 36 Teilnehmer am Start, so waren es beim zweiten Lauf mit 50 Startern nur wenig mehr. Es siegte hier unser Berti Kreft in 2.33:58 Std. vor dem Vereinskameraden Dr. Ole Gunnarson, einem schwedischen Gastläufer. Streckenführung wie im Vorjahr. Ebenso der dritte Lauf am 01.10.1977, der dann 105 Starter hatte.

1980 noch einmal eine Steigerung der Teilnehmerzahl auf 180. Der siebte Lauf mit einer Streckenänderung berührte am 10.09.1981 einen Teil der 30-km-Strecke und ging als Wendepunktstrecke über Oberzier in den Bürgewald bis in die Elsdorfer Bürge (Nähe Kläranlage). Es war eine Hitzeschlacht, zum Glück hatte man diesmal den schattigen Wald, aber wir hatten Versorgungsprobleme mit Wasser, welches im Wald mit den vorhandenen Behältern nicht ausreichte und den Nachschub nicht so schnell nachkommen ließ.

1988 fiel der letzte Startschuss der Marathonläufe in Huchem-Stammeln.

VII. Crossläufe

Neben den Wald- und Geländeläufen wurden die Crossläufe populär. So führten wir am 26.02.1978 auf dem Rurgelände den 1. Crosslauf durch, ca. 60 Teilnehmer waren am Start. Auch der zweite Lauf am 18.02.1979 fand auf dem Rurgelände statt und hatte schon 175 Starter. Den dritten Lauf am 10.02.1980 trugen wir im Broisterd in Oberzier aus und stellte mit dem abwechslungsreichen Gelände, quer durch den Wald und der Passage des Sandhügels besondere Anforderungen. Über 130 Teilnehmer waren begeistert. Am 06.02.1982 bei der sechsten Veranstaltung, gleichfalls Broisterd, waren 180 Aktive dabei. Harter Kampf auf der 10.800 mtr.-Strecke; es siegte Erwin Ullrich, SG Düren 99 in 37:55 Min. vor unserem aktiven Hubert Wolf in 38:17 Min.

Probleme mit der Forstbehörde, die forderte, den Lauf nur noch auf den Waldwegen zu führen, ließen den Charakter eines Crosslaufes nicht mehr erkennen. Wir wechselten auf das Freigelände am Schul- und Sportzentrum Oberzier, gerade bei schlechtem Frühjahrs-Wetter ein tiefes Grasgelände, welches von uns noch mit künstlichen Hindernissen, wie Barrieren, Strohbällen und Wasserläufen erschwert wurde. In dieser Zeit fand der unvergessliche Schneelauf im Jahre 1983 statt, als die Strecke in mühevoller Handarbeit vom Schnee freigeschaufelt wurde, die Schneewälle sich seitwärts auf 50 bis 60 cm auftürmten und nur enge Passagen blieben. In diesem Jahr waren wir auch Ausrichter der Kreis-Cross-Meisterschaften, die wir trotz dieser widrigen Umstände zur Zufriedenheit der meisten Teilnehmer abwickelten. Nur ein Zuschauer hatte Einwände, weil er im Schnee stehen musste. Wir hätten doch das gesamte Gelände räumen müssen, so war seine Meinung.

Aber auch hier ging es durch bauliche Maßnahmen an der Schule und Straßenführung durch das Gelände schnell zu Ende, sodass 1984 der letzte Crosslauf stattfand.



Werbeagentur
Konzeption, Entwurf, Reinzeichnung
Geschäftsdrucksachen - Prospekte
Anzeigengestaltung - Mailings
Poster - Plakate...

Werbetechnik
Digitaldruck, T-Shirt Druck
Lichtwerbung - Aussenwerbung
Fahrzeugbeschriftungen
Folientexte-Werbeschilder...

Bonner Str. 50
52351 Düren
Tel.: 02421 62485
www.decker-werbung.de



VIII. Berglauf

Vielen ist der Berglauf „Auf die Sophienhöhe“ ein Begriff, und glauben, hier hätten wir den Einstieg in den Berglauf gefunden. Dies ist nicht richtig, denn schon am 27.02.1977 wurde von uns ein Berglauf in Vossenack/Eifel durchgeführt. Start in Simonskall mit dem Ziel an der Schule Vossenack. Erster Sieger war Ansgar Kieven vor Hubert Wolf. Es blieb dann aber bei der einmaligen Veranstaltung, da der organisatorische Aufwand bei einer Entfernung von ca. 35 km zu groß war.

Erst mit der Erschließung des Tagebaus Hambach und der damit verbundenen Aufschüttung der Sophienhöhe wurde zuerst, wenn auch unerlaubt, als Trainingsstätte genutzt. Erst am 21.11.1982 war der erste Berglauf „Auf der Sophienhöhe“. Gestartet wurde an der Stetternicher Grillhütte über ca. 11 km mit einem Höhenunterschied von 180 bis 200 mtr. Sieger bei diesem Lauf war Heinz Fraikin, SG Düren 99. Diese Streckenführung ging bis 1991, jetzt nahm man Verbindung zu Rheinbraun auf, um aus der Grube, direkt vor Abbau der Kohle, zu starten und damit bei ca. 8 km Länge einen Höhenunterschied von 418 m zu erreichen. Damit wurde der Lauf attraktiver und von vielen Teilnehmern als der interessanteste Berglauf Deutschlands bezeichnet.

Die Teilnehmerzahlen stiegen auf über 200, was auch die Kapazitäts-Grenze darstellt. Rheinbraun stellte den Betrieb ein, gab uns die Räumlichkeiten für Umkleide, Duschen, Wettkampfbüro und Siegerehrung und stellte die Busse zum Transport der Aktiven von der Meldestelle an den Start in die Grube und auch wieder für den Rücktransport vom Ziel am Gipfelkreuz zur Meldestelle zurück. Dieser Aufwand erreichte mit der Durchführung der Deutschen-Senioren-Berglauf-Meisterschaften im Jahre 1999 seinen Höhepunkt und lässt uns nochmals der Rheinbraun AG Dank sagen für die großzügige Unterstützung.



Die Läufer vom TV vor dem Start im August 2000



Vor dem Start Berglauf 22.08.1997

Der Abbau-Fortschritt des Tagebau-Betriebes auf der einen Seite mit längerer Laufstrecke bei nicht wesentlich verändertem Höhenunterschied ließ es nicht zweckmäßig erscheinen, den bisherigen Modus beizubehalten. Auf der anderen Seite konnten wir aber auch nicht mehr bei den Rationalisierungs-Maßnahmen der Rheinbraun erwarten, dass die bisherige Förderung beibehalten werden kann. Die letzten Läufe hatten im übrigen eine Höhendifferenz von 475 mtr.

So wird ab 2002 erfolgreich der Berglauf "Monte Sophia" als Langstreckenlauf über die Sophienhöhe ausgerichtet. Die Strecke ist interessant, vor allem mit den weiten Aussichten, die Streckenlänge liegt bei 27 km und als höchster Punkt ist das Gipfelkreuz zu passieren. Start und Ziel ist an der Schule Niederzier. Die Läufe waren und sind ein durchschlagender Erfolg bei einem Läuferfeld von jeweils ca. 500 Läufern.

Dieser Lauf hat den Beliebtheitsgrad, den der bisherige Berglauf sicher hatte, überboten.



Bergbaudirektor Gärtner (2. v.l.) übernahm persönlich 1997 die Bergwerksaufsicht

IX. Hallen-LA und Hochsprung-Meeting



Das Kampfgericht wartet auf die 30-Meter-Sprinter



Javier Gil-Ricart versucht gemeinsam mit Marion Milz die Gruppen einzuteilen



Annika Reinartz betreut J. Adamou vor dem 30-Meter-Start

Die erste gemeindeinterne Hallen-LA-Veranstaltung fand am 11.12.1981 statt und hatte auf Anhieb eine gute Resonanz, sodass man sich entschloss, zum 13.03.1982 die erste offizielle LA-Veranstaltung auszuschreiben. 1983 fand daneben auch separat ein Hochsprung-Meeting statt, welches aber von der Teilnehmerzahl her nie von großer Bedeutung war. Die Hallenveranstaltung hatte aber immer über 200 Kinder und Jugendliche am Start, sodass die Kapazität der Halle überschritten wurde. Mit dem Weitsprung und dem Kugelstoßen gingen wir in die Aula der Schule. Beide Wettbewerbe waren im wesentlichen geprägt von der Familie Thomas und Ingrid Dekorsy, die als Trainer der Kinder und Jugendlichen über viele Jahre bei uns erfolgreich tätig waren und eigentlich die allgemeine Leichtathletik im TV 1885 Huchem-Stammeln wieder begründeten. Sie waren auch die Initiatoren der Hallen-LA-Veranstaltungen und haben sie bis zu ihrem Wegzug begleitet. Leider zogen sie 2001 an den Niederrhein und waren damit nicht mehr bei uns engagiert. Sie werden in unseren Reihen aber noch lange populär sein und längstens dann, wenn wieder eine Hallen-Veranstaltung läuft, ins Gedächtnis gerufen. Mangels Teilnehmerzahlen fand das Hochsprung-Meeting 1996 zum letzten Mal statt, wogegen die Hallen-LA erfolgreich weiter läuft und heute im Kreis Düren die einzige Veranstaltung dieser Art ist und die traditionsgemäß im Februar eines Jahres stattfindet.

Anekdoten

Wenn man Rückschau hält, sollte man auch einige Ereignisse festhalten, die dem ganzen Vereinswesen doch manchmal die Würze geben und die man immer wieder auffrischt, wenn man auf alte Zeiten zurückblickt. Ich hoffe, dass keiner böse ist, wenn er hier erwähnt wird. Aber viele sind ja auch schon verstorben und werden mir verzeihen, wenn ich sie jetzt aufleben lasse. Meist waren es Vereins-Originale, die heute in dieser Form ausgestorben sind.

Einige Anekdoten habe ich in den Vorberichten schon eingebunden, andere jetzt aufgegriffen.

Arnold Köhnen, ein Mitarbeiter, wie wir gerne heute eine Handvoll hätten: Ihn konnte ich zu jeder Tages- und Nachtzeit ansprechen, wenn Aufgaben für den Verein anstanden. Pfingstsonntag kam ich zu ihm, um einige Sachen für die demnächst stattfindende Jugendfahrt zu besprechen. Er hatte die Jugendzelte im Garten aufgebaut und heißes Wasser zum Reinigen der Zelte auf dem Herd aufgesetzt. In seinem Eifer holte er das Wasser vom Herd, schüttete es in den Putzeimer und strebte dem Garten zu. Leider hatte er sich im Kessel vergriffen und die Rindfleisch-Suppe erwischt.

Unvergesslich auch die Fahrt mit ihm nach Finnland, alles unter der Berücksichtigung, dass er schon annähernd 80 Jahre alt war. Auf dem Autobahn-Rastplatz in Remscheid die erste Rast; Arnold begegnet einem jungen Mädchen und hat nichts Eiligeres zu tun, als zu fragen: „Fräulein, wollen Sie ein Kind von mir?“ Auf die bestürzten Blicke der jungen Frau ergänzt er: „... in die Pflege nehmen“. Weiter in Finnland: Der liebe Arnold hatte keinen Stuhlgang, also fuhren wir mit ihm in die nächst größere Stadt zur Apotheke, um ein Abführmittel zu besorgen. Er konnte wie wir kein finnisch, alle standen vor dem Schaufenster, um die Situation zu beobachten. Wenige waren mit in die Apotheke gegangen, die nun aber alle auch kein Englisch mehr konnten. Mit Armen und Beinen, in der Hocke hüpfend, versuchte Arnold dem Apotheker zu verdeutlichen, was er brauchte. Die Begeisterung der Zuschauer war groß und wir erlösten ihn dann doch mit Englisch. Er war so glücklich, ohne dass er bemerkte, dass er auf den Arm genommen wurde. „Die Jungens tun alles für mich“, war seine Bemerkung. Die Essensversorgung in Finnland war hervorragend, nur Eier gab es nicht. Arnold Köhnen hatte also Appetit auf Eier; wir fuhren alle auf einen Bauernhof. Auch hier wieder, wie in der Apotheke, mit hüpfend und zeigend und dabei immer wieder Kikeriki rufend, kam er sogar zum Ziel und erhielt Eier.

Als Schnarcher war er schon früher bekannt, und so hatte er sich in der Schlafhütte in Finnland auch nachmittags etwas hingelegt und schlief in bewährter Manier. Die bösen Jungs hatten nichts Eiligeres zu tun, als eins von den Mädchen neben ihn zu legen und zu fotografieren. Er hat nichts bemerkt, war aber begeistert, als er das Bild sah und voller Stolz auch zu Hause seiner Frau zeigte. Das hätte er, wenige Monate vor der Goldhochzeit besser nicht getan. Seine Frau war wegen des Ehebruchs so bestürzt, dass sie auszog und sich scheiden lassen wollte. Die Goldhochzeit hat dann aber in aller Harmonie doch noch stattgefunden. Was schenken wir Arnold zur Goldhochzeit? Das war keine leichte Frage. Unser 2. Vorsitzender Peter Willems wusste Rat. Wir schenken ihm einen Kampfrichter-Anzug, mausgraue Hosen, dunkelblaues Jacket mit aufgenähtem Kampfrichter-Emblem und Name. Ein besseres Geschenk hätten wir ihm nicht bereiten können. Schon bei der Goldhochzeit wurde die Kleidung gewechselt. Den Anzug trug er fürderhin bei allen Gelegenheiten, und böse Zungen behaupteten, er wäre damit ins Bett gegangen, abwechselnd mit dem Schlafanzug, der mit Volkslauf-Medaillen bestückt war.



Arnold Köhnen: "Ich liebe alle Frauen!"

Auf der Rückfahrt von Sotkamo nach Helsinki zog Arnold Köhnen seine Sportkluft an; grüner Baumwoll-Trainingsanzug mit Volkslauf-Emblemen auf Vorder- und Rückseite bestückt. Lange graue Wollsocken bis unters Knie und hohe schwarze Schnürstiefel. Ein Bild für die Götter, aber er war nicht bereit, sich umzuziehen. Der ansonsten so laute Arnold wurde immer leiser, weil es hieß, wir fahren an die russische Grenze und werden sogar mit dem Bus rüber fahren. Da hatte er Angst, protestierte lautstark.

Als das aber alles nichts nutzte, wurde er still und kroch auf seinem Sitz zusammen, vor allem als es hieß, wir sind jetzt illegal über die Grenze gefahren, was natürlich nicht möglich war.

In Travemünde sehr zeitig angekommen, wurde noch Hamburg angesteuert und ein Bummel über die Reeperbahn gemacht. Die freundlichen Damen sprachen alle an, nur Arnold nicht. Er sah in seiner Aufmachung auch nicht gerade einladend aus, wobei er sicher das meiste Geld von uns allen in der Tasche hatte. Warum, das bleibt bis heute unerklärlich, musste der Bus an der Ratsstätte Frechen, also 25 km vor der Heimat anhalten, denn Arnold musste sich umziehen.

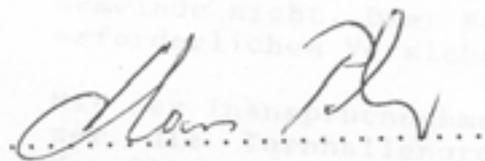
Sein Lieblingslied war „Hoch auf dem gelben Wagen“. Wenn das angestimmt wurde, egal ob auf einer Versammlung oder beim Oktoberfest, Arnold gab für alle eine Runde. Jeder kann sich denken, dass wir recht oft das Lied gesungen haben.

Fröhlich klangen meist die Jahres-Abschlussfeiern aus und die Heimfahrt nach Jülich mit dem PKW war meist nicht alkoholfrei. Also fuhr man durchs Feld, wobei dies ja eigentlich der Polizei gerade auffallen musste. Es hat immer gut gegangen, nur Claus Bartel wollte anderntags die Strecke noch einmal abfahren, da er sie vorher nicht kannte und hinter mir gefahren war. Da hat ihn die Polizei erwischt und er musste zahlen. Zum Glück war er nüchtern.

Sehr schlimm war die Abschlussfeier im Dezember nach einem Lauf in der Stetternicher Grillhütte. Es gab Glühwein, sehr stark angereichert mit Weinbrand. Sehr süffig in dem geschlossenen Raum, aber wehe, als die Gesellschaft an die frische Luft kam.

Die meisten mussten noch Auto fahren. So viel Gegenverkehr wie in der Nacht auf der 3-km-Strecke nach Jülich habe ich noch nie gehabt und vor allem: der Gegenverkehr fuhr mit mehreren Autos nebeneinander. Alles ist gutgegangen, aber es war wohl auch das letzte Mal, zumindest ich habe bis heute keinen Glühwein mehr angefasst.

Werner Graf hatte seinen Autoschlüssel auf Anraten hinterlegt, überzeugte die Wirtin dann aber, dass er den Schlüssel doch für die Haustüre brauchte und fuhr los. Licht fand er nicht, also fuhr er mit der Blinkanlage bis Birkesdorf. Gut gegangen, nur zu Hause fiel er mit dem Kopf auf die Heizung und musste ins Krankenhaus.



(Hans Pelzer)



Inh. Gioacchino Vitale
Am Weiberhof 30
52382 Niederzier

Tel.: (0 24 28) 59 49
Fax: 80 16 73

www.lafontana.de
info@lafontana.de

GENIESSEN SIE ITALIENISCHE SPEISEN
IM STILVOLLEN AMBIENTE

◆ GESELLSCHAFTSRÄUME
für Feierlichkeiten jeglicher Art

◆ PASTA - BUFFET
jeden Mittwoch

◆ TAGUNGSRÄUME

◆ SONNTAGS BRUNCH

Öffnungszeiten:

Mo Ruhetag, Di - Fr 11:30 - 14:00 & 18:00 - 23:00 Uhr,
Sa 18:00 - 23:00 Uhr, So und Feiertage 11:30 - 22:00 Uhr

Leichtathletik / heute

Von Hans Hohn, Abteilungsleiter

Die TV-Leichtathletik an der Jahrtausendwende um 2000

1997 übernahm Jörg Malejka die Abteilungsleitung von Hans Pelzer für ca. ein Jahr. Ihn löste Peter Decker 1998 ab, der sich bereit erklärte, das Amt für zwei Jahre zu übernehmen.



Peter Decker (2.v.l.), ehemaliger Abteilungsleiter und heutiger Wanderwart

Im vollen Gange waren die Planungsarbeiten für die Durchführung der Deutschen Senioren-Berglaufmeisterschaften (DSBM). Diese wurden uns vom DLV über den Leichtathletik-Verband Nordrhein (LVN) zugeteilt. Von 1993 bis 2000 war Vereinskamerad Hans Hohn Laufwart des LVN und unterstützte die Bewerbung. Er war auch von 1986 an zuständig für den Volkssport im TV und Laufwart im Kreis Düren. Die Durchführung der DSBM erfolgte im Rahmen des jährlich ausgerichteten Volks-Berglaufes von der Sohle des Tagebaulochs bis zur Nähe des Gipfelkreuzes. Die Organisations-Erfahrung von Hans Pelzer und die Macher-Eigenschaft von Geschäftsmann Peter Decker sowie die aufwendige Unterstützung von Rheinbraun, Tagebau Hambach, garantierten einen reibungslosen Ablauf. Bei strömendem Dauerregen kamen über 500 Läufer ins Ziel. Davon waren über 290 Meisterschaftsteilnehmer.



Abb. Monte Sophia Start 2009

Im Jahr 2000 übernahm Hans Hohn die Abteilungsleitung. Er hatte weiterhin die Unterstützung von vielen hilfsbereiten Vereinskameraden bei unseren Veranstaltungen. Wegen der Vielzahl der angebotenen Laufveranstaltungen in unserer Region wurde beschlossen, eine aus unserem Programm zu streichen. Zunächst dachten wir an den Berglauf, der wegen der wachsenden Entfernung des Tagbauloches von der Sophienhöhe immer aufwendiger wurde. Andererseits wurde die Durchführung des Straßenlaufes wegen des stark zunehmenden Verkehrs immer problematischer. Unter diesen Gesichtspunkten wurde Einigkeit darüber erzielt, den Berglauf als Erlebnislaf auf die Sophienhöhe ohne das Tagebauloch weiter anzubieten. Der Termin Ende August war zunächst noch günstig, da an dem Wochenende wenige Veranstaltungen in der weiteren Umgebung angeboten wurden. Bei der Erstausführung 2002 hatten wir auf Anhieb 600 Teilnehmer. In den folgenden Jahren belegten dann aber mehrere Veranstalter der Region dieses Wochenende, so dass die Teilnehmerzahl dadurch unter 500 sank.

Die Laufstrecke fordert die Aktiven stark, bietet als Lohn aber herrliche Ausblicke auf die Umgebung. Immer wieder erhalten wir anerkennende Lobesworte. Die Durchführung des Berglaufes wird sehr stark von RWE, Tagebau Hambach, unterstützt, dem wir sehr danken.



Start des 10-km-Llaufes „Rund um das Forschungszentrum 2009

Die am stärksten besuchte Veranstaltung ist unser Heinrich-Antons-Gedächtnislaf „Rund um das Forschungszentrum“. Als derzeit ältesten Volkslauf der Bundesrepublik Deutschland richteten wir diesen im Jahr 2009 zum 50. Mal aus. In das Ziel kamen 583 Läufer, Wanderer, Walker und Nordic Walker. Er zählt auch zum Rur-Eifel-Volkslauf-Cup, der 1993 von Hans Hohn und Karl-Heinz Plum angeregt wurde und von der Volkslaufveranstalter-Versammlung der Region im Clubheim des TV beschlossen wurde. Die Organisation der Cupwertung übernahm Paul Boltersdorf.



Vor dem Starterfeld des 50. Volkslaufes stehen Hans Hohn (Abteilungsleiter und Organisator), Gregor Maxrath (Vorsitzender), Hermann Heuser (Bürgermeister Niederzier), Hans Pelzer (Abteilungsgründer, langjähriger Vorsitzender und Organisator), Georg Schmidt (Moderator)

Die Durchführung des Laufes um das FZJ genießt die dankenswerte Unterstützung des Vorstandes des Forschungszentrums und einiger Einrichtungen der Infrastruktur. Im 125-jährigen Jubiläumsjahr 2010 wird wieder ein Halbmarathon mit Kreismeisterschaftswertung angeboten.

Keimzelle der Laufbewegung sind die Lauffreife. Der TV bietet dazu viele Gelegenheiten: jeden Mittwoch um 18:15 Uhr in Oberzier, Montag und Donnerstag um 18:15 Uhr, Parkplatz Schulzentrum Jülich (Leitung: Hans Hohn) und Samstag um 14:30 Uhr, Stetterlicher Forst (Leitung: Arnold Jennes). Die Teilnehmerzahlen zeigen hier aber eine rückläufige Tendenz. In den Vordergrund unserer Gesellschaft rückt immer mehr der Freiheitssinn auf Kosten des sozialen Miteinanders. Der Einzelne will sich weniger binden, sucht seine individuellen Erlebnisse mit möglichst wenigen Verpflichtungen. Die Leistungsbereitschaft lässt nach. In den Jahren 1980 bis zur Jahrtausendwende wurden z. B. bei 10 km Volksläufen Siegerzeiten um die 33 Minuten gelaufen. Heute sind dies oft Zeiten über 35 Minuten. Ein weiterer Beleg für die heutige Genießen-ohne-Arbeit-Mentalität: Kürzlich nahm ich an einer Volkslaufveranstaltung in der Region teil. Der Veranstalter hatte seinen Mitgliedern Laufverbot erteilt, damit genügend Helfer verfügbar waren. Ich stehe mit einem Aktiven am Aushang der Ergebnisliste. Seine Trainingsjacke trägt die Aufschrift des ausrichtenden Vereins. Ich frage: Na, konntest Du auch nicht laufen? Er antwortet: „Doch, ich konnte laufen, ich bin nicht mehr im Verein, ich brauche jetzt nicht mehr zu helfen“. Was soll man darauf noch antworten? Noch hat unser TV genügend aktive Läufer und Helfer.

Im Wandel der Zeit muss auch neuen Sportarten Aufmerksamkeit geschenkt werden: Walking, Nordic Walking, Triathlon.

Wanderaktivitäten:



Schneewanderung im März 2009

Vorbereitung der Wanderwoche Käthe Decker, Klaus Herz, Peter Decker

Peter Decker ist Obmann der Senioren-Wandergruppe. Jeden Monat organisiert ein Wanderfreund eine Wanderstrecke mit anschließender Einkehr zum gemütlichen Kaffee und Kuchen-Genuss. Jährlich wird eine Wanderwoche von Peter angeboten.

Der Mittwoch ist der Haupttrainingstag. Anschließend treffen sich immer einige Teilnehmer zur gemütlichen Gesprächsrunde im schön angelegten Clubheim.

Schülergruppen:

Für jedes Schüleralter werden Turn- und Leichtathletik-Übungsstunden angeboten. Seit einigen Jahren werden diese von Josef Heinen koordiniert. Weitere Übungsleiter sind Dietmar Drücker, Marion Milz, Vanessa Milz und Tim Reinartz. Problematisch ist, dass die vielseitige technische Leichtathletik praxiserfahrene Übungsleiter benötigt, von denen es nur wenige gibt.



Unsere Schülermannschaft bei unserer Hallenveranstaltung 2009

Eine erfolgreiche Zusammenarbeit der Schüler und Übungsleiter erfordert gegenseitiges Engagement. Wünschenswert ist auch die Unterstützung der Übungsleiter durch die Eltern. Das ist anscheinend in den heutigen Zeiten schwierig zu realisieren. Die Kinder sollen nicht nur üben, sie sollen auch zu Wettkämpfen fahren, um sich mit anderen zu messen. Das sollte nicht vernachlässigt werden. Vorzeigethletin war Annika Reinartz, die als B-Jugendliche im Jahr 2003 in den Bundeskader Lauf berufen wurde. Heute fordert das Studium ihre volle Konzentration.



Leichtathletikjugend bei ihrer Herbstwanderung zur Sophienhöhe

Kampfrichter und Funktionen im Leichtathletik-Kreis Düren
Ohne Kampfrichter, die mit den vielseitigen Leichtathletikregeln vertraut sind, können keine erfolgreichen Veranstaltungen organisiert werden. Alle Leichtathletikvereine sind aufgerufen worden, Kampfrichter zu stellen. In den vergangenen zehn Jahren waren dies Peter Decker (seit über 25 Jahren, auch als Schiedsrichter), Hans Hohn, Fred Oellers, Josef Heinen. Laufwart des Kreises Düren ist seit 1986 H. Hohn. Die Vereine brauchen die Verbände. Daher ist auch der TV gefordert, sich in diesen verstärkt einzubringen.

Namen wurden in diesem Bericht nur im direkten Zusammenhang genannt. Von den vielen Helfern sind einige auch über das Jahr mehr oder weniger stark im Einsatz. Auch ohne Sponsoren geht vieles nicht. Allen Aktiven, Helfern und Sponsoren gebührt der Dank des TV.

Abteilungsleiter der LA-Abteilung:

- 1951-1960 Hans Pelzer
- 1967-1983 Peter Rütten
- 1984-1986 Dr. Claus Frischkorn
- 1987-1997 Hans Pelzer
- 1997 Jörg Malejka
- 1998-1999 Peter Decker
- 2000-heute Hans Hohn



Wie seit Jahrzehnten, wird das Leichtathletikjahr am ersten Samstag im Dezember mit dem "Hasenlauf" beendet. Der Start war an der Grundschule Huchem-Stammeln. Es ging dann von Stammeln nach Huchem. Wegen des Tagebaus hat sich die Strecke verändert; gleichwohl ist die Veranstaltung der krönende Abschluss des Jahres.



Hasenlauf am 05.12.2009

Euer

Hans Hohn

Jahresbericht 2009 der Leichtathletikabteilung

Von Hans Hohn

Liebe Sportfreunde/innen,

die TV-Leichtathletik kämpft mit dem zeitlichen Wandel. Mit der Altersstruktur ändern sich auch Gewohnheiten, denen sich die Vereinsgemeinschaft anpassen muss. Das war schon immer so. Ältere Mitglieder werden etwas kürzer treten wollen. Jüngere kommen nur spärlich nach. Wir sollten uns im Jubiläumsjahr 2010 um mehr gemeinsame Aktivitäten bemühen.

Der Übungsbetrieb in den **Schülerklassen** ist in der Masse noch zufriedenstellend. Die Eltern lassen sich erfahrungsgemäß zur Unterstützung der Übungsleiter nur schwer mobilisieren – abgesehen von einigen Ausnahmen. Sie tragen die



*Holger Lengersdorf,
Jürgen Büchel und
Javier Gil-Ricart*

*10000 m Kreismeisterschaften
in Düren*

***Javier ist auch immer
bereit, wenn im Verein
etwas zu tun ist.
Er ist auch zuständig für
Lauf-Voranmeldungen.***

Verantwortung bis zur Übergabe der Kinder an die Übungsleiter. Es wäre schön, wenn in Zukunft auch mehr Wettkampfveranstaltungen besucht würden. Wir bitten dafür die Eltern um mehr Unterstützung. Technisches Leichtathletik-Training erfordert



Karl Löhner

*in Aktion bei den 10000 m-Kreismeisterschaften
in Düren.*

***Ein starker Senior, der durch Verletzungspech
immer wieder für seine Form kämpfen muss.***

erfahrene Übungsleiter, die von den Kindern akzeptiert werden. Es gibt nicht viele dafür qualifizierte Trainer.

Junge Übungsleiter sollten jede Gelegenheit nutzen, um praktische Erfahrungen zu sammeln. Von selbst kommt nichts. In Zukunft muss daran noch mehr gearbeitet werden. Ich halte es auch für notwendig, dass eine Person aus dem nahen Gemeindebereich bei der Koordination behilflich ist. Zu den Ergebnissen der wenigen, vom TV besuchten Schülerwettbewerbe enthält der Bericht der Schüler-Leichtathletik in diesem Heft Informationen. Weitere **Details** können im **Internet** gesichtet werden: unsere Seite www.tv-huchem-stammeln.de, die Seite der Kreis-Leichtathletik (Ergebnisse, Kreis-Bestenliste, u. a.) www.aschenbahn.de und die Seiten der Veranstalter. Auch zukünftige **Ausschreibungen** zu Wettkämpfen können auf diesen Seiten gesichtet werden. Josef Heinen **koordiniert** die Übungsleitertätigkeit.



Javier Gil-Ricart

mit dem Mannschafts-Pokal beim Volkslauf in Eschweiler.

Holger Lengersdorf und Jürgen Büchel sind nicht auf dem Bild.

Der **Erwachsenenbereich** ist vorwiegend durch die **älteren Senioren/innen** geprägt. Auch in diesem Bereich muss immer wieder motiviert werden zur Teilnahme mindestens an den Kreismeisterschaften und den Laufveranstaltungen in der näheren Umgebung. Einige Laufangebote sind aber noch stark im Bewusstsein, die dann auch ohne große Aufforderung besucht werden. So waren wir u. a. auch beim Staffel-Marathon in Wegberg mit zwei Mannschaften vertreten und hatten auch gut mitgemischt. Die erste Mannschaft belegte den 4. Platz. In Obermaubach hatten wir die größte Teilnehmerzahl. Beim Volkslauf des Marathon Club Eschweiler erreichte unsere Männermannschaft den ersten Platz und nahm einen schönen großen Pokal mit in das Clubheim, wo er für ein Jahr ausgestellt ist.

Holger Lengersdorf und **Jürgen Büchel** liefen die besten 10-km-Zeiten (unter 37 Minuten). **Michael Lorenz** verbucht Marathon- und Ultraläufe etwa im Wochen-Rhythmus. **Javier Gil-Ricart** ist auf dem besten Weg, die km-Wertung der Rur-Eifel-Volkslauf-Cup-Veranstaltungen zu gewinnen. Die diesjährigen Kreismeister werden weiter unten aufgelistet. **Vereinsmeister** der Senioren wurde Holger Lengersdorf vor Jürgen Büchel und Georg Klein. Bei den Seniorinnen war Uschi Reinartz vorn vor Monika-Maria Bungart und Marlene Kleypaß. Die Kreis-, Landes- und Bundes-Bestenlisten können am Jahresanfang im Internet eingesehen werden. Ebenso die **Ausschreibungen und Ergebnisse** von entsprechenden Verbandsmeisterschaften: <http://www.deutscher-leichtathletik-verband.de>, <http://www.lvnordrhein.de> und auch <http://www.rur-eifel-volkslauf-cup.de>. Außerdem gibt es noch viele **Informationen auf unserer Internetseite**, die in sehr viel Kleinarbeit sehr gut von **Stefan Vilvo** und **Thorsten Kück** gepflegt wird. Dazu auf der Leichtathletikseite auf der linken Seite unter „Der Intimbereich“ „infos“ anklicken, dann in die Maske eintragen: **la-intern** und das **Passwort** (bei Stefan Vilvo oder Torsten Kück nachfragen).

Unsere **Lauftreffs** finden wie folgt statt: Mo. und Do. um 18:15 Uhr (im Winter um 16 Uhr und 18:15 Uhr), Parkplatz Schulzentrum in Oberzier, Leitung Hans Hohn, und Mi. um 18:15 Uhr, Sporthalle Oberzier, Leitung Hans Hohn, sowie Sa. um 14:30 Uhr, Parkplatz Lindenwald Stetternich (Nähe FZJ-Zufahrt), Leitung Arnold Jennes. Im vergangenen Jahr verzeichneten wir einen Teilnehmerrückgang. Immer mehr Mitglieder haben das Rentenalter erreicht und laufen im Winter lieber am Tag. In Zukunft sollten wir daher auch Treffs tagsüber anbieten.

Im Leichtathletik Kreis Düren zählen unsere Veranstaltungen zu den am stärksten besuchten. Die **Schüler-Hallen-Leichtathletik-Veranstaltung** wird im Bericht der Schüler-Leichtathletik in diesem Heft erwähnt. Am 21. Mai 2009 (Christi Himmelfahrt!) richteten wir zum **50. Mal den Heinrich-Antons-Gedächtnislauf** rund um das Forschungszentrum aus. Dieser ist **derzeit der älteste Volkslauf der Bundesrepublik**. Mit nahezu 600 Läufern/innen im Ziel hatten wir ca. 100 mehr als im Vorjahr. Den Hauptlauf über 10 km gewann Ralf Fink vom LAC Mausbach in 35:45 Minuten. Erste Frau war Svenja Jütte mit der Zeit 39:19 Minuten. Bester TV-Läufer war Holger Lengersdorf (37:09 min). Seit einigen Jahren wird auch Walking und Nordic-Walking angeboten. Die positive Unterstützung durch den Vorstand (Schirmherr in Vertretung durch Peter Schäfer, UK) und einige Institutionen des Forschungszentrums trägt jedes Jahr zum Gelingen der Veranstaltung bei.



*Unsere **Senioren-Wandergruppe** besteht im Wesentlichen aus LA-Mitgliedern. Sie wird von Peter Decker (3. von links) organisiert. Jeden Monat übernimmt ein Wanderfreund die Führung zur Erkundung unseres schönen Umfeldes. Hier eine Zwischenrast mit Eigenverpflegung. Nach jeder Wanderung gibt es einen gemütlichen Abschluss bei Kaffee und Kuchen.*

Ein weiterer Höhepunkt ist jedes Jahr der **Bergerlebnislauf „Monte Sophia“**, der diesmal am 29. August 2009 stattfand. Mit 424 Aktiven im Ziel hatten wir 36 Teilnehmer mehr als im Vorjahr. Viele Veranstaltungen im geographischen Umfeld möglicher Teilnehmer lassen in Zukunft nicht mehr Aktive erwarten. Die lange schwierige Strecke (Monte Sophia) führte über 28,1 km mit 370 Höhenmetern zweimal auf die Sophienhöhe und wieder herunter.

Sie wurde von 333 Startern bewältigt. Auf dem höchsten Punkt, dem Steinstraßer Wall (Römerturm) wurden die Aktiven von „**Cäsar**“ (**Konrad Vilvo**) persönlich per Handschlag begrüßt. Für weniger Trainierte gab es noch einen Lauf über 8,6 km mit 80 Höhenmetern (Montelino). Die Siegerehrung nahm **Herr Festag in Vertretung der Schirmherrschaft von RWE Power (VorWEgehen), Tagebau Hambach**, vor. Dem **Tagebauleiter, Herrn Bertrams**, danken wir für seine großzügige Unterstützung. **Klaus-Jürgen Becker** hatte wieder eine hervorragend hergerichtete Strecke aufgeboten. Es gab wieder viel Lob der Aktiven an die einhundert Helfer, die für einen reibungslosen Ablauf der Wettbewerbe sorgten. Den Hauptlauf gewann Manuel Skopnik, "Laufmonster", in 1:48:30 Stunden. Erste Frau war Sabine Drumm-Becker, Laktatkönigin Köln, in 2:15:14 Stunden. **Irene Schröder** war beste Frau des TV Huchem-Stammeln. **Renate Nießen** hatte für die **Siegerehrung** unserer beiden Laufveranstaltungen schöne **Präsente** zusammengestellt. **Peter Borsdorff**, der seit über 15 Jahren für behinderte Kinder sammelt (www.running-for-kids.de), hat je einen Scheck überreicht an die „Kleine Füchse“ im FZJ und an den „Förderverein der Grundschule Niederzier“.

Der **Hasenlauf** mit Jahresabschlussfeier im Clubheim ist am 5. Dezember 2009. Geplant ist die gleiche Streckenführung wie 2008, von Kreuzau rurabwärts mit drei Startpunkten: 18 km, 11,5 km und 8 km. Anschließend feiern wir den Jahresabschluss. Jeder Teilnehmer erhält das Diplom „Geprüfter Hasenläufer“. Diese Festschrift wurde vor dem Termin redaktionell bearbeitet. Daher konnte nicht aktuell darüber berichtet werden. Er wird sicher wieder ein schöner Tag für unsere Aktiven sein. Der **TV Jahresbericht 2008** enthält eine schöne Zusammenstellung mit vielen Fotos von Mitgliedern unserer Abteilung.

Die **Abteilungsleitung** habe ich seit zehn Jahren. Außerdem war ich 25 Jahre für den Volkssport zuständig. Im Frühjahr 2010 wird voraussichtlich **Heinz Georg Klein** die Abteilung von mir übernehmen. Ich wünsche ihm, dass er die gleiche Unterstützung der Mitglieder hat, auf die ich immer bauen konnte, damit die Leichtathletikabteilung sich positiv weiter entwickeln kann.

Allen Helfern, Freunden und Aktiven danke ich für die Treue zum TV und die zuverlässige Unterstützung bei unseren Aktivitäten, ohne die die gute Organisation nicht möglich gewesen wäre. Stellvertretend für alle möchte ich **Stefan Vilvo** erwähnen, der mir in all den Jahren viel Arbeit abgenommen hat und **Ludwig Kück**, der sich um die Außenanlage des Clubheimes und den Sporthalleneingang kümmert. **Peter Decker** hat dafür gesorgt, dass die Leichtathleten neue Vereinskleidung bekommen.

Besonders zu danken ist auch den Vereinskameraden und –kameradinnen, die immer für unser leibliches Wohl sorgen, wenn wir feiern (besonders **Konrad Vilvo** für die Organisation und liebevolle Dekoration)

Ich wünsche allen ein erfolgreiches und gesundes Jubiläums-Jahr 2010.

Unsere wichtigsten Veranstaltungstermine im Jahr 2010:

Hallen-Leichtathletik in Oberzier am 06. Feb. 2010 / Abteilungsversammlung am 10. Feb. 2010 / Jahreshauptversammlung am 12. März 2010 / Sportgala 125 Jahre TV am 21. März 2010 / VL Rund um das FZJ am 13. Mai 2010 / Maigesellschaft HuSt Festzug 08. Mai 2010 / Vereins-Meisterschaften am 09. Juni 2010 / Trainingslauf Monte Sophia am Juli 2010 / Radtouristik am 11. Juli 2010 / Inde-Lauf am (intern) 17. Juli 2010 / Monte Sophia am 28. Aug. 2010 / Abteilungsversammlung am 01. Sep 2010 / Herbstwanderung am 26. Sep 2010 / Hasenlauf am 11. Dez. 2010.

Änderungen vorbehalten.

Bilder vom "Monte-Sophia VIII." am 29. August 2009





Das Kurzporträt der LA

Antonie und Peter Kalinowski

Beide waren in verschiedenen Sportarten aktiv. Jetzt sind sie starke Walker bzw. Nordic Walker und nehmen an solchen Sportveranstaltungen teil.

Peter ist TV-Ehrenmitglied und eine feste Größe, wenn im Verein etwas zu tun ist. Im Turngau war er jahrelang Kreisjugendwart für Leichtathletik. Er ist zuständig für Vereinsmobilen sowie -immobilien und kümmert sich mit viel Einsatz um die Außenanlagen unseres schönen Clubheims. Der sehr aufwendige Materialtransport und der Auf- und Abbau der Einrichtungen bei unseren Veranstaltungen werden von ihm organisiert und mit Hilfe von weiteren Helfern durchgeführt.



Der Verein wünscht beiden weiterhin ein aktives Sportlerleben bei Gesundheit und Frohsinn.

Leichtathletik-Kreismeister 2009

Schüler Hallenkreismeisterschaften: Nicole Scheidweiler (30 m)

Kreismeisterschaften (Stadion): Marco Drücker (M15, Kugelstoßen)

10 km Straßenlauf: Anne Wiora (W40), Uschi Reinartz (W50), Renate Nießen (W55), Ursula Vilvo (W70), Holger Lengersdorf (M20), Karl Löhner (M50), Georg Schmitt (M60), Konrad Vilvo (M70).

Kreiswaldlaufmeisterschaften: Gisela Nücker (W50), Javier Gil-Ricart (M45), Konrad Vilvo (M70).

10000 m Bahn: Holger Lengersdorf (M20), Jürgen Büchel (M45), Manfred Kirfel (M55), Ursula Reinartz (W50), Renate Nießen (W55).

Halbmarathon: Gisela Nücker (W50), Renate Nießen (W55), Konrad Vilvo (M70)

Hans Hohn Abteilungsleiter LA

Die „ewige“ Vereins-Bestenliste TV 1885 Huchem-Stammeln, Leichtathletik, Laufen

Stand: 07.12.2009

Zusammengestellt von: Hubert Reisen (bis 2008), Hans Hohn (ab 2008)



3000 m Frauen, Bahn

1.	Birgit Kieven	10:28,1	Min.	1991
2.	Gabriele Pawlak	11:16,6	Min.	1979
3.	Chr. Schieferdecker	11:18,0	Min.	1990

5000 m Frauen, Bahn

1.	Birgit Halking	18:02,0	Min.	1987
2.	Anne Bierth	19:10,9	Min.	1996
3.	Gabriele Pawlak	19:18,1	Min.	1980

10000 m Frauen, Bahn

1.	Birgit Kieven	37:00,0	Min.	1989
2.	Chr. Schieferdecker	40:22,0	Min.	1990
3.	Ursula Reinartz	41:46:0	Min.	1996

10 km Frauen, Straße

1.	Anne Wlora	39:54	Min.	1999
2.	Ursula Reinartz	41:26	Min.	2000
3.	Chr. Schieferdecker	43:00	Min.	1997

Halbmarathon m Frauen

1.	Birgit Kieven	1:22:17	Std.	1990
2.	Anne Bierth	1:23:41	Std.	1998
3.	Ursula Reinartz	1:30:36	Std.	1999

Marathon Frauen

1.	Anne Bierth	2:55:30	Std.	1997
2.	Birgit Halking	2:57:08	Std.	1988
3.	Alexandra Kremer	3:07:56	Std.	1984

100 km Frauen

1.	Emmy Hammernick	9:10:54	Std.	1986
2.	Karin Kohl	9:43:00	Std.	1996

3000 m Männer, Bahn

1.	Ansgar Kieven	9:03,1	Min.	1987
2.	Alfred Hermes	9:06,3	Min.	1995
3.	Heinz P. Müller	9:08	Min.	1986

5000 m Männer, Bahn

1.	Rolf Körner	15:27,6	Min.	1974
2.	Berti Kreft	15:31.	Min.	1977
3.	Ansgar Kieven	15:38,7	Min.	1988

10000 m Männer, Bahn

1.	Ansgar Kieven	32:28	Min.	1979
2.	Berti Kreft	32:58	Min.	1977
3.	Heinz P. Müller	33:04.	Min.	1986

10 km Männer, Straße

1.	Alfred Hermes	33:28	Min.	1997
2.	Rolf Oik	33:36	Min.	2000
3.	Hartmut Bönsch	34:32	Min.	

Halbmarathon Männer

1.	Alfred Hermes	1:12:38	Std.	1997
2.	Rolf Oik	1:13:22	Std.	1999
3.	Hubert Wolf	1:13:53	Std.	1993

Marathon Männer

1.	Rolf Körner	2:32:18	Std.	1973
2.	Berti Kreft	2:33:58	Std.	1977
3.	Hubert Wolf	2:34:23	Std.	1982

100 km Männer

1.	Michael Lorenz	8:05:57	Std.	2002
2.	Fred Oellers	9:07:11	Std.	1990
3.	Peter Schäfer	9:09:00	Std.	1982

Aktuelle Leichtathletik-Nordrhein-Rekorde (Stand 12/2009)

Schülerinnen A: Annika Reinartz, 10 km, 40:05, 6.1.2002 in Düren

Frauen W55: Schieferdecker, Hammernick, Johannsen,
10 km Mannschaft, 2:40:47 h, Ratingen 1999

Erwähnt werden sollten :

- 1. Deutsche Meister im Orientierungslauf M70:
Arnold Köhnen, Hubert Hovarth, Arnold Pelzer
- Deutsche Meisterin im Crosslauf: Monika Löwenich
- Crosslauf-Mannschafts-Weltmeisterin Christiane Schieferdecker
- Triathlon-Vizeeuropameisterin Alexandra Kremer
- 3. Platz bei den Triathlon-Europameisterschaften: Alexandra Kremer
- 3. Platz Mannschaft bei Deutsche Marathonmeisterschaften
Käthe Decker, Birgit Halking, Alexandra Kremer
- Nordrhein- und Westdeutsche Meister Schüler A – Klasse: Jörg Schieferdecker
unter Trainer Dr. Frischkorn
- 3. Platz Deutsche Senioren Meisterschaften Mannschaft:
Alfred Hermes, Hartmut Bönsch, Rolf Steffens.
Das ergab ebenfalls einen neuen Nordrheinrekord.
- Wolfgang Nietan, Konrad Vilvo und Peter Decker erliefen 1996 beim Hamburg-Marathon in ihrer Altersklasse M55 mit einer aufsummierten Zeit von 9:48:41 einen neuen Nordrheinrekord.

Jahresbericht 2009 zur Schüler-Leichtathletik

Von Josef Heinen, Javier Gil-Ricart, H. Hohn

Wie im vergangenen Jahr wurden die Schüler von den folgenden Übungsleitern trainiert: Vanessa Milz, Tim Reinartz, Marion Milz und Jo Heinen, der auch die Koordination übernahm. Ausgeschieden ist nach mehr als zehn Jahren Narjiss Addou, der wir für ihren Einsatz danken. Neu hinzu gekommen ist Dietmar Drücker, der mehr die technische Leichtathletik trainiert. Dafür bietet er jeden Dienstag, 17:30 bis 19:00 Uhr auf dem neuen Sportplatz der kaufmännischen Schulen in der Euskirchener Straße in Düren Trainingsstunden an. Die Trainingszeiten können auf der Internetseite www.tv-huchem-stammeln.de/la eingesehen werden, auf der auch die Kontaktpersonen angegeben sind. Wünschenswert wäre mehr Teilnahme an Wettkämpfen. Dafür wird aber mehr Unterstützung der Elternschaft nötig sein. Im Jubiläumsjahr 2010 hoffen wir auf zahlreichere Teilnahme am Übungsbetrieb.

Leistungen unserer Schüler im Jahr 2009

Kreismeisterschaften 15 und 16. Mai in Düren

Schüler M15

Kugel(4kg): 1. Marco Drücker, 9,72 m
100 m: 3. Marco Drücker, 13,29 sec
Weitsprung 3. Marco Drücker, 5,10 m

Marco Drücker lief bei den LVN Hallenmeisterschaften in Düsseldorf 60m in 8:33 sek.
Bei den Kreismeisterschaften am 25. 6.09 der Schulen hat er die Kugel 9,74 m gestoßen.
Im Aachener Waldstadion hat er den Diskus 24,37 m geworfen.
Bei den Kreisvergleichskämpfen in Köln am 13. 9.09 hat er die Kugel 9,60 m gestoßen.

Hallen-Kreismeisterschaften Kreuzau 8.3.2009

W08

30 m: 1. Nicola Scheidweiler, 5,8 sec
Weitsprung: 2. Nicola Scheidweiler, 2,88 m

W11

Vorlauf 30 m: 3. Celina Käller, 5,3 sec
Weitsprung: 7. Celina Käller, 3,17 m

M8

30 m: 3. Niklas Scheidweiler, 6,7 sec
Weitsprung 3. Niklas Scheidweiler, 2,32 m

Läuferabend TV Arnoldsweiler am 6.5.2009 in Düren

800 m Gesamteinlauf: 7. Nicola Scheidweiler, W08, 03:30,19 min.

DTV-Schülersportfest, 6.6.2009 in Düren

M8: 3. Niklas Scheidweiler, 363 Punkte B
50 m 10,5 sek. - Weitsprung 1,99 m - Schlagball 17,00 m
M7: 1. Arne Schleicher, 158 Punkte
13,6 - 2,24 - 5,00
W8: 1. Nicola Scheidweiler, 691 Punkte
9,0 - 2,85 - 10,50
W7 5. Saskia Scheidweiler, 259 Punkte
11,6 - 1,90 - 5,50

13. Titzer Volks- und Straßenlauf am 21.3.2009

2000 m: 2. Sven Forst, Jg97, 0:09:10,4 min.

Herbstwaldlauf Hambach am 18.10.2009

960 m: 1. Sandra Butzek, 4:34 min.

7,4 km: 12. gesamt /1. mJB , Martin Reisch, 31:12 min.

1,3 km: 2. SchiD, Nicola Scheidweiler, 6:05 min.

Hallenveranstaltung TV Huchem-Stammeln am 14.3.2009

M9,	Weitsprung:	3. David Insberg,	2.51 m
M8	Weitsprung:	1. Jonathan Pelzer,	2.72 m
		5. Niklas Scheidweiler,	2.11 m
M7,	Weitsprung:	1. Simon Gordalla,	1.35 m
		2. Arne Schleicher,	1.26 m
W11,	Weitsprung:	4. Jil Frey,	3.75 m
		8. Celina Kaller,	3.44 m
W10,	Weitsprung:	4. Joana Hippe,	3.62 m
W9,	Weitsprung:	5. Mara Kuhl,	2.63 m
		7. Julia Insberg,	2.53 m
W8,	Weitsprung:	1. Nicola Scheidweiler,	3.27 m
		2. Antonie Rey,	2.91 m
		9. Michell Michels,	2.19 m
W7,	Weitsprung:	2. Lena Gerhards,	2.43 m
		4. Katharina Schwartz,	2.33 m
		8. Janine Klein,	1.90 m
		9. Dana Esser,	1.68 m
		12. Lisa Fink,	1.50 m
		13. Saskia Scheidweiler,	1.40 m
		14. Celine Burger,	1.38 m
		15. Anne Schwartz,	1.29 m
M9,	30 m Sprint,	4. David Insberg,	6.3 sec
M8,	30 m Sprint,	3. Jonathan Pelzer,	6.3 sec
		6. Niklas Scheidweiler,	6.8 sec
M7,	30 m Sprint,	1. Arne Schleicher,	8.6 sec
		2. Simon Gordalla,	8.8 sec
M11,	30 m Sprint,	3. Jil Frey,	5.3 sec
		6. Celina Kaller,	5.6 sec
W10,	30 m Sprint,	3. Joana Hippe,	5.4 sec
W9,	30 m Sprint,	6. Julia Insberg,	6.3 sec
W8,	30 m Sprint,	1. Nicola Scheidweiler,	5.5 sec
		2. Antonie Rey,	5.7 sec
		6. Michell Michels,	6.2 sec
W7,	30 m Sprint	5. Katharina Schwartz,	6.7 sec
		6. Lena Gerhards,	6.9 sec





Zwei kleine Experten bei der Siegerehrung bei unserer Hallenveranstaltung:
Arne Schleicher und Simon Gordalla

Vereinsmeisterschaften der Kinder am 29. Juni 2009 im Broisterd.

Der Jugendwart Josef Heinen hatte dazu eingeladen. Insgesamt 20 junge Teilnehmer aus verschiedenen Abteilungen fanden sich ein, um sich auf drei verschiedenen Distanzen zu messen. Die Jüngsten liefen 200 Meter ohne Zeitnahme und erhielten gleich darauf eine Urkunde mit der Reihenfolge ihrer Platzierung. Sieger waren Ramona Breuer, gefolgt von Arne Schleicher und Niklas Scheidweiler. Gleich darauf, für die etwas Älteren, startete der 525 Meter Lauf, bei dem auch einige der Jüngsten, die schon beim 200 Meter Lauf teilgenommen hatten, begeistert mitmachten. Dort siegte knapp vor Antonia Rey mit einer Sekunde Vorsprung Julia Insberg mit starken 2:10 Minuten. Dritter wurde auch im knappen Finish David Insberg vor Eric August. Nach der Auswertung der Läufe wurden auch gleich die Urkunden ausgegeben. Zum Schluss gingen die Kinder begierig auf die 900 Meter Distanz, die souverän von Martin Reiswich mit großem Vorsprung in 3:18 gewonnen wurde. Hart umkämpft war der zweite Platz, der schließlich von Sven Forst in 4:11 errungen wurde.

Dritter wurde Niklas Engels. Julian Rey kam als Vierter ins Ziel. Alle wurden geehrt und konnten mit einer Urkunde und einem Präsent nach Hause gehen.

Angebot des TV 1885 Huchem-Stammeln e. V.

schnuppern erwünscht
www.tv-huchem-stammeln.de

Stand: 15.01.2010

Sportart/Übungsleiter	Teilnehmer	Tag	Uhrzeit	Sportstätte
Turnen				
Renate Bergstein Tel. 02465/1865	Eltern Kind	Montag	9:00 – 10:15	Turnhalle Huchem-Stam.
	Eltern Kind	Donnerstag	9:45 – 11:00	Turnhalle Ellen
Danielle Buchenau Tel. 02428 809922	Eltern Kind	Freitag	8:30 – 10:00	Turnhalle Ellen
	Eltern Kind	Freitag	10:00 – 11:30	Turnhalle Ellen
Renate Bergstein Tel. 02465/1865	Kinder ab 4 ½ Jahre	Montag	13:45 – 15:00	Turnhalle Ellen
	Kinder ab 3 Jahre	Montag	15:00 – 16:00	Turnhalle Ellen
	Kinder ab 6 Jahre	Montag	16:00 – 17:15	Turnhalle Ellen
Meike Herberg Tel. 02428/901694	Kinder ab 3 Jahre	Freitag	14:15 – 15:30	Turnhalle Huchem-Stam.
	Kinder ab 6 Jahre	Freitag	15:30 – 16:45	Turnhalle Huchem-Stam.
Anke Becker Tel. 02428/1592	Kinder ab 6 Jahre	Montag	16:15 – 17:30	Turnhalle Huchem-Stam.
Marion Milz Tel. 02428/1595	Kinder 4 – 7 Jahre	Montag	16:00 – 17:00	Turnhalle Oberzier
Leichtathletik				
Heinen Josef Tel. 02461/53274	Kinder 7 – 10 Jahre	Montag	17:00 – 18:30	Turnhalle Oberzier
	Kinder 9 – 15	Donnerstag	17:00 – 18:30	Sportplatz Hambach
Milz Vanessa Tel. 02428/1595	Kinder 10 – 17 Jahre	Montag	17:00 – 19:30	Turnhalle Oberzier
Jazzdance				
Jennifer Ferenzi Tel. 02428/3478	Jugendliche	Freitag	17:00 – 18:00	Bürgerh. Huchem-Stam.
	Erwachsene	Freitag	19:00 – 20:00	Bürgerh. Huchem-Stam.
	Steppaerobic für alle	Freitag	20:00 – 21:00	Bürgerh. Huchem-Stam.
Breakdance				
Philipp Hill Tel. 02421/394157	gemischte Gruppe	Donnerstag	19:15 – 20:30	Turnhalle Ellen
	gemischte Gruppe	Freitag	16:45 – 18:00	Turnhalle Huchem-Stam.
Gymnastik				
Susanne Weid Tel. 02461/349288	Aerobic	Montag	20:00 – 21:00	Turnhalle Huchem-Stam.
Klara Reisen Tel. 02428/803694	gemischte Gruppe	Donnerstag	19:30 – 21:00	Turnhalle Niederzier
Rückengymnastik				
Marion Milz Tel. 02428/1595	gemischte Gruppe	Mittwoch	19:30 – 21:00	Turnhalle Huchem-Stam.
Schwimmen				
Renate Bergstein Tel. 02465/1865	Eltern-Kind 1½ – 4 Jahre	Mittwoch	16:00 – 18:15	Schule Huchem-Stam.
Wassergymnastik				
Natalya Zeyen Tel. 02421/887788	gemischte Gruppe	Dienstag	19:15 – 21:00	Schule Huchem-Stam.
	gemischte Gruppe	Mittwoch	16:45 – 18:00	Schule Hambach
Lauftreff				
Hans Hohn Tel. 02461/53155	Laufen/Walking	Mo/Do	um 18:15	Schulzentrum Jülich
	Laufen/walking	Mittwoch	um 18:15	Turnhalle Oberzier

Arnold Jennes Tel. 02428/3244	Laufen/Walking	Samstag	um 14:30	Parkplatz Stettern. Wald
Handball				
Horst Slabik Tel. 02428/2348	C-Jugend 10-14 J.	Mittwoch	18:00 – 19:30	Turnhalle Oberzier
	Männer	Mittwoch	19:30 – 22:00	Turnhalle Oberzier
	C + D-Jugend 10-14 J.	Freitag	16:00 – 18:00	Turnhalle Oberzier
Volleyball				
Hans Bernd Schmitz Tel. 02428/903539	Jugendliche/Erwachsene	Montag	19:30 – 22:00	Turnhalle Oberzier
Norbert Walschott Tel. 02428/904114	Jugendliche/Erwachsene	Freitag	19:00 – 22:00	Turnhalle Oberzier
Beach-Volleyball				
	nach Absprache mit Hans Bernd Schmitz und Norbert Walschott auf der Sportanlage am Clubheim in Oberzier Broisterd			
Badminton				
Jaky Weber Tel. 0172/2611681	Kinder/Erwachsene	Freitag	20:00 – 22:00	Turnhalle Niederzier
Tischtennis				
Klaus Lübben Tel. 02428/4441	Jugendliche/Erwachsene	Dienstag	18:00 – 22:00	Turnhalle Niederzier
	Jugendliche/Erwachsene	Mittwoch	16:00 – 18:00	Turnhalle Huchem-Stam.
	Jugendliche/Erwachsene	Freitag	18:00 – 22:00	Turnhalle Huchem-Stam.
	Meisterschaftsspiele	Sonntag	9:30 - 12:30	Turnhalle Huchem-Stam.
Krafttraining				
Thorsten Kück Tel. 02428/803111 oder 0173/8757677	Jugendliche/Erwachsene	Mo/Mi/Fr	17:00 – 18:30	Kraftraum Turnh. Oberzier
		und nach Absprache		-linker Eingang-
Basketball				
Daniele Incognito Tel. 0176/86007858	Kinder/Erwachsene	Montag	18:00 - 20:00	Turnhalle Huchem-Stam
	Kinder/Erwachsene	Mi/Sa	18:00 - 19:30	Turnhalle Huchem-Stam.
Radsport				
Fred Oellers Tel. 02461/9952020	Kinder/Erwachsene	nach Absprache		
Tennis				
Thorsten Liehr Tel. 02428/803198 oder 0173/2718879	Training und Spiele auf der Sportanlage am Clubheim in Oberzier Broisterd Clubheim Tel. 02428-2576			
Boule				
Hartmut Liehr Tel. 02428/901972	Training und Spiele auf der Sportanlage am Clubheim in Oberzier Broisterd Clubheim Tel. 02428-2576			

Erholung und Entspannung durch **Erdwärme!**

Ihr qualifiziertes Bohrunternehmen in der Region

DVGW W120
Jetzt auch zertifiziert
nach DVGW W120.

www.rad-werboagentur.de · Foto fotolia.de



LÜCK+WAHLEN
Baugesellschaft GmbH & Co. KG

Glashüttenstraße 4 · 52349 Düren
T. 0242 1.20996-0
info@lueck-wahlen-bau.de
www.lueck-wahlen-bau.de

Beitrittserklärung

Namen und Vornamen des Antragstellers (bei Kindern name / II. Geburtsort, Geburtsort), Taufname(namen)
 Mit der Unterschriftserklärung erkläre ich, daß ich, als Vereinsmitglied, die Familienkasse des Vereins zur Mitgliedschaftserklärung
 unterstützen (für keine Haftung) und bei Vereinsausgaben über meine Einkünfte hinaus keine Haftung

PLZ: Wohnort: Straße: e-Mail:

Stammort:

MG-Nr.: (Nicht ausfüllen
 Stammbuch des Vereins)

T.-Qualif. €

Rechnung: €

Aufnahmebeitr. €

Sonderbeitrag €

Sahtstellung €



T. V. 1885 Huchem-Stammeln e. V.
 z. Hd. Herrn Karlheinz Müller
 Brechtstr. 38

52382 Niederzier

Hiermit erkläre ich, daß ich den Beitritt zum J. 200... in den TV 1885 Huchem-Stammeln e.V.
 zu den satzungsgemäßen Bedingungen, für nachstehend aufgeführte Person(en):

Nr.	Name:	Vorname:	Geb.-Datum:	M/W	Sportart *
1					
2					
3					
4					

* Sportarten und ihre Abkürzungen (ggf. nach mehreren Sportarten angeben)

- TU = Tennis
- LA = Leichtathletik
- KR = Korfball
- SW = Schwimmen
- TE = Tennis
- TT = Tischtennis
- HB = Handball
- VB = Volleyball
- MD = Mischkicker
- BO = Badminton
- HO = Hockey
- JD = Judo
- GY = Gymnastik
- BS = Biathlon
- FA = Freizeitsport

Bei Eintritt bis zum 30.6. des laufenden Jahres wird der volle Jahresbeitrag (Hauptvereins- und
 Sonderbeitrag) erhoben. Ab 1.7. ein Halbjahresbeitrag.

Bei einer Einzugsrückmeldung gewährt der Verein einen Nachlass von € 5,00 auf den
 Hauptvereinsbeitrag pro Familie und löst somit um Umkehrkraft auf der nachfolgenden

ERKLÄRUNG:

Ich bin damit einverstanden, dass mein Vereinsbeitrag als Lastschriftzahlung erfolgt und zwar
 zum 1.1. für ein volles Jahr oder zum 1.1. und 1.7. für jeweils ein Jahr.
 (ausgefülltes Jahr mit X versehen)

Kto. Nr. Name der Bank BLZ

Beitragszahler:

Vor- u. Zuname:

(Unterschrift(en))

(Name unterschreiben und Datum angeben)

Für eine Neumitgliedschaft erhalten Sie auf jeden Fall eine Rechnung. Bei einer

Beitragsänderung erfolgt eine Mitteilung des Vereins.

Die Stellung des Jahresbeitrags bzw. Sonderbeitrags und auf der Rückseite aufgeführt, welche werden

(Seite 1)

Beiträge des TV 1885 Huchem-Stammeln e. V.

Anlage A

Hauptvereinsbeitrag für alle aktiven und passiven Mitglieder

€	30,00	bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres
€	60,00	ab dem vollendeten 18. Lebensjahr
€	75,00	Familienbeitrag (Ebel, bzw. Ebel, mit Kinder bis zum vollendeten 23. Lebensjahr)
€	20,00	Passive/Inaktive (bei Eheleuten = 2 x 20,00 €)

Für folgende Sportarten werden z. Z. jährliche Sonderbeiträge erhoben:
 (Bei Eintritt im 2. Halbjahr nur 1/2 Sonderbeitrag)

Tennis, Jazzdance, Rückenschulung

Tennis	Sonderbeitrag
€	30,00
€	70,00
€	120,00
€	150,00

bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres
 ab dem vollendeten 18. Lebensjahr
 2 Familienmitglieder ab dem vollendeten 18. Lebensjahr
 Familienbeitrag (Eheleute mit Kinder bis zum vollendeten 23. Lebensjahr)

Jazzdance	Sonderbeitrag
€	30,00
€	40,00

bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres
 ab dem vollendeten 18. Lebensjahr

Rückenschulung

€ 25,00 keine Altersstaffelung

Der Austritt aus dem Verein (Kündigung) erfolgt durch schriftliche Erklärung
 gegenüber dem Vorstand. Der Austritt kann nur zum Ende eines Kalenderjahres
 unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von einem Monat zum Jahresende erklärt
 werden.

§ 7 Abs. 2 unserer Satzung

Anlage B	Stammbeiträge
Zahlungserstattung	0,00 €
2. Mithung	1,00 €
3. Mithung	2,00 €

(Seite 2)



Auf einen Blick



Vorstand

1. Vors.: Jean Gregor Maxrath, Hochheimstr. 39, 52382 Niederzier
Tel.: 02428-3568 / 0228-655100 (Büro), Fax: 0228-637845
e-mail: maxrath@maxrath.de
1. stv. Vors.: Hubert Wolf, Bahnhofstr. 86, 52382 Niederzier
Tel.: 02428-901955, e-mail: hubert@laufwolf.de
2. stv. Vors.: Klaus Lübben, Laufenberg 24, 52382 Niederzier
Tel.: 02428-4441, e-mail: c.k.luebben@t-online.de
- Kassierer: Karlheinz Müller, Breitestraße 38, 52382 Niederzier
Tel.: 02428-4302, e-mail: kassenwart@tv-huchem-stammeln.de
- Geschäftsstelle: Robert Engelmann, Grüner Weg 17, 52382 Niederzier
Tel.: 02428-4870, e-mail: engelmann.robert@gmx.de
- Bankverbindung: Sparkasse Düren 2.500.023 (BLZ 395 501 10)

**Einladung zur
Jahreshauptversammlung
am Freitag, 12. März 2010
20.00 Uhr im Clubheim Oberzier**

**Einladung zur
Sportgala
anlässlich des 125jährigen Bestehens
des TV 1885 Huchem-Stammeln
am Sonntag, den 21. März 2010
ab 15.00 Uhr in der Aula der
Gesamtschule Niederzier**

Jahresplan Gesamtverein 2010:

- 06.02.2010 Leichtathletikveranstaltung Turnhalle Oberzier
- 12.02.2010 Jahreshauptversammlung des TV im Clubheim Oberzier
- 16.03.2010 Verbandstag des Turnverbandes Düren im Clubheim Oberzier
- 21.03.2010 **Sportgala in der Aula der Gesamtschule Niederzier**
- 08.05.2010 Teilnahme am Mai-Umzug in Huchem-Stammeln ab 18.00 Uhr
- 13.05.2010 51. Heinrich-Antons-Gedächtnislauf am FZ Jülich
- 11.07.2010 RTF, Start Gesamtschule
- 21.08.2010 Sommerfest des TV auf der Clubanlage in Oberzier
- 28.08.2010 Berglauf Monte Sophia IX.
- 26.09.2010 Herbstwandertag (Rotweinwanderweg)
- 06.11.2010 Sportlerball im La Fontana
- 11.12.2010 Hasenlauf / Peter-Rütten-Gedächtnislauf
mit Weihnachtsfeier im Clubheim

Ob Sand, Kies oder Mutterboden, bei Collas-Kies wird es geboten.

C. Collas

E. Kfm.

Kies- u. Sandwerke · Recycling
Bagger- und Raupenbetrieb
Kellerausschachtung
Baustoffgroßhandel
Güternahverkehr

In unserer Grube in Ellen an der K40 Richtung Morschenich finden Sie nahezu alles, was Sie für Ihren Wegebau benötigen. Zudem bieten wir Ihnen noch Sorten zum Mauern, Verputzen und für Ihren Estrich an.

Unsere Grube in Ellen umfaßt folgendes Sortiment:

- Verschiedene RCL-Materialien
- Betonkies 0-32 und 0-16 • Sand 0-2 gewaschen
- Estrichsand 0-8 gewaschen • Quarzsand für den Sandkasten
- Kieskörnungen in folgenden Größen: 2-8, 8-16, 16-32, 32-63
- Rundquarz in den Größen 16-25 und 25-63
- Gesiebter oder ungesiebter Mutterboden zur Gestaltung Ihres Gartens
- Mauersand • Bergkies • Rindenmulch in der Körnung 0-15 mm
- Kippen dürfen Sie in unserer Grube in Ellen reinen Bodenaushub und Bauschutt sowie Bodenaushub gemischt mit Bauschutt

In unserer Grube in Golzheim (zwischen Golzheim und Blatzheim) erhalten Sie:

- Mauersand • Bergkies • Splitt 2-5 (zum Pflastern)
- Verkippt werden darf in unserer Grube Golzheim nur reiner Bodenaushub

Entweder kommen Sie das gewünschte Material persönlich mit Ihrem Pkw-Anhänger oder Lkw abholen, oder Sie lassen es sich ganz einfach von uns zur gewünschten Stelle liefern.

Büro:
Bahnhofstraße 129
52382 Niederzier-
Huchem-Stammeln
Telefon (0 24 28) 12 16
Telefax (0 24 28) 2113

Kieswerk Ellen:
Telefon (0 24 21) 3 8172

collas-kies-ellen@t-online.de
www.collas-kies.de

Öffnungszeiten:

montags bis freitags 06.00 bis 18.00 Uhr
samstags 07.00 bis 12.00 Uhr

